

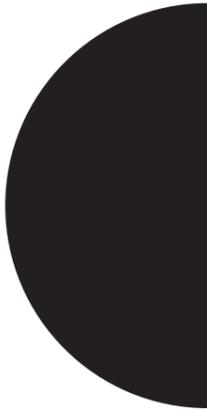


**Zentrum Didaktik  
für Kunst und  
interdisziplinären  
Unterricht**

**Bericht  
2021/22**

*di:angewandte*

Universität für angewandte Kunst Wien  
*University of Applied Arts Vienna*



**Zentrum Didaktik  
für Kunst und  
interdisziplinären  
Unterricht**

**Bericht  
2021/22**

**5 Zentrum**  
**11 Lehre**  
**77 Abschlüsse**  
**81 Tätigkeitsberichte**  
**99 Forschung**  
**107 Kooperationen**  
**115 Ausstellungen**  
**129 Symposien**  
**135 Publikationen**  
**141 Sonstiges**

**Zentrum Didaktik für Kunst  
und interdisziplinären Unterricht**  
Universität für angewandte Kunst Wien  
Vordere Zollamtsstraße 7 / 4 / Raum 417  
1030 Wien, Austria

Leitung: Univ.-Prof. Mag.a. Dr. in. Ruth Mateus-Berr

[www.fachdidaktik.or.at](http://www.fachdidaktik.or.at)

# Zentrum

# Zentrum Didaktik für Kunst und inter- disziplinären Unterricht

**Leitung: Univ.-Prof. Dr. Ruth Mateus-Berr**

## **Aufgaben der Abteilungsleiterin**

- Künstlerische und wissenschaftliche Leitung der Abteilung
- Auftreten als übergeordnete Anlaufstelle für Studierende
- Strategische Planung und struktureller Aufbau der Abteilung
- Organisation der Lehre
- Koordination des Studienangebots (ausreichend, passend, ...) – „Lehrplan-Entwicklung“
- Mitarbeit universitäre Entwicklung und Verwaltung
- Entwicklung klarer Prozesse für abteilungsinterne Abläufe
- Erledigung oder Delegieren administrativer Aufgaben
- Treffen bzw. Herbeiführen von Entscheidungen
- Budgetverantwortung für Abt. Kostenstellen (Unterschriftsleistung auf Rechnungen ...)
- Raumplanung
- Entscheidungsverantwortung für Inventar und Anlagen und deren sorgfältige Benutzung
- Personalplanung
- Koordination der Aufgaben der Abteilung und deren Aufteilung unter den Mitarbeiter\*innen
- Personalauswahl
- Personalführung
- Definition von Aufgaben und Delegieren an Mitarbeiter\*innen inkl. Anleitung
- Schaffung und Einhaltung von Kommunikationsstrukturen, Informationsfluss, ...
- Fürsorge- / Aufsichtspflicht
- Mitarbeiter\*innen-Förderung
- Abhaltung Team-Jour Fixe, Führung regelmäßiger Mitarbeiter\*innen-Gespräche
- Beobachtung der Mitarbeiter\*innen-Zusammenarbeit und ggf. Konflikt-Bewältigung
- Abklärung offener Themen
- Auftreten als Ansprechperson für abteilungsinterne Probleme
- Berücksichtigung von Arbeitnehmer\*innen-Bestimmungen
- Genehmigung von Dienstreisen, Urlauben
- Kontrolle der Einhaltung der Arbeitszeit
- Datenlieferung für Wissensbilanz und andere Berichte

**Das Zentrum verbindet Erkenntnisse aus verschiedenen Disziplinen für verständliche Einsichten in komplexe und realitätsnahe Fragestellungen und unterstützt interdisziplinären Projektunterricht an Schulen.**

Kunstdidaktik sucht Antworten auf Fragen, wie wirksame Lernsituationen entworfen, durchgeführt und evaluiert werden. Künstlerische Praxis verbindet sich mit theoretischem Wissen und übersetzt es in unterschiedliche Kontexte und Modelle.

Kunstdidaktik ist die Auseinandersetzung mit allen Fragen des Lehrens und Lernens im jeweiligen Fach des schulischen Wirkungsfeldes (Bildnerische Erziehung, Technisches und Textiles Werken) und des außerschulischen Arbeitsfeldes und beschäftigt sich mit der Frage, wie wirksame Lernsituationen entworfen, durchgeführt und evaluiert werden können. Kunst- und designpädagogische Professionalität geht also der Frage nach: Was soll wie mit welchem Ziel mit welcher Methode welcher Zielgruppe vermittelt werden und wie kann dieser Prozess evaluiert werden? Wesentlich bei der Herangehensweise ist die eigene künstlerische Praxis und Erfahrung, das Interesse an der Arbeit mit Jugendlichen (und ggf. anderen Zielgruppen im außerschulischen Bereich) und eine Bereitschaft zur Reflexion.

Langzeitstudien haben ergeben, dass die gleichzeitig aber mit unterschiedlicher Vertiefung gelebten Identitäten Artist/Teacher/Researcher zu einer höchst zufriedenstellenden Arbeits- und Lebenspraxis führen. Die Befähigung zu kunstpädagogischem Handeln setzt neben einer ausgebildeten künstlerischen Identität einen professionellen pädagogischen Habitus voraus, der sich in kunstdidaktischer Kompetenz ausdrückt.

Interdisziplinarität, fächerverbindende Aspekte: Die künstlerischen Fachbereiche in der Schule beziehen sich wie kein anderes Fach auf viele andere Themenfelder und Fachbereiche. Künstler\*innen und Designer\*innen zeichnen sich durch ihre kreativen Herangehensweisen aus und initiieren einzigartig vernetzte Projekte. Die Kunstdidaktik ist die Schlüsseldisziplin des vernetzten Denkens der Schule von heute und der Zukunft. Ein gutes Beispiel hierfür ist das APPLIED DESIGN THINKING LAB, das künstlerische Praxis mit theoretischem Wissen und der Translation in unterschiedliche Vermittlungskontexte ermöglicht.

Kunstdidaktik und Designdidaktik (Fachdidaktik) hat eine Brückenfunktion zwischen Fachwissenschaften (das sind an Kunstuniversitäten sowohl die künstlerischen als auch die theoretischen Fachbereiche und Werkstätten) und allgemeiner Didaktik. Kunstdidaktik versteht sich also als interdisziplinäre Kommunikationsplattform zwischen künstlerischen und gestalterischen Disziplinen, künstlerischer Forschung, Kunst- und Designpädagogik, Kunsttheorie, Kulturtheorie, Designtheorie, Architekturtheorie und Philosophie, Game-based Learning, Museumsvermittlung, Kunsttherapie, Neuen Medien, Life Long Learning, pädagogischen Bezugswissenschaften, und anderen Disziplinen (bspw. Naturwissenschaften, Gesundheit, Citizen Science, Social Entrepreneurship, Museumsvermittlung, Sozialer Raum, Science Center, Socially Engaged Design, Social Orientated Design etc.). Hier wird auf benachbarte Disziplinen in der Theorie, Methode und Forschung Bezug genommen. Das Zentrum ermöglicht Kompetenzerwerb für die Schule und den außerschulischen Raum.

Es gibt für jedes Studienfach ein jeweils eigenes fachdidaktisches Lehrangebot, da fachlich explizite Transfer- und Translationsprozesse notwendig sind.

Studierende in der Kunstdidaktik (Fachdidaktik) haben seit 2015 sämtliche Seminar- und Bachelorarbeiten zu dem Thema der sog. SDG (Global Goals) entwickelt.

Projekte werden mit Museen, Kultureinrichtungen, Fachdisziplinen anderer Universitäten im In- und Ausland, KMUs, Institutionen und Organisationen entwickelt und ausgebaut.

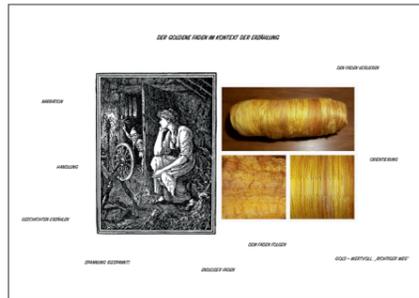
Studierende am Zentrum Didaktik der Kunst und interdisziplinären Unterricht (Fachdidaktik) haben in diesen Semestern (2021/22) inter/transdisziplinär mit dem Centro Cultural do Brasil, der Brasilianischen Botschaft zum Thema 200 Jahre Unabhängigkeit, dem Griessner Stadl zu dem Projekt Behindert sind wir alle! - Inklusion, bei dem Projekt MakingAChange: der Universität für Bodenkultur Wien mit Helga Kromp-Kolb und Herbert Formayer, und bei dem künstlerischen Forschungsprojekt DEMEDARTS (FWF PEEK AR-609) in Kooperation mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien mitgewirkt.

**Literatur:**

- Dreyer, Andrea. 2005. *Kunstpädagogische Professionalität und Kunstdidaktik. Eine qualitativ-empirische Studie im kunstpädagogischen Kontext*. München: kopaed.
- Fröhlich, Sarah. 2019. *Gestaltungspraktische Bildung des räumlichen Vorstellens. Kunstpädagogische Zielsetzungen im Lichte Kognitionswissenschaftlicher Modelle*. München: kopaed.
- Global Goals. Zuletzt zugegriffen am 28.8.2020 <https://www.globalgoals.org/>.
- Heinritz, Charlotte und Jochen Krautz. 2012. *What makes Art Teachers Still Enjoy Teaching Art? Summary of results from an empirical action research training project. Research on Steiner Education (RoSE)*. ISSN 1891–6511 (online). Hosted by the Rudolf Steiner University College, Norway and by the Alanus University of Arts and Social Sciences, Germany. Zuletzt zugegriffen am 1.3.2013. <http://www.rosejourn.com/index.php/rose/article/view/94/120>.
- Mateus-Berr, Ruth und Julia Poscharnig. 2014. *Kunst-Leben. 40 Biographien zu Beruf und Bildung*. Wien: nap (New Academic Press).
- Mateus-Berr, Ruth, Irina Nalis und Cornelia Bast. 2013. *ADTL Frauenhaus Survival Kit. Textilien als Soziale Oberflächen. Ein Kooperationsprojekt des Vereins Wiener Frauenhäuser mit der Universität für angewandte Kunst Wien, Institut für Kulturwissenschaften, Kunstpädagogik und Kunstvermittlung*. Applied Design Thinking LAB Vienna (ADTL) Wien: Eigenverlag.
- Mateus-Berr, Ruth. 2013/ 2019. „Applied Design Thinking LAB and Creative Empowering of Interdisciplinary Teams.“ In *Springer Encyclopedia on Creativity, Invention, Innovation and Entrepreneurship (CI2E)*, herausgegeben von: Elias G. Carayannis, Igor N. Dubina, Norbert Seel, David F. J. Campbell und Dimitri Udiszuni. New York: Springer.
- Mateus-Berr, Ruth. 2014. „Applied Design Thinking LAB Vienna. Ein Versuch, künstlerische Forschung, Praxis, Theorie und Vermittlung in einer Lehrveranstaltung zu verknüpfen. Applied Design Thinking for Teacher Education.“ In *Zauberformel Praxis. Zu den Möglichkeiten und Grenzen von Praxiserfahrungen in der LehrerInnenbildung*, herausgegeben von Ilse Schrittmesser, Isolda Malmberg, Ruth Mateus-Berr und Martin Steger. Wien: nap.
- Mateus-Berr, Ruth. 2014. „Art & Design as Social Fabric“. In *Arts, Research, Innovation and Society*, herausgegeben von Gerald Bast, Elias G. Carayannis und David F. Campbell. New York: Springer.
- Seydel, Fritz. 2005. „Biografische Entwürfe. Ästhetische Verfahren in der LehrerInnenbildung.“ In *Diskussionsbeiträge zur ästhetischen Bildung*, herausgegeben von Manfred Blohm, Bd. 6. K. Köln: Salon Verlag.
- Thornton, Alan. 2013. *Artist, Researcher, Teacher. A study of professional identity in Art and Education*. Intellect Ltd.: Bristol/UK, Chicago/USA.

# Lehre

**Narration multiperspektivisch  
WS 2021/22**



Allgemein:  
Im Wintersemester 2021/22 fand die LV (Vorlesung und Übung) teilweise über Zoom oder vor Ort statt. Geplante Exkursionen wurden zumeist in digitale Räume verlegt. Im Sommersemester 2022 entfiel die LV.

Ablauf: Zu Beginn der LV wurden eine theoretische Basis und Orientierung zur Narration gelegt, indem die Erzählströme nach Michael Neumann analysiert wurden. Erneut lag der Fokus der Gruppe auf einer Vertiefung in die Thematik „Märchen“. Biographische Erforschungen und Narrationen brachten eine Lieblingsmärchensammlung hervor, die nach unterschiedlichen Kriterien analysiert wurde.

Die Präsentation der einzelnen Märchen wurde künstlerisch umgesetzt und didaktisch altersadäquat transformiert. Unterschiedliche Umsetzungen wurden gesichtet, beschrieben und auf die didaktische Einsetzbarkeit überprüft (1. Beitrag).

Eigenständige didaktische Konzepte wurden entwickelt und gegenseitig ausgetauscht. Über exemplarische Künstlerpersönlichkeiten, wie Axel Corti (Text, Stimme, Interview, Film,...) und dem Regisseur Michael Haneke wurde die Brücke zu einem weiteren Schwerpunkt in diesem Semester geschlagen: Zum Tagebuch. Historische, literarische Beispiele (Samuel Pepys, Anne Frank, Heimrad Prem,...) wurden nach persönlicher Feldforschung (Medieneinsatz) bis zum „Tagebuch-Slam“ die Thematik fachdidaktisch ausgelotet und visuelle Umsetzungen (u.a. Alfred Klinkan) rezipiert.

Zu Erinnerungsgegenständen wurde ästhetisch geforscht (2. Beitrag) und das Künstlerbuch in seinen unterschiedlichen Facetten durchleuchtet und auf fachdidaktische Umsetzbarkeit untersucht. Intensiv beschäftigen sich die Studierenden mit Fachbegriffen, wie dem Bildbegriff, dem Resonanzbegriff von Hartmut Rosa, dem Anthropozän und Futures Literacy. Dadurch entwickelten die Studierenden ihren eigenständigen Zugang zur Narration, der in den Abschlussbeiträgen zur Lehrveranstaltung Ausdruck fand.

**Experimentierlabor: Mit der Crowd forschen –  
Ansätze aus Kunst & Design  
SS 2021**

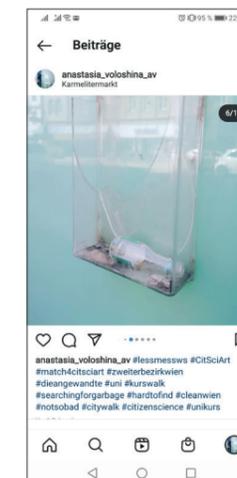
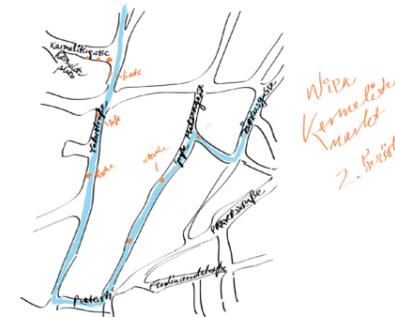
**Kooperationen, Gäste**

Michaela Konrad (Künstlerin) – gemeinsame Präsentation beim Bits & Bites Vortrag am 31.05.2022: Outside the Bubble - Transdisziplinäres Forschen mit Citizen Science

**Kurzbeschreibung der Kooperation**

Punktuelle Kooperation zu open arts. transdisziplinärem Forschen und female leadership

„Critical Friends“ Methode im Experimentierlabor (zusätzliches Online Meeting am mit Studentinnen nach Erprobung von experimentellen-transdisziplinären Forschungsmethoden im Feld)  
© Pamela Bartar



**Ggf. Reflexionen der Lehrperson**

Die ersten Einheiten müssen allem voran der gemeinsamen Reflexion gewidmet werden, was kollaboratives Forschen bedeutet, allgemein und im speziellen Kontext der künstlerischen, professionellen und persönlichen Biografien der Teilnehmer\*innen um ein gemeinsames Verständnis für kollaboratives Forschen, forschendes Lernen und Citizen Science zu generieren.

**Thema der Lehrveranstaltung**

Das Experimentierlabor: Mit der Crowd forschen - Ansätze aus Kunst & Design befasst sich mit Ansätzen aus Partizipation, Citizen Science, kollaborativem Forschung bzw. forschendem Lernen und Ko-Kreation und der Rolle der Kunst und Design zu kommen (können). Dabei liegt ein Fokus auf dem Testen und Kreieren neuer Methoden und Ansätze.

**Theoretischer Rahmen der Lehrveranstaltung**

Zeitgenössische Kunst kann durch ihre Textur und ihr Wechselspiel zwischen Reflektion, Kritik, Experiment und Kreation einen wesentlichen Beitrag zur Demokratisierung von Wissenschaft und zur gesellschaftlichen Nähe von Forschung beitragen. Eine besondere Möglichkeit entsteht durch die Zusammenarbeit unterschiedlicher gesellschaftlicher Akteurinnen an der Schnittstelle von Theorie und Praxis – eine Forderung der Citizen Science.

**Praktischer Rahmen der Lehrveranstaltung**

Die Studierenden haben vorgeschlagene Methoden zur kritischen Analyse, Re-kontextualisierung und zum Aufspüren von Tacit Knowledge sowie zum Social Dreaming und Mapping im öffentlichen Raum getestet und neue positive Szenarien für einen nachhaltigeren Lebensraum entwickelt. Dabei wurde auf laufende künstlerisch-wissenschaftliche bzw. wissenschaftliche Projekte der Studierende besondere Rücksicht genommen und Studierende anhand dieser im Rahmen der LV auch geoacht.

**Ziele der Lehrveranstaltung**

- Lernziele und Aktivitäten dieses Labors sind:
- \* Einführung in partizipative, kollaborative und experimentelle sowie zukunftsorientierte Zugänge in Open Arts, kollaborativer Wissensproduktion bzw. Citizen Science
- \*Einführung in Fördermöglichkeiten, Crowd Funding und praktische Hinweise zur Realisierung von Projekten
- \* Anwendung der Methode „Critical Friends“ Feedback
- \* Einführung in die Anwendungsmöglichkeiten von freien Lehr- und Lernmaterialien (Open Educational Resources) in Vermittlung und Unterricht
- \* Kollaborative Entwicklung eines Citizen Science Projekts (oder Konzeption eines individuellen Projekts)

**Ergebnisse der Lehrveranstaltung**

Die Studierenden reflektierten über individuelle Projekte und erprobten diverse Methoden im Stadtraum. Momentaufnahmen dieses kollaborativen (dislozierten) Experiments sind über die Hashtags #CitSciArt #match4citsciart auf Instagram zugänglich bzw. archiviert.

Marrizi, C. & P. Bartar. 2021. Art in Science and Science in Art - reflections through the lens of citizen science. (Austrian Citizen Science Conference 2020). Proceedings in Science. PoS (ACSC2020) 022  
Heigl, F., D. Dörler, P. Bartar, R. Brodschneider, M. Cieslinski, M., M. Ernst, St. Fritz, I. Krisai-Greilhuber, G. Hager, J. Hatlauf, S. Hecker, T. Hübner, B. Kieslinger, P. Kraker, T. Krennert, G. Oberraufner; K. T. Paul, B. Tiefenthaler, M. Vignoli, T. Walter; R. Würflinger, M. Zacharias, D. Ziegler. 2018. Qualitätskriterien für Citizen-Science-Projekte der Plattform Österreich forscht. (Version 1.11). Retrieved from: <https://osf.io/48j27/>  
Schmidt-Wetzel, M. 2017. Kollaboratives Handeln im Kunstunterricht. München: kopaed  
Bartar, P. 2016. Artistic knowledge production for another planet? Participation as cultural practice and scientific approach for quality enhancement in citizen science. Event abstract (Austrian Citizen Science Conference 2016). Frontiers. DOI=10.3389



Fotos Credits: Verein ScienceCenter Netzwerk



Fotos Credits: Verein ScienceCenter Netzwerk

Wissensräume, ein Projekt des ScienceCenter Netzwerks, sind Pop-Up Mini Science-Center in sozio-ökonomisch benachteiligten Bezirken Wiens und dienen der niederschweligen Wissenschaftsvermittlung. Mit Hilfe von „Science-Center-Aktivitäten“ können sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene spielerisch und hands-on mit wissenschaftlichen und technischen Fragen und Alltagsphänomenen beschäftigen. Ziel ist es, die Besucher\*innen neugierig auf Wissenschaft und Technik zu machen. Nebenbei wird ihnen erfahrungsbasiertes und forschend-entdeckendes Lernen ermöglicht. Zugleich sollen Wissensräume auch Orte der Begegnung unterschiedlicher sozialer Gruppen und Bewohner\*innen im Grätzl sein.

In der Lehrveranstaltung haben wir uns auf einer theoretischen Ebene mit dem Science Capital Ansatz beschäftigt, einem Konzept das soziale Ausschlüsse im MINT Bereich zu erklären versucht, sowie seiner Bedeutung für die Gestaltung von Wissensräumen aber auch das Unterrichtsgeschehen.

Auf der praktischen Ebene stand Tinkering (Wintersemester 21/22) bzw. Computational Tinkering (Sommersemester 22) im Vordergrund. Die Studierenden hatten viel Spaß dabei, etliche Aktivitäten kennenzulernen und entwickelten anschließend selbst eine eigene Aktivität (eine Challenge rund um das Thema Licht, Fliehkräfte am Fahrrad mit Farben erleben,...).

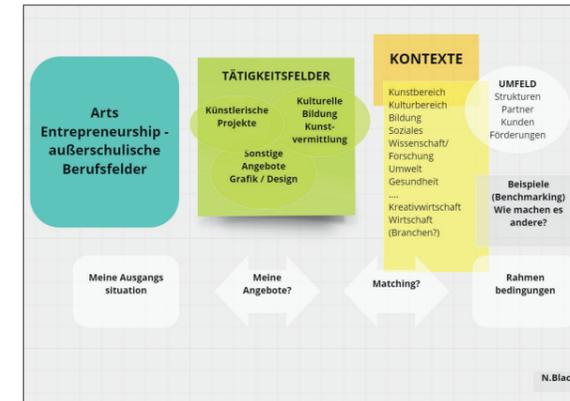


Abb. 1: Overview / Blacher

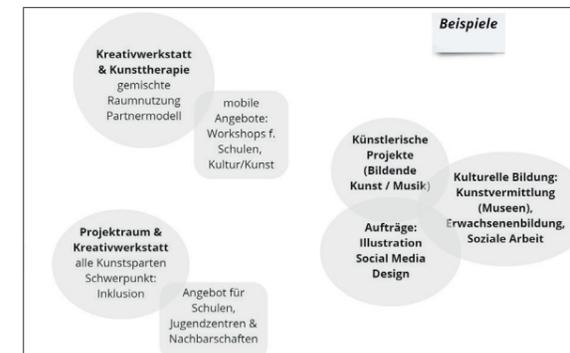


Abb. 2: Beispiele Studierende

Im Experimentierlabor werden künstlerische Berufs-/Tätigkeitsfelder im außerschulischen Bereich anhand von Good-Practice Beispielen behandelt.

Traditionelle Zuordnungen und Berufsbilder (Ist Künstler\*in ein Beruf?), aber auch Selbst- und Fremdbilder künstlerischer / künstlerisch pädagogischer Tätigkeiten entsprechen immer weniger den Realitäten. Durch vielfältige Angebote und Tätigkeiten in unterschiedlichen institutionellen Arrangements (tradierte Institutionen wie Museen, selbstorganisierte Räume, Community Projekte, soziokulturelle Zentren etc.) sammeln die Akteur\*innen Erfahrungen. Aus dieser Praxis heraus entwickeln sie ihre Arbeits- und Lebensmodelle.

Ausgangspunkt ist eine Umfeldanalyse, mit Blick auf eine sich zunehmend verändernde Kunst/Kultur/Bildungslandschaft und die jeweiligen Strukturen.

Im Experimentierlabor „Arts Entrepreneurship – außerschulische Berufsfelder“ werden keine Projekte im engeren Sinne entwickelt, sondern mögliche Zukunftsszenarien, ausgehend von den Erfahrungen und Interessen der Studierenden. Damit werden u.a. die Angebote der außerschulischen Praxis für Lehramtsstudierende ergänzt.

- Welche Angebote könnte ich als Künstler\*in und/oder im Feld von Arts & Education für wen entwickeln?
- Wie gestalte ich die Zusammenarbeit (Partner, Kunden, Auftragsituationen)?  
Welche Informationen brauche ich im Vorfeld? Wie komme ich zu Ansprechpartnern?
- Finanzierungsmodelle & Förderungen
- Basics für Selbständige: Abgaben und Versicherungen, Richtgagen, Förderlandschaft, Rechtsformen (z.B. Verein) etc. & Infopools, Beratungen

Einen großen Diskussionsraum nahm das Thema „Matching“ ein, d.h. wie komme ich überhaupt zu Praxiserfahrungen, Ausstellungsmöglichkeiten, zu Partnerschaften, Auftragsituationen? Welche Bedeutung haben dabei mein Netzwerk, meine Öffentlichkeitsarbeit und die direkte Ansprache, da die meisten „Jobs“ über informelle Kontakte und gemeinsame Projekterfahrung vermittelt werden?

- Ziel ist es, Perspektiven zu eröffnen und zum Querdenken zu ermutigen:
  - Wie könnten meine „Überlebenssäulen“, meine Mischung aus Stand- (Lehrtätigkeit) und Spielbeinen ausgestaltet werden?
  - Welche Chancen und Risiken sind damit verbunden und welche ersten Schritte könnte ich setzen?
- Wichtige Voraussetzungen sind Kenntnisse von Rahmenbedingungen, sowie Umfeld und unterschiedlicher organisatorischer Modelle, aber insbesondere die Sensibilisierung für Haltungen, individuelle Strategien und deren Ausgestaltung.

**Inhalt der Lehrveranstaltung**

Mit den Schulpraktika lernen viele Studierende spätere Wirkungsstätten erstmalig in der Rolle von Unterrichtenden kennen. Die Lehrveranstaltung Supervision bietet Studierenden einen offenen und moderierten Raum zur Reflexion ihrer „Rolle/n“ bzw. ihrer Vorhaben: Von der Planung hin zu den Erfahrungen in konkreten Situationen in der/den Klassen.

Die vielfältigen Anforderungen und Problembereiche des Unterrichtens werden anhand von konkreten Fallbeispielen in der Gruppe analysiert und mögliche Handlungsstrategien entwickelt, bzw. die eigenen Haltungen befragt.

Die stetige Spiegelung von angeeignetem Wissen im Studium, bzw. theoretischen und fachdidaktischen Ansätzen und der praxisorientierte Blick auf die Dimensionen unterrichtlichen Handelns fördert die Sensibilisierung und den proaktiven Umgang mit Spannungsfeldern.

**Ziele der Lehrveranstaltung sind:**

Reflexion von Lern- und Lehrsettings in gestalterischer, inhaltlicher, methodisch-didaktischer und technischer Hinsicht, sowie Strategien zur Entwicklung der professionellen Praxis und der dynamischen Erweiterung von Unterrichtsqualität.

Erfahrung in Supervisionsprozessen, die die Studierenden bei der Evaluierung, Reflexion und kritisch-konstruktiven Analyse der Schulpraxis begleiten.

Im Zentrum der Lehrveranstaltung stehen die Themen, Fragen und Anliegen der Studierenden und der offene Diskurs in der Gruppe. Die Studierenden konnten die Themen für die Präsentation frei wählen und auch die Methoden, wie sie die Gruppe/Gruppen als Expert\*innen einbinden.

**Beispielhafte Themenfelder der Studierenden:**

- Konflikte, Störungen
- Klassenmanagement
- Zeitmanagement
- Feedback für und von Schüler\*innen
- Methodenvielfalt
- Kriterien: Diagnose und Bewertung
- Was ist guter Unterricht? Aus welcher Perspektive: Schüler\*in, Lehrende, Schule, Eltern...
- Spannungsfelder:
  - Stundenplanung & Realisierung
  - Bleibt Raum für Kreativität?
  - Lehrplan im Wandel (Theorie und Schulpraxis)
  - Erstellung von Unterrichtsmaterialien & Umgang mit Vielfalt (z.B. Mit welchen Bildern arbeiten wir?)

**Beschreibung der Lehrveranstaltung**

Mobbing im Klassenzimmer gab es schon immer. Durch den Einzug der sozialen Medien in die Lebenswelt der Kinder/Jugendlichen hat diese Dysfunktion einer Klassengemeinschaft eine neue Dimension bekommen.

Wieso es überhaupt zu Mobbing kommt, wie es abläuft, erkennbar ist, was man gegen Cybermobbing präventiv tun kann und im Ernstfall es auch beendet – das ist der Inhalt dieser LV.

**Theoretischer Rahmen der Lehrveranstaltung**

Cybermobbing hat in den Zeiten der Coronapandemie nochmals um 30 % in den Klassen zugenommen. Umso wichtiger ist es, sich als Lehrperson mit diesem Gruppenphänomen in der Klasse auseinander zu setzen, sowie generell eine Kompetenz in der Medienbegleitung von Kindern/Jugendlichen zu erlangen.

**Praktischer Rahmen der Lehrveranstaltung**

Interaktiver Vortrag, Ausprobieren des Erlernten an Fallbeispielen.

**Ziele der Lehrveranstaltung**

- Erlernen der digitalen Grundkompetenzen wie im Lehrplan der SEK1 vorgesehen
- Kennenlernen der Medienwelt der Jugendlichen, deren Faszination, Gefahren und rechtlichen Hintergründe
- Verstehen der gesellschaftlichen Hintergründe und Auslöser von Cybermobbing in einer Klasse
- Wissen um die Definition, Ablauf, Besonderheiten und rechtlichen Hintergründe von Cybermobbing
- Erlernen der Symptomerkenkung von Cybermobbing, sowie des professionellen Eingreifens und Lösens von Cybermobbing in der Schule
- Erlernen von Präventionsmaßnahmen zur Vermeidung von Cybermobbing in der Schule.

**Ergebnisse der Lehrveranstaltung**

Umfassendes Wissen über das Thema Cybermobbing in Schulen sowie ein „Werkzeugkoffer“ an Handlungsoptionen für den Ernstfall

**Feedbackzitate von Studierenden**

- Tolles Seminar, werde ich auf jeden Fall weiterempfehlen!
- Vielen Dank für die Motivation, die Einblicke ins Klassenzimmer, in Coachingansätze und Lösungsstrategien und die umfangreichen Materialien und weiterführenden Links und Bücher!
- Danke für die tolle LV, habe so viel mitgenommen wie sonst sehr selten in Pädagogik LVs, fühle mich viel sicherer und habe mehr Selbstvertrauen dass ich mich traue einzugreifen weil ich weiß wie. Danke dafür! :)
- Vielen herzlichen Dank für den lebendigen, interessanten und wertschätzenden Vortrag/Seminar
- Ich fand es wirklich toll, danke!
- Ich habe mich sehr gefreut über die Tipps wie man mit verschiedenen Situationen umgehen kann und die sehr praktische Herangehensweise!



Sammlung der Gründe für Nicht-Eingreifen bei (Cyber-) Mobbing seitens der Lehrkräfte  
 © Foto: Sabine Buchner

Carli, Christina May Yan wiss. Mitarb. Mag.des.ind.  
MA, BSc.

Experimentierlabor: Digital Craftsmanship  
WS 2021/22  
SS 2022

Die TeilnehmerInnen werden aufgefordert, sich ein Kunstkonzept bzw. eine Designidee für einen (Stoff-) Druck zu überlegen. Auch schon vorhandene andere Ideen, bei denen analoge und digitale Techniken miteinander kombiniert werden, können hier weiterentwickelt werden.

Göller, Clemens-Gregor Univ.-Ass. MMag.art.

Experimentierlabor: Grafikdesign und Typografie  
WS 2021/22

Tagtäglich sind wir von Leitsystemen umgeben, von Schriften, Symbolen und Icons, von Logos, Werbepostern und User Interfaces. Sie sollen uns Orientierung geben und sind fester Bestandteil der Alltagsästhetik geworden. Aufgrund ihrer kommunikativen Rationalität unterscheiden sich Grafikdesign und Typografie grundlegend von künstlerischer Praxis.

Worauf ist folglich zu achten, wenn wir sie als Ausgangspunkt für Gestaltungsaufgaben im Schulkontext nutzen? Es ist wesentlich, fundiertes Theorie- und Erfahrungswissen zu erwerben, um es auch an Schüler\*innen weitergeben zu können. Diese Lehrveranstaltung sollte einen Beitrag dazu leisten, indem sie als Prohebühne für die Vermittlungstätigkeit diene. Die teilnehmenden Studierenden wählten im ersten Schritt einen Teilbereich aus Grafikdesign und Typografie, zu dem sie recherchierten und die Ergebnisse der Gruppe anschaulich vermittelten: Behandelt wurden in diesem Kontext Text und Bild als kommunikative Einheit in der visuellen Kommunikation am Beispiel Plakatgestaltung, identitätsstiftende Gestaltungselemente von Corporate Design, Ligaturen in der Typografie sowie Möglichkeiten inklusiver Typografie. Im zweiten Schritt leiteten sie gestalterische Aufgabenstellungen für den Schulkontext ab, die sie gemeinsam mit der LV-Gruppe erproben konnten.

- **Beschreibung der Lehrveranstaltung**  
Wir befassen uns in diesem Proseminar mit den Grundlagen des Fachs „Bildnerische Erziehung“ (BE) im System Schule: Welche Art von Unterricht hilft Schüler\*innen, Bilder zu verstehen, Bilder selbst zu gestalten, sie im Alltag bewusst wahrzunehmen, sinnvoll zu nutzen und wirksam einzusetzen? Wie gehen wir verantwortlich damit um, dass wir im schulischen Kontext die Leistungen unserer Schüler\*innen benoten? Wie finden wir adäquate Beurteilungskriterien und inwiefern helfen sie uns bei der Unterrichtsplanung?

- o **Theoretischer Rahmen der Lehrveranstaltung**  
Ausgangspunkt dieser Lehrveranstaltung ist die eigene gestalterische Tätigkeit (Expertise) der teilnehmenden Student\*innen. Diese ist für das Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung in eine kunstdidaktische Vermittlungs-idee zu übersetzen.

- o **Praktischer Rahmen der Lehrveranstaltung**  
Die Studierenden setzen sich in vielfältiger Weise mit den Rahmenbedingungen von Kunst und Gestaltung im Kontext Schule auseinander.

- o **Ziele der Lehrveranstaltung**  
Die entwickelten Unterrichtskonzepte werden von den Teilnehmer\*innen in der Gruppe präsentiert und diskutiert sowie in Form einer wissenschaftlichen Proseminararbeit anhand von Fachliteratur kontextualisiert und verschriftlicht.

- o **Ergebnisse der Lehrveranstaltung**  
Die Studierenden sind nach der LV in der Lage:
  - o ihre künstlerische Tätigkeit zu kontextualisieren und in fachdidaktische Vermittlungskonzepte zu übersetzen
  - o Ideen mit dem Lehrplan für das Fach abzugleichen und Unterrichtsziele zu definieren
  - o Fachdidaktische Visualisierungsstrategien zielgerichtet einzusetzen
  - o kompetenzorientierte Aufgabenstellungen für den Unterricht zu konzipieren und adäquat zu formulieren
  - o Wissens-, Verfahrens- und Handlungskonzepte für den Unterricht zielgerichtet einzusetzen
  - o im schulischen Kontext die Leistungen von Schüler\*innen verantwortlich zu beurteilen
  - o die entwickelten Konzepte in Form einer fachdidaktischen wissenschaftlichen Arbeit zu beschreiben

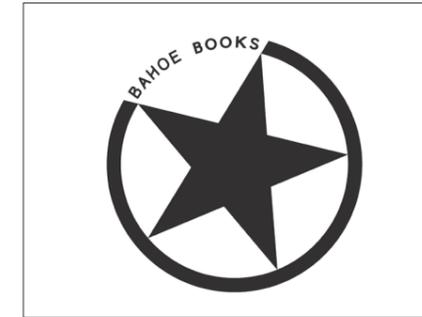
- **Feedbackzitate von Studierenden**
  - o Realitätsnah und unverblümt, Möglichkeit, schwere Fragen nicht nur beantwortet zu bekommen, sondern auch die Möglichkeiten und Gedankenprozesse geliefert zu bekommen, um die Fragen später selbst beurteilen zu können.
  - o Ein sehr gutes wertschätzendes Klima, das es ermöglicht, immer Fragen zu stellen.
  - o Fundiertes und praktisches Wissen, humorvolle und interessante Vermittlung.
  - o Sehr strukturiert und kritisch hinterfragt!

Busse, Klaus-Peter. 2014. *Kunst unterrichten. Die Vermittlung von Kunstgeschichte und künstlerischem Arbeiten*. Oberhausen: Athena.

Dreyer, Andrea und Joachim Penzel. (Hrsg.). 2012. *Vom Schulbuch zum Whiteboard. Zu Vermittlungsmedien in der Kunstpädagogik*. München: Verlag Kopaed

Kirchner, Constanze und Johannes Kirschenmann. 2015. *Kunst unterrichten. Didaktische Grundlagen und schülerorientierte Vermittlung*. Seelze: Kallmeyer.

Peez, Georg (Hrsg.). 2020. *Beurteilen und Bewerten im Kunstunterricht. Modelle und Unterrichtsbeispiele zur Leistungsmessung und Selbstbewertung*. Seelze: Friedrich Verlag GmbH



Angewandte Praxisforschung und Reflexion ASP (Außerschulische Praxis) beschäftigt sich mit Lehr- und Lernprozessen im außerschulischen Vermittlungskontext und dem Transferieren dieser Kenntnisse in das schulische Handlungsfeld. Angewandte Praxisforschung ist durch einen breiten methodischen Zugang gekennzeichnet und untersucht auf Basis fachdidaktischer Theorien und Zugänge Lernsettings und -arrangements, Bedingungen und Wirkungszusammenhänge sowie deren praktische Erprobung. Studierende reflektieren ihre Praxiserfahrungen und fachdidaktische Interventionen bei außerschulischen Vermittlungstätigkeiten und evaluieren ihre Erfahrungen, Eindrücke und Erkenntnisse im Seminar mit Blick auf Anwendung und Übertrag in die Schule.

- o **Theoretischer Rahmen der Lehrveranstaltung**  
Studierende betten Erkenntnisse und Erfahrungen ihres Masterpraktikums in den aktuellen fachdidaktischen Diskurs ein und knüpfen an aktuelle, didaktische Fragen an. Studierende verfassen eine Seminararbeit zu einer Forschungsfrage, die sie aus der eigenen Praxiserfahrung ableiten. Der Schwerpunkt des Seminars liegt in der außerschulischen Vermittlungsarbeit.

- o **Praktischer Rahmen der Lehrveranstaltung**  
Die Studierenden absolvieren parallel ihr Praktikum an einer Partnerinstitution.

- o **Ziele der Lehrveranstaltung**  
Die Studierenden verbinden ihre Praxiserfahrung mit dem fachdidaktischen Diskurs und entwickeln eine Forschungsfrage, verfassen eine wissenschaftliche Seminararbeit zum individuell gesetzten Schwerpunkt. Studierende reflektieren Erfahrungen, Eindrücke, Erkenntnisse ihres Praktikums kontinuierlich innerhalb des Seminars in Form regelmäßiger Präsentationen und Feedbacks. Am Ende des Seminars findet ein gemeinsamer Reflexionstermin mit der Partnerinstitution statt.

- o **Ergebnisse der Lehrveranstaltung**  
Die Studierenden sind nach der LV in der Lage:
  - o Praktisches Handeln theoretisch zu kontextualisieren und in fachdidaktische Fragestellungen zu übersetzen
  - o Ideen und Impulse aus der außerschulischen Vermittlung in das schulische Feld zu übertragen und Anknüpfungstellen herzustellen
  - o Aktuelle fachdidaktische Debatten, Ansätze und Herangehensweisen der außerschulischen Vermittlung zu kennen und einzuordnen
  - o Einblicke in die Partnerinstitution zu erhalten, Ergebnisse und Erkenntnisse für das eigene didaktische Handeln zu nutzen
  - o Wissens-, Verfahrens- und Handlungskonzepte außerschulischer Vermittlungsarbeit durch eigene Praxiserfahrung kennenzulernen und einzusetzen
  - o Möglichkeitsfelder der außerschulischen Vermittlungsarbeit kennenlernen und vertiefen und für den schulischen Vermittlungskontext erschließen und andockbar machen

- o Beames, Simon, Pete Higgins und Robbie Nicol. 2012. *Learning Outside the Classroom. Theory and Guidelines for Practice*. London: Routledge.
- o Ehgartner, Claudia und Ivan Jurica. 2012. „Die Grenze der zeitgenössischen institutionellen Kunstvermittlung ist die Institution selbst“. In *Educational turn Handlungsräume der Kunst- und Kulturvermittlung*, herausgegeben von Jaschke, Beatrice, Nora Sternfeld. 47–152. Wien: TURIA + KANT.
- o Eremjan, Inga. 2016. *Transkulturelle Kunstvermittlung. Zum Bildungsgehalt ästhetisch-künstlerischer Praxen*. Bielefeld: transcript.
- o Eschment, Jane, Hannah Neumann, Aurora Rodono und Torsten Mayer (Hrsg.). 2020. *Art Education in Transmission*. München: kopaed.
- o Foucault, Michel. 2013. *Die Heterotopien. Der utopische Körper. Zwei Radiovorträge*. Berlin: Suhrkamp.
- o Groys, Boris. 2003. *Topologie der Kunst*. München: Karl Hanser Verlag.
- o Kai-Lee, Elliott, Lissa Latina und Lilit Sadoyan. 2020. *Activity-Based Teaching in the Art Museum. Movement, Embodiment, Emotion*. Los Angeles: Getty Publications.
- o Kleesattel, Ines und Pablo Müller (Hrsg.). 2018. *The Future Is Unwritten: Position und Politik kunstkritischer Praxis*. Zürich: Diaphanes.
- o Krebber, Gesa. 2020. *Kollaboration in der Kunstpädagogik. Studien zu neuen Formen der gemeinschaftlichen Praktiken unter den Bedingungen digitaler Medienkulturen*. München: kopaed.
- o Marr, Stefanie. 2014. *Kunstpädagogik in der Praxis. Wie ist wirkungsvolle Kunstvermittlung möglich? Eine Einladung zum Gespräch*. Bielefeld: transcript Verlag.
- o Milev, Yana. (Hrsg.) 2013. *Design Kulturen: der erweiterte Designbegriff im Entwurfsfeld der Kulturwissenschaft*. Paderborn: Fink.
- o Penzel, Joachim (Hrsg.). 2017. *Hands on: Kunstgeschichte. Methodik und Unterrichtsbeispiele der gestaltungspraktischen Kunstrezeption*. München: kopaed.
- o Plankert, Saskia (Hrsg.). 2020. *Entwerfen, Lernen, Gestalten. Zum Verhältnis von Design und Lernprozessen*. Bielefeld: transcript.
- o Reinmann Gabi, Heinz Mandel. 2006. „Unterrichten und Lernumgebungen gestalten“. In *Pädagogische Psychologie. Ein Lehrbuch*, herausgegeben von Krapp, Andreas und Bern Weidemann, 613–658. Weinheim: BeltzPVU.
- o Simon, Nina. 2010. *The Participatory Museum*. Santa Cruz, CA: Museum 2.0.
- o Stang, Richard. 2016. *Lernwelten im Wandel. Entwicklungen und Anforderungen bei der Gestaltung zukünftiger Lernumgebungen*. Berlin, Boston: De Gruyter.
- o Wenrich, Rainer, und Josef Kirmeier (Hrsg.). 2016. *Kommunikation, Interaktion, Partizipation. Kunst- und Kulturvermittlung im Museum am Beginn des 21. Jahrhunderts*. München: Kopaed.

### Kooperationen, Gäste

Studierende absolvierten ihr Praktikum bei den Partnerinstitutionen des Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht, hier folgend:

#### Kooperation im Zuge der Masterpraxis mit dem Kinderbüro der Universität Wien,

Lammgasse 8 - 1080 Wien

Leitung der Organisation, Geschäftsführerin: Karoline Iber, Kinderbüro Projektverantwortliche: Andrea Mayer-Staldner

<https://kinderbuero-uniwien.at>

#### Kooperation im Zuge der Masterpraxis mit bahoe books, Verlagshaus Wien,

Fischerstiege 4-8 – 1010 Wien

Geschäftsleitung: Leo Gürtler, Rudi Gradnitzer

<https://www.bahoebooks.net>

#### Kooperation im Zuge der Masterpraxis mit interface Jugendkollege Wien,

Paulanergasse 3/1 – 1040 Wien

Geschäftsführung: Margit Wolf

<https://www.interface-wien.at>

Greisberger, Eva Mag.art.  
Gruber, L. Vanessa

**Fachdidaktische Forschungstheorien und Methoden: Transmedialität im internationalen Ausstellungskontext SS 2022**



### Thema der Lehrveranstaltung

Die Lehrveranstaltung - Transmedialität im internationalen Ausstellungskontext - findet in Kooperation mit dem Kulturzentrum der brasilianischen Botschaft in Wien (Centro Cultural Brasil-Ästria, CCbr) statt. Im Rahmen der Vorbereitungen auf die Ausstellung „O Traducir“ (Eröffnung September 2022) adressiert und beschäftigt sich die Lehrveranstaltung mit fachdidaktischen Methoden und Herangehensweisen, sowie aktuellen Forschungstheorien im Bereich der interkulturellen Kunst- und Kulturvermittlung. Gemeinsam mit dem CCbr erarbeiten Studierende Vermittlungsbausteine und Ausstellungskonzepte zum Thema im Seminar sowie vor Ort in den Räumlichkeiten des Kulturzentrums (4. Bezirk).

#### o Theoretischer Rahmen der Lehrveranstaltung

Studierende lernen aktuelle fachdidaktische Forschungstheorien und Methoden mit besonderem Fokus auf Transkulturalität kennen. Sie entwickeln im Rahmen des Seminars eine individuelle Forschungsfrage und betten Erkenntnisse des Seminars und Erfahrungen im Zusammenarbeiten mit der Partnerinstitution in diese ein. Studierende entwickeln digitale didaktische Bausteine, die ihre Kenntnisse aus der Seminararbeit wiederum in der Ausstellung zeigen. Diese werden auf der Webpage des Zentrum Didaktik sowie des CCbr für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

#### o Praktischer Rahmen der Lehrveranstaltung

Die Studierenden arbeiten in Kooperation mit dem CCbr, Lehrveranstaltungen finden zeitweise dort statt. Sie erarbeiten einen eigenen künstlerischen Beitrag für die Ausstellung „O Traducir“, die in einer Preview im Juni im Zuge des Angewandte Festival gezeigt wird, sowie Teil der Ausstellung ist, die im September eröffnet wird.

#### o Ziele der Lehrveranstaltung

Studierende lernen fachdidaktische Forschungstheorien und Ansätze kennen und entwickeln eine Forschungsfrage. Sie verfassen eine wissenschaftliche Seminararbeit zu einem individuell gesetzten Schwerpunkt und erstellen zu diesem einen digitalen Vermittlungsbaustein. Der Fokus des Seminars liegt beim Thema Transmedialität. Transmedialität und ihre Rolle in Vermittlungsprozessen ist Untersuchungsgegenstand des Seminars, es dient ebenso zum Austausch der Studierenden zu aktuellen bildungspolitischen, schulrelevanten Fragen und Debatten. Erkenntnisse und Fortschritte werden kontinuierlich in Form regelmäßiger Präsentationen und Feedbacks besprochen und diskutiert. Am Ende des Seminars findet eine gemeinsame Preview der Ausstellung „O Traducir“ im CCbr statt.

#### Einführend

- Bering, Kunibert, Rolf Niehoff und Karina Pauls (Hrsg.). 2017. *Lexikon der Kunstpädagogik*. Oberhausen: Athena.
  - Engels, Sidoni, Rudolf Preuss und Ansgar Schnurr (Hrsg.). 2013. *Feldvermessung Kunstdidaktik. Positionsbestimmungen zum Fachverständnis*. München: kopaed.
  - Ide, Martina, Christine Korte-Beuckers Christine und Friedericke Rückert (Hrsg.). 2016. *Aktuelle Positionen der Kunstdidaktik*. München: kopaed.
  - Krautz, Jochen. 2020. *Kunstpädagogik. Eine systematische Einführung*. Paderborn: Fink, utb.
  - Peez, Georg. 2018. *Einführung in die Kunstpädagogik*. Stuttgart: Kohlhammer.
  - With, Ingo. 2019. *KUNST Methodik*. Berlin: Cornelsen.
- #### Bildorientierung / Bildkompetenz
- Bering, Kunibert, Rolf Niehoff. 2014. *Bildkompetenz - eine kunstdidaktische Perspektive*. Oberhausen: Athena.
  - Mitchell, W. J. Thomas. 2006. *What Do Pictures Want? The Lives and Loves of Images*. Chicago: University of Chicago Press.
  - Mitchell, W. J. Thomas. 1994. „The pictorial turn“. In *Picture Theory. Essays on Verbal and Visual Representation*, herausgegeben von Mitchell, W. J. Thomas, 3–24. Chicago: University of Chicago Press.
  - Maar, Christa und Hubert Burda (Hrsg.). 2005. *Iconic Turn: Die neue Macht der Bilder*. Köln: DuMont.
  - Schütze, Konstanze. 2020. *Bildlichkeit nach dem Internet: Aktualisierungen für eine Kunstvermittlung am Bild*. München: kopaed.

#### Aspekt Diversität

- Bohl, Thorsten, Jürgen Budde und Markus Ladich-Rieger (Hrsg.) 2017. *Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht*. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung.
- Lutz-Sterzenbach, Barbara, Ansgar Schnurr und Ernst Wagner (Hrsg.). 2013. *Bildwelten remixed. Transkultur, Globalität, Diversity in kunstpädagogischen Feldern*. Bielefeld: transcript.
- Wagner, Ernst, Ann-Jasmin Ratzel und Rainer Wenrich (Hrsg.) 2017. *Diversity im Kunstunterricht. Modelle inter- und transkultureller Vermittlungspraxis*. München: kopaed.

#### Didaktisches Konzept: Inklusion

- Hornäk, Sara, Susanne Henning und Daniela Gernand (Hrsg.). 2019. *In der Praxis. Inklusive Möglichkeiten künstlerischen und kunstpädagogischen Handelns*. München: kopaed.
- Loffredo, Anna Maria (Hrsg.). 2016. *Kunstunterricht und Inklusion*. Oberhausen: Athena.

#### Didaktisches Konzept: Feministische, Gendersensible Zugänge

- Eschment, Jane, Hannah Neumann, Aurora Rodono und Torsten Mayer (Hrsg.). 2020. *Art Education in Transmission*. München: kopaed.
- Harder, Simon. 2015. *In welche Blicke soll Schule investieren? Unsichtbarkeiten und gesellschaftspolitische Verantwortung im Kunstunterricht*. In: e-journal des Institute for Art Education. Zuletzt zugriffen am 20.3.22. [https://blog.zhdk.ch/iaejournal/2015/06/15/n10\\_in-welche-blicke-soll-schule-investieren-unsichtbarkeiten-und-gesellschaftspolitische-verantwortung-im-kunstunterricht/](https://blog.zhdk.ch/iaejournal/2015/06/15/n10_in-welche-blicke-soll-schule-investieren-unsichtbarkeiten-und-gesellschaftspolitische-verantwortung-im-kunstunterricht/).
- Lüth, Hanna. 2020. „Von Unbestimmtheit aus ästhetisch forschen“. In *Rassismuskritische Fachdidaktiken*, herausgegeben von Fereidooni Karim und Nina Simon, 267–300. Wiesbaden: Springer.
- Lüth, Hanna und Carmen Mörsch. 2014. „Queering (next) Art Education“. In *What's Next? Art Education*, herausgegeben von Kolb, Gina und Torsten Meyer, 188–190. München.

#### Aspekt Heterogenität

- Bohl, Thorsten, Jürgen Budde und Markus Ladich-Rieger (Hrsg.) 2017. *Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht*. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung.

#### Didaktisches Konzept: Transkulturalität

- Bering, Kunibert, Stefan Hölscher und Karina Pauls (Hrsg.) 2015. *Globalität - Transkulturalität - Partizipation. Kunstpädagogische Perspektiven*. Oberhausen: Athena.
- Eremjan, Inga. 2016. *Transkulturelle Kunstvermittlung. Zum Bildungsgehalt ästhetisch-künstlerischer Praxen*. Bielefeld: transcript.
- Lum, Chee-Hoo und Ernst Wagner (Hrsg.) 2019. *Arts Education and Cultural Diversity*. Singapore: Springer.
- Wagner, Ernst, Ann-Jasmin Ratzel und Rainer Wenrich (Hrsg.) 2017. *Diversity im Kunstunterricht. Modelle inter- und transkultureller Vermittlungspraxis*. München: kopaed.

#### Didaktisches Konzept: Kollaboration

- Krebber, Gesa. 2020. *Kollaboration in der Kunstpädagogik. Studien zu neuen Formen der gemeinschaftlichen Praktiken unter den Bedingungen digitaler Medienkulturen*. München: kopaed.

#### o Ergebnisse der Lehrveranstaltung

Die Studierenden sind nach der LV in der Lage:

- o Historische und gegenwärtige fachdidaktische Forschungstheorien und Ansätze kennenzulernen und zu reflektieren
- o fachdidaktische Methoden kennenzulernen und zu reflektieren
- o Wissens-, Verfahrens- und Handlungskonzepte aus diesen zu gewinnen und für das eigenen didaktische Tun nutzbar zu machen
- o Gesellschaftspolitische Herausforderungen aus Sicht der Fachdidaktik zu beleuchten
- o Die eigene künstlerische Arbeit mit fachdidaktischen Positionen und Theorien zu verknüpfen
- o Den außerschulischen Vermittlungskontext zu beleuchten
- o Einblicke in den Kooperationsinstitution zu erhalten, Ergebnisse und Erkenntnisse für das eigene didaktische Handeln zu nutzen
- o Theoriegeleitet kritisch-analytisch zu denken
- o Eine wissenschaftliche Arbeit selbstständig zu verfassen
- o Sich mit Personen aus anderen Fachrichtungen und Kulturen zu vernetzen

#### Kooperationen, Gäste

Die Lehrveranstaltung findet in Kooperation mit dem Centro Cultural Brasil-Äustria (CCbr), dem Kulturzentrum der brasilianischen Botschaft in Wien statt:

Prinz-Eugenstraße 26, 1040 Wien

Brasilianische Botschaft Wien, Leitung der Organisation: Nelson Antonio Tabajara de Oliveira  
Projektverantwortlicher für die Institution: Tomas Seferin

Ansprechperson: Marcelo Gama

<https://www.ccbr.at/>

Gröbner, Constantin Univ.-Lekt. Dipl.Päd. Ing.

Experimentierlabor: Werkstättenpraxis  
in der Schule – DEX

KUNST MODE DESIGN HBLA Wien 16  
Herbststraße 104, 1160 Wien  
WS 2021/22  
SS 2022



© Constantin Gröbner

#### o Thema der Lehrveranstaltung

Das Experimentierlabor befasst sich mit Unterrichtspraxis in einer Schulwerkstatt mit dem Schwerpunkt Holzbearbeitung.

#### o Theoretischer Rahmen der Lehrveranstaltung

Die Studierenden werden als zukünftige Werkstättenlehrer\*innen mit der Führung einer Werkstatt und der Handhabung von Werkzeugen im Unterricht vertraut gemacht. Das Experimentierlabor bietet einen handwerklich-analogen Erfahrungsraum. In einer zunehmend digitalen Alltagswelt bietet der Werkunterricht in der Schule ein Gegengewicht, dass für die gesunde Entwicklung von Kindern einen maßgeblichen Beitrag leisten kann. Einen solchen Erfahrungsraum anzuleiten, werden Studierende vorbereitet.

#### o Praktischer Rahmen der Lehrveranstaltung

Die Studierenden haben vorhandene Handwerkzeuge der Holzbearbeitung sowie kleine Maschinen identifiziert und erprobt und für ein Werkstück im Rahmen einer eigenen Unterrichtssequenz in der Sekundarstufe angewandt.

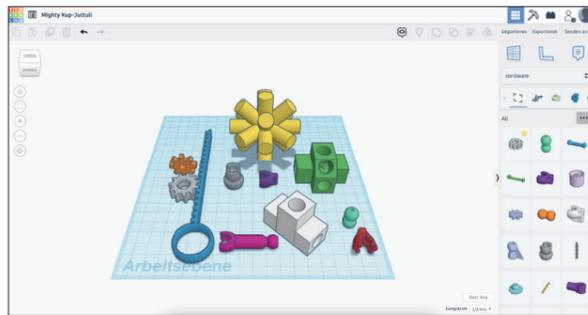
#### o Ziele der Lehrveranstaltung

Ziel des Experimentierlabors ist, dass die Studierenden mit Werkzeugen und Materialien für den praktisch Einsatz im Unterricht, Wissen und Erfahrungen sammeln und die eigene Kompetenzen im Umgang mit Handwerkszeug sowie deren Möglichkeiten vertiefen.

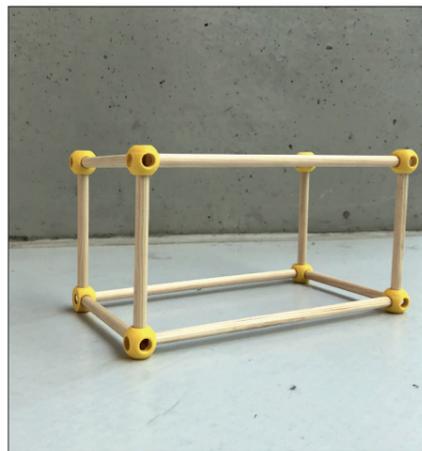
#### o Ergebnisse der Lehrveranstaltung

Die Studierenden haben in einer kleinen Gruppe in der Holzbearbeitungswerkstatt einer berufsbildenden Schule unter Ausnützung aller vorhandenen Werkzeuge ein, auch in einem Unterrichtsetting herstellbares, Werkstück angefertigt. In diesem Prozess haben sie gleichzeitig auch die Pflege und Instandsetzung all der verwendeten Werkzeuge geübt.

Übersetzen I: Bausätze und Baukästen  
WS 2021/22  
SS 2022



Tinkercad Stecksysteme und Modulbausteine (Screenshot)  
© Paul-Reza Klein



Stecksystem aus dem 3D Drucker © Sabine Flicker

**o Thema der Lehrveranstaltung**  
Das Seminar Übersetzen 1 befasst sich mit Baukästen, Bausätzen, Bauanleitungen und Tool-Kits im Kontext des Schulfaches Technisches und Textiles Werken.

**o Theoretischer Rahmen der Lehrveranstaltung**  
Bausätze, Baukästen und Bauanleitungen sind eng mit der Entwicklungsgeschichte moderner Pädagogik verwoben. Schon die Spielgaben von Friedrich Fröbel besitzen viele Merkmale eines Bausatzes, der elementare naturwissenschaftliche Zusammenhänge erfahrbar macht (Brodbeck 2021). Mittlerweile sind Baukastensysteme wie Lego Mindstorms etablierte Methoden, um Technik- und Design-Verständnis zu vermitteln. Durch die Etablierung von 3D Druckern und CAD Anwendungen wie z.B. Tinkercad können viele Elemente bestehender Baukastensysteme einfach erweitert oder eigene Systeme entwickelt werden. Gleichzeitig stehen Baukastensysteme, Bausätze und die dazu gehörigen Anleitungen aber auch im Verdacht, als eine Art „Malen nach Zahlen“ missverstanden und angewendet zu werden (ris.bka. 2021). Dieses Spannungsverhältnis zwischen Vorgabe, Einschränkung, Gestaltungsvielfalt und Ausdrucksmöglichkeit gilt es, praktisch und theoretisch auszuloten.

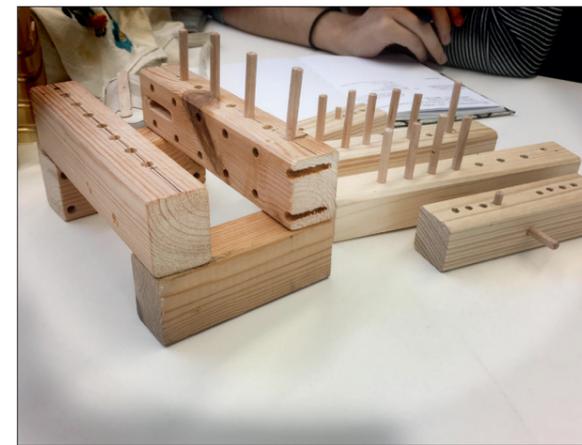
**o Praktischer Rahmen der Lehrveranstaltung**  
Ausgehend von einem Input zu Baukastensystemen und ihrer historischen Entwicklung werden gemeinsam Merkmale und Kriterien für erfolgreiche Bausätze, Baukästen und Bauanleitungen erarbeitet. Dabei bilden sowohl historische Beispiele, als auch aktuelle Entwicklungen (Microbit, Tinkercad, etc.) einen Ausgangspunkt.

**o Ziele der Lehrveranstaltung**  
Ziel des Seminars ist die Entwicklung eigener Ansätze für Kits und Toolkits für den Unterricht, auf Grundlage der eigenen künstlerischen oder Design-Arbeit. Die Recherche und ein dazugehöriges Unterrichtskonzept stellen die Basis für die abschließende Proseminararbeit dar.

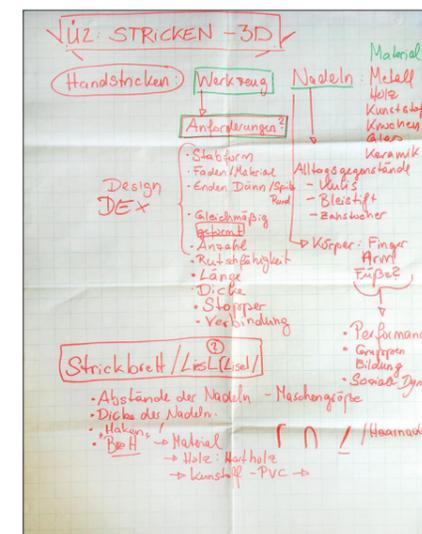
**o Ergebnisse der Lehrveranstaltung**  
Die Studierenden haben eigene Toolkits, Kits und Baukastensysteme zu unterschiedlichen Bereichen des Lehrplans entwickelt und sich in der Gruppe mit den Möglichkeiten und Grenzen dieser im Unterricht auseinandergesetzt. Der Begriff des Baukastens wurde erweitert insofern, dass auch zerlegbare Produkte als Baukasten fungieren und im Sinne von Reverse Engineering (Messler 2014) eingesetzt werden können, um diese in ihrer Konstruktion besser zu verstehen, sowie analytisches Vorgehen beim Zerlegen und Zusammensetzen zu schulen.

Brodbeck, Matthias. 2021. *Das Leben des Kindes ist Spiel, Teil 1: Friedrich Fröbels Spielpädagogik heute für Kindergarten, Schule und Familie*. Nordhausen: Jugendsozialwerk Nordhausen e.V.  
Brosterman, Norman. 2002. *Inventing Kindergarten*. New York: Abrams.  
Hövelmann, Katharina. 2021. *Bauhaus in Wien? Möbeldesign, Innenraumgestaltung und Architektur der Wiener Ateliergemeinschaft von Friedl Dicker und Franz Singer*. Wien: Böhlau  
Malpass, Matt. 2019. *Critical Design in Context. History, Theory and Practices*. London: Bloomsbury Visual Arts  
Messler, Robert. 2014. *Reverse Engineering. Mechanisms, Structures, Systems & Materials*. New York: McGraw-Hill Education LLC.  
Papert, Seymour. 1993. *Mindstorms, Children, Computers and powerful Ideas*. New York: Basic Books.  
Powers, Alan. 2021. *Abtatt Toys. Modern Toys for Modern Children*. London: Design for Today.  
Rechtsinformation des Bundes. 2021. „Verordnung der Bundesministerin für Bildung, mit der die Verordnung über die Lehrpläne der Neuen Mittelschulen sowie die Verordnung über die Lehrpläne der allgemein bildenden höheren Schulen geändert werden.“  
Zuletzt zugegriffen am 10.2.2022 [https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/Begut/BEGUT\\_COO\\_2026\\_100\\_2\\_1426277/BEGUT\\_COO\\_2026\\_100\\_2\\_1426277.pdf](https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/Begut/BEGUT_COO_2026_100_2_1426277/BEGUT_COO_2026_100_2_1426277.pdf).

Übersetzen II: Stricken und 3D-Drucken: Unterrichts-konzepte zwischen digital und analog  
WS 2021/22  
SS 2022



Strickbrettmodul © Foto: Walter Lunzer



Mindmap Nadeldesign © Foto: Walter Lunzer

**o Thema der Lehrveranstaltung**  
Das Seminar Stricken und 3D Druck befasst sich mit der Relevanz von klassischen textilen Handwerkstechniken im Fach Technisches und Textiles Werken.

**o Theoretischer Rahmen der Lehrveranstaltung**  
Die Digitalisierung stellt klassische textile und technische Handwerkstechniken vor einen fachdidaktischen Begründungsdiskurs. Lasercutter, 3D Drucker oder high-tech Strickmaschinen sind um ein Vielfaches präziser und ausdauernder als die menschliche Hand. Viele Vorgänge, die bisher nur in einem industriellen Setting durchführbar waren, können nun in kleinem – schulischen – Rahmen maschinell umgesetzt werden (Gershenfeld 2012). Die Bedeutung von Handarbeit ist für die Entwicklung des Gehirns jedoch wesentlich (Sennet 2009/ Wilson 2002), daher ist es wichtig, das haptische und taktile Vermögen von Menschen nicht aus den Augen zu verlieren (Grünwald 2017), um etwa Fähigkeiten wie Material- und Qualitätsbewusstsein zu entwickeln.

**o Praktischer Rahmen der Lehrveranstaltung**  
Zur Bearbeitung der Fragestellung wurde exemplarisch Stricken herangezogen. Mittels Mapping-Methode (Buzan 1994) wurden fachdidaktische Themenbereiche rund um Stricken erfasst. Die Studierenden waren dann aufgefordert sich Handstricken, Fingerstricken und Stricken mit Stricklieseln oder Strickbrettern (wieder) beizubringen. Welcher Informationsmethode sie sich bedienten, sei es von Freunden und Verwandten oder über digitale Kanäle, war jedem selbst überlassen, ebenso die Wahl der Technik, der Nadeln und des Garns.

**o Ziele der Lehrveranstaltung**  
Ziel des Seminars war es, aus diesen eigenen praktischen Erfahrungen Unterrichtskonzepte abzuleiten, die Stricken in einem zeitgenössisch relevanten Licht vermitteln und Schüler\*innen die vielfältigen Potenziale von Stricken in einer modernen Welt näherbringen.

**o Ergebnisse der Lehrveranstaltung**  
Die Studierenden haben in der Lehrveranstaltung ein Bewusstsein entwickelt, dass Stricken eine Methode ist um niederschwellig Werkzeugbau an Hand von Stricknadeln und Anforderungen von Maschinenbau an Hand von Strickbrett und Strickliesel zu vermitteln. Außerdem konnte die soziale Komponente von Stricken als Mittel der Kommunikation und Interaktion (Bredereck 2014), wie auch der Kontemplation herausgearbeitet werden.

**o Reflexionen der Lehrperson**  
Vielen Studierenden ist das große Potential textiler Techniken für das Fach Technisches und textiles Werken nicht im vollem Umfang bewusst. Lehrinhalte wie etwa textiles Qualitätsbewusstsein werden häufig in einem frontalen Vermittlungssetting gedacht. Die vielen technologischen Aspekte von Textilien liegen ebenso selten offen. So war vielen nicht bewusst, wie viele Designanforderungen hinter einem scheinbar so einfachen Gegenstand wie einer Stricknadel stecken und wie spannend es mit Schüler\*innen sein kann, ein solches Werkzeug zu entwickeln.

Bredereck, Maren. 2014. *Warum treffen sich Menschen zum gemeinschaftlichen Handarbeiten? Stricken zwischen Individualisierung und Social Support*. Hamburg: Diplomica Verlag GmbH.  
Buzan, Tony. 1994. *The Mind Map Boo: How to Use Radiant Thinking to Maximize Your Brain's Untapped Potential*. New York: Penguin Group.  
Gershenfeld, Neil. 2012. „How to Make Almost Anything“, *Foreign Affairs* 91(6): 43–57.  
Grünwald, Martin. 2017. *Homo hapticus. Warum wir ohne Tastsinn nicht leben können*. München: Droemer Knaur Verlag.  
Wilson, Frank R. 2002. *Die Hand – Geniestreich der Evolution. Ihre Evolution auf Gehirn, Sprache und Kultur des Menschen*. Reinbek/ Hamburg: Rowolth.



© Nicole Krenn

Die Lehrveranstaltung „Experimentierlabor: Werkstättenpraxis in der Schule/ BE“ untersucht Möglichkeiten und Problematiken des praktischen Unterrichtens von künstlerischen Techniken im Berufsfeld Schule.

Darin lernen Studierende den praktischen Umgang, wie das Aufspannen von Leinwänden, Anrühren von Ölfarbe oder Tempera und dergleichen kennen, oder die Handhabe zu vertiefen. Wie wende ich einen Vertreiberpinsel an? Auf welche Arten lassen sich Pigmente im Unterricht verarbeiten? Wie male ich nach Richter? Wie male ich scharfe Kanten? Und wie bringe ich das Ganze nun den Schüler\*innen näher?

Denn auch wenn Studierende den Umgang mit diversen Techniken gut handhaben können, ist ein Reflexionsschritt über dieses Können und Wissen erforderlich um Schüler\*innen den größtmöglichen Lerneffekt zu ermöglichen. Im Experimentierlabor BE werden also gleichzeitig Mal- bzw. Zeichentechniken praktisch erarbeitet und altersadäquate Vermittlungsmethoden reflektiert. In diesem Prozess wird das Bewusstsein der Studierenden über die Vermittlung von künstlerischen Verfahren geschärft.

Oft hört man als Lehrer\*in die Phrase: „Ich kann nicht Zeichnen/Malen“. Schüler\*innen trauen sich nicht einfach drauf loszulegen, auszuprobieren und das Scheitern zu provozieren. Als Lehrende kann man den Schüler\*innen einen „Save Space“ ermöglichen und sie zum Experimentieren anregen indem man die Projekte von vorne herein frei gestaltet und die Schüler\*innen Möglichkeiten zum Ausprobieren haben.

Im Experimentierlabor haben auch die Studierenden diesen Freiraum.

o **Theoretischer Rahmen der Lehrveranstaltung**  
Theoretische Auseinandersetzung mit White Supremacy und Rassismus, Vorurteilen, Diskriminierung in Strukturen.

- o **Praktischer Rahmen der Lehrveranstaltung**
- Übung zum Umgang mit den eigenen Werten, den Werten anderer
- Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen von Diskriminierung, Begriffserklärung
- Sensibilisierung für eigene Vorurteile
- Geschichtliche Ursachen und Auswirkungen von Rassismus und Diskriminierung
- Gefahr von Glauben an „a Single Story“
- Übungen zur Stärkung der Zivilcourage
- White Supremacy

o **Methoden**

Mit abwechslungsreichen Methoden blieb die Intensität der Auseinandersetzung für die gesamte Dauer der Lehrveranstaltung erhalten. Interaktive Übungen, Diskussionen, Vorträge waren Teil der Lehrveranstaltung.

o **Ziele**

- Selbstbewusstsein und Offenheit als Grundlage für ein besseres Miteinander
- Wahrnehmung und Nutzung von Unterschieden als Vielfalt und Bereicherung statt als Bedrohung
- Auseinandersetzung mit rassistischen Strukturen, Stereotypen und Verhaltensweisen im Alltag
- Lebensrealitäten und Identitätsfindungsprozesse von Minderheiten
- Individuelle und gemeinsame Strategien im Kampf gegen Rassismus, Sexismus, Diskriminierung und Ausgrenzung

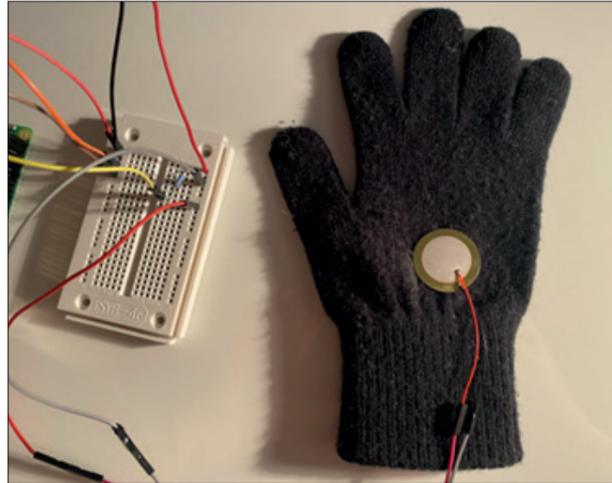
o **Ergebnisse der Lehrveranstaltung**

Tiefgehende Auseinandersetzung mit eigenen Vorurteilen und Strukturen die diese kreiert haben, Erkennen von „Single Stories“ in der eigenen Wahrnehmung.

DRWORKS. 2021. *Not a single story, collective diary*  
*The story of a human differences, National Geographic*  
*White Supremacy Culture*. Zuletzt aktualisiert 2021.  
<https://www.dismantlingracism.org>.

o **Reflexionen der Lehrperson**

Sehr feine Gruppe mit großer Bereitschaft zu Weiterentwicklung.



© Prototyp AirDrum-Handschuh. 2022. Fotografie. © Foto: Kollitsch, Kerstin



Schaumstoff verkleben. 2022. Fotografie. © Foto: Kollitsch, Kerstin

o **Theoretischer Rahmen der Lehrveranstaltung**

Die LV befasst sich mit fachdidaktischen Forschungstheorien und smarten Textilien im neuen Werkfach.

o **Theoretischer Rahmen der Lehrveranstaltung**

Die Zukunft des Werkunterrichts findet bereits ab dem SS 2022 statt. Die Lehrenden des neuen Werkfachs stehen vor der großen Herausforderung, einerseits neue Technologien zu vermitteln und andererseits Grundkompetenzen in Technik und Motorik an ihre Schüler\*innen weiterzugeben.

o **Praktischer Rahmen der Lehrveranstaltung**

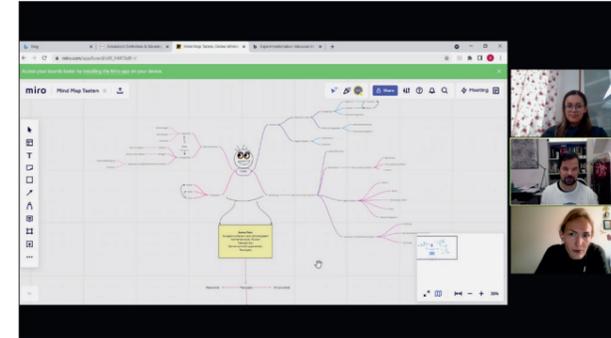
Unter dem Motto Small humans invent smart textiles werden die Studierenden niederschwellige Konzepte entwickeln, die Textiles- und Technisches Werken vereinen und in der Sekundarstufe I mit einfachen Werkzeugen umgesetzt werden können. Parallel dazu werden 4.0. Technologien wie 3D Druck, Lasercut, CNC Fräsen und Smart-Textiles vorgestellt. Smarte Textilien und deren Bedeutung für zukünftige Anwendungen in den Bereichen Sport, Medizin, Personalschutzausrüstung, Heim/Bau und Automotive werden näher besprochen. Mittels der Design Thinking Methode sollen neue Produkte im Sektor Smart-Textiles entwickelt und deren Prototypen getestet werden. Unter dem Themenschwerpunkt Bionic werden im SS verschiedene Lösungen im Smart textiles Bereich entwickelt.

o **Ziele der Lehrveranstaltung**

Überblick über Smarte Textilien und deren Anwendungsbereich, sowie Kenntnisse über eine niederschwellige Vermittlung für den Anwendungsbereich Sekundarstufe I. Des Weiteren sollen Produktentwicklungsmethoden wie Design Thinking vermittelt werden. Durch die Einführung in 4.0 Technologien sollen die Anknüpfungen des Werkunterrichts an zukunftsorientierte Technologien gewährleistet werden.

o **Ergebnisse der Lehrveranstaltung**

Unterrichtskonzepte zum Thema Smart Textiles.



© Laszlo Lukacs /Inklusion im KUnstunterricht 2021

In unserem Wintersemester haben wir den Schwerpunkt darauf gelegt, eine Workshop-Planung zu entwerfen.

Wir sollen am Ende des Wintersemesters mit Schülerinnen und Schülern von der Bafep de la Salle und der Karl Schubert Schule einen gemeinsamen Workshop gestalten.

Die Workshops werden von unserem Team gestaltet und geplant, wir verwenden dafür das Programm MIRO. MIRO erlaubt uns auch in Distanz gut und flexibel an unserer Planung weiterzuarbeiten.

Mir ist wichtig, den jungen Kolleginnen und Kollegen die neue Technologie vorzustellen und zu zeigen, wie sie es im Unterricht einsetzen können.

Wir hoffen sehr, dass unsere geplanten Workshops am Ende des Semesters realisiert werden.

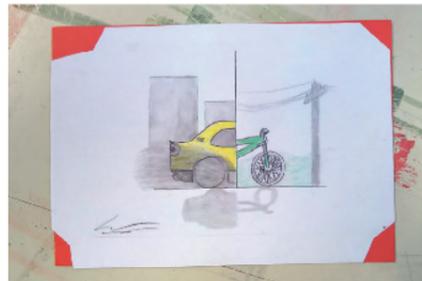


Abbildung 4: Schüler\*innenarbeit zum Thema Verkehr

Arbeiten einer Schülerin © Schülerin bzw. Ana Grilc



Abbildung 10: Die Arbeit einer Schülerin

Arbeiten einer Schülerin © Schülerin bzw. Lydia Simon

#### o Thema der Lehrveranstaltung

Dieses Seminar beschäftigte sich exemplarisch mit Praxis-Wirkungs- und Unterrichtsforschung. Studierende analysierten sowohl Werk-Ergebnisse des eigenen Unterrichts, verfolgten eigene persönliche Forschungsinteressen und verfassten hierzu eine Seminararbeit. Das spezielle Thema dieses Semesters war MakingAChange in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur, mit den Klima-Aktivisten Herbert Formayer und Helga Kromp-Kolb.

#### o Theoretischer Rahmen der Lehrveranstaltung

Der eigene Kunst- oder Werkunterricht zum Thema Klimawandel wurde gezeigt, analysiert und kritisch diskutiert. Hierbei beschäftigten wir uns exemplarisch mit Praxis-Wirkungs- und Unterrichtsforschung. Hierzu gab es theoretische Inputs von Herbert Formayer zum Klimawandel und von Ruth Mateus-Berr zu fachdidaktischen Inhalten und Fragestellungen der Studierenden.

#### o Praktischer Rahmen der Lehrveranstaltung

Zu Beginn präsentierten ein paar Studierende ihre Praxiserfahrungen um sich den sog. Social ECTS anrechnen zu lassen. Hierauf folgten Fragen und eine Diskussion.

Lehrveranstaltung:

Gemeinsam mit den Studierenden wurden die geblockten Einheiten gestaltet. Hierbei war immer 1/3 Reflexion zur Masterpraxis, 1/3 Input Theorie, 1/3 Praxis-Vorbereitung für den Unterricht. Es wurden Termine vereinbart, an denen die Studierenden Herbert Formayer ihre Unterrichtskonzepte vorstellten und Feedback erhielten: Sowohl zum Konzept der Kunstvermittlung als auch zur Präsentation, besonders auch zur Vermittlung zum Thema Klimawandel. Die Ergebnisse des Unterrichts wurden in den Lehreinheiten vorgestellt und hinsichtlich der Ergebnisse in Bezug auf Aufgabenstellung oder der Benotung reflektiert und diskutiert.

#### o Ziele der Lehrveranstaltung

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist, das Thema Klimawandel in den Kunstunterricht zu integrieren und Vermittlungskonzepte hierzu zu entwickeln.

#### • Reflexionen der Lehrperson

Erfahrungen in Bezug auf Classroom-Management wurden ausgetauscht, durch praktische Übungen vertieft. Fachdidaktische Inhalte und Ergebnisse wurden diskutiert, Lehrplan eingearbeitet, Semestrierung für die Konzepte angewandt, Arbeitsblätter, Maturafragen zu dem Thema ausgearbeitet, Beurteilung reflektiert, eigener Aktivismus umgesetzt, Ergebnisse künstlerisch forschend reflektiert, in Bezug auf Wirksamkeit empirisch überprüft, bildhermeneutisch ausgewertet. Besonders wesentlich erschien den Studierenden, dass sie keine Angst in Bezug auf Klimawandel vermitteln, sondern den SuS konstruktive Vermittlungsansätze boten, die sie selbst ermächtigen sollten. Durch das Feedback zu den Konzepten aus fachlicher Expertise von Herbert Formayer wurde auch die Vermittlung im Kontext des Klimawandels fachlich sichergestellt.

#### o Ergebnisse der Lehrveranstaltung

Die Studierenden haben im WS 2021/22 folgende Vermittlungskonzepte entwickelt:

#### Von der Krise zur Utopie

##### Ballieuil

In diesem Forschungsprojekt wurde untersucht, wie das Thema Klimawandel in Bildnerischer Erziehung so umgesetzt werden kann, dass Jugendliche eine Begeisterung für das Entwickeln eigener Ideen und kreativer Lösungen entfalten und sich selbst als Handlungsträger\_innen wahrzunehmen lernen. Dabei wurde ein Fokus darauf gelegt, wie bereits vorhandene visuelle wie sprachliche Bilder des Klimawandels emotional auf Jugendliche wirken und ob eine kritische Analyse dieser Bilder mit anschließender Hinwendung zur Gestaltung eigener, visionärer und utopischer Szenarien eine Veränderung in der Wahrnehmung des Themas bewirken kann.

##### Die blühende Iriswiese. Symbol für eine nachhaltige Zukunft im mittleren und oberen Ennstal Brandstätter

Beschäftigte sich mit der Bedeutung der Iriswiese und die Verantwortung und Aufgaben der zukünftigen Generationen der Steiermark. In einer künstlerischen Umsetzung sollte die Iriswiese das ideale Symbol für eine nachhaltige Zukunftsvision einer gesamten Region werden.

##### Die Bearbeitung des anthropogenen Klimawandels im BEUnterricht. Niederschwellige aktivistische Strategien im Kunstunterricht: Ein Vermittlungskonzept Grilc

Dieser Ansatz hatte das Ziel zu eruieren, wie man auf niederschwelliger Weise Klima-Aktivismus in der Schule fördern kann, wie Ohnmachtsgefühle im Kontext des anthropogenen Klimawandels gemildert werden können, wie kann die wahrgenommene Handlungsfähigkeit der Schüler\*innen gestärkt werden kann. Im Rahmen des Unterrichtsprojekts wurden die Schüler\*innen in das Thema des anthropogenen Klimawandels eingeführt, sie recherchierten eigenständig zu verschiedenen Subthematiken, stellten ihre Ergebnisse vor und stellten durch künstlerische Eingriffe in Symbolbilder aktivistische Postkarten her. Die Konzeption der Postkarten bezieht sich stark auf die Tradition der Mail Art und deren aktivistische Ausformungen.

Im Anschluss folgt der Forschungsteil, welcher aus einem Selbstversuch besteht. Durch einen Perspektivenwechsel werden die Schüler\*innenwerke außerhalb des Aufgabenkontextes betrachtet. Rezipierend auf die Arbeiten der Schüler\*innen werden neue Werke erstellt. Diese Arbeiten beziehen sich auf Aspekte der Postkarten der Schüler\*innen, sind aber nicht an die Aufgabenstellung gebunden. Durch diesen Selbstversuch soll eine differenzierte Wahrnehmung von Schüler\*innenarbeiten geübt werden, sowie das eigene künstlerische Handeln von Seiten der Lehrperson gefördert werden. Es wird an das, durch das Projekt entstandene, Netzwerk angeschlossen.

##### Unterrichtskonzept in Bildnerischer Erziehung zum Thema Klimawandel

###### Heinzel

Dieses Unterrichtskonzept wurde für 5. und 6. Klassen der Sekundarstufe 2, in Bildnerischer Erziehung ausgearbeitet und in einer AHS in Wien umgesetzt. Zu Beginn liegt der Fokus auf der Vermittlung von Informationen zum Klimawandel. Daraufhin werden Werkbeispiele vorgestellt und analysiert. Eine profunde Auseinandersetzung mit Denk- und Mahnmalen zum Zweiten Weltkrieg folgt. Der letzte

Abschnitt befasst sich mit der Anleitung zur Umsetzung eines fiktiven Mahnmals in Bezug auf den Klimawandel. Ein öffentlicher Raum in der Nähe der Schule wird als Standort festgelegt. Im Zuge dessen soll von den Schüler\*innen eine formal stimmige Lösung für die Aufgabe gefunden werden. Einer Entwurfsskizze, folgen plastische und materialspezifische Überlegungen und zu guter Letzt, die Umsetzung eines Modells.

##### Bildnerische Erziehung und soziale Nachhaltigkeit: eine Praxisstudie

###### Herzog

Ziel der vorliegenden Studie ist es, anhand eines spezifischen Projektes für den BE-Unterricht in der Sekundarstufe I einer österreichischen AHS unterschiedliche Methoden auf ihren Grad der Wirksamkeit zur Förderung sozialer Nachhaltigkeit zu untersuchen. Das Projekt wurde in insgesamt vier Klassen der Sekundarstufe I angewandt und beinhaltet eine Kombination aus den Methoden der Biografiearbeit, Fantasiereise, des subjektiven Kartografierens sowie der Reflexion im Lehrer\*innen-Schüler\*innen-Gespräch. Zusammenfassend kann Letzteres als jene Methode bezeichnet werden, die im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung die optimalsten Fördermöglichkeiten bietet. Die Studie bietet zahlreiche Anknüpfungsmöglichkeiten für andere Disziplinen und zeigt die Notwendigkeit auf, sich ganzheitlich mit den individuellen, heterogenen Lebenswirklichkeiten der Schüler\*innen zu beschäftigen und diesen aktiv, empathisch, respektvoll und reflektierend in die Unterrichtsplanung miteinzubeziehen, um soziale Nachhaltigkeit im Schulalltag zu stärken.

##### Konfrontationen Unterrichtskonzept zum Thema Klimawandel Bildnerische Erziehung Sek. II Mücke

Vorliegendes Unterrichtskonzept beschäftigt sich mit dem Thema Klimawandel. Ihm liegt die Idee zu Grunde, Schülerinnen und Schüler über einen längeren Zeitraum mittels unterschiedlicher Positionen aus Kunst und Wissenschaft zu konfrontieren, um dadurch ein nachhaltiges Bewusstsein für die Komplexität des Klimawandels zu erzeugen. Die Jugendlichen werden angeregt Inhalte und Denkansätze zu vernetzen und in ihre Lebensrealität zu transferieren. Dadurch vollzieht sich eine Abstraktion, macht aber gleichzeitig eine Vielschichtigkeit an ästhetischen Strategien für ein Sichtbarmachen auf, was ein Handlungsfeld eröffnet, welches den jungen Menschen eine Chance bieten kann, das subjektive Empfinden von Passivität gegenüber einem ernstzunehmenden Problem, aktiv zu visualisieren.

Das Unterrichtsetting ist ein möglichst offenes, um Schülerinnen und Schülern unvoreingenommen an die Herausforderungen des Themas heranzuführen, um ihnen die Möglichkeit zu geben reflektiert eine mündige Haltung einzunehmen und sie zu innovativem Denken und Handeln zu befähigen und ermutigen.

##### KLIMAWANDEL IM KUNSTUNTERRICHT Innen- und Außensicht auf ein Kunstprojekt

###### Simon

Wie kann Klimaschutz – als kultureller Wandel verstanden – vermittelt werden, ohne das Gefühl von Machtlosigkeit und Handlungsunfähigkeit zu transportieren? Die vorliegende Arbeit soll eine mögliche Antwort darauf liefern.

Im Mittelpunkt steht dabei das Erfahren von Selbstwirksamkeit der Schüler\*innen. Aus diesem Grund sind Erfahrungen aus der persönlichen Erfahrungswelt der Jugendlichen von besonderer Bedeutung und sind elementarer Teil des Projekts.

Das vorliegende Konzept berücksichtigt schon bei der Materialauswahl Fragen der Nachhaltigkeit und arbeitet aus diesem Grund mit im Schulhaus gesammeltem Müll, der im Gangbereich auf die Sesselleisten geklebt und anschließend mit Klimaschutz-Slogans versehen wird. Die Konzeption wurde der Arbeit „Lauftext Mahnmahl“ von Catrin Bolt entlehnt. Kunstgeschichtlich bieten sich Anknüpfungspunkte bei der Klimakunst im Allgemeinen und bei Text als künstlerischem Mittel. Durchgeführt wurde das Projekt mit einer 7. Schulstufe (MS). Eine Adaption für die Oberstufe ist möglich, aus diesem Grund wurden die Kompetenzbereiche der Semestrierung (Bildnerische Praxis, Reflexion, Dokumentation und Präsentation) berücksichtigt sowie Maturaaufgaben formuliert. Das Projekt ist für mindestens acht Einheiten Bildnerische Erziehung und 1-2 Einheiten Biologie geplant.

Neben der Vermittlung nach „innen“, war es Gegenstand der vorliegenden Forschungsfrage, inwiefern sich das Projekt Außenstehenden vermittelt. Befragt wurde eine Klasse, die nicht am Projekt arbeitete. Die Antworten wurden, angelehnt an die qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring, kategorisiert und deskriptivstatistisch ausgewertet. Die Ergebnisse (3.) indizieren, dass zumindest ein Teil der Schüler\*innenschaft die persönliche bzw. gesellschaftliche Verantwortung thematisiert sieht, auch wenn ein Teil eher negativ konnotierte Formulierungen des Verzichts miteinbringt.

Die in der Arbeit aufgezeigten Grenzen des Projekts sprechen keineswegs gegen eine erneute Umsetzung, bieten aber das Potential, eine Zielkorrektur vorzunehmen.

A12 - Wirtschaft und Tourismus. 2021. „Schladming-Dachstein“. Zuletzt zugegriffen am 31.3.2022. [https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/12208857\\_117401915/9843ba32/22\\_Schladming-Dachstein.pdf](https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/12208857_117401915/9843ba32/22_Schladming-Dachstein.pdf).

Abrahams, Guy. 2016. „Vorwort“. In *Art + Climate = Change*, herausgegeben von Kelly Gellatly, Bronwyn Johnson und Guy Abrahams. Melbourne: Melbourne University Publishing.

Bamford, Anne. 2006. *The Wow Factor: Global Research Compendium of the Impact of Arts in Education*. Münster/New York: Waxmann.

Beckett, Wendy. 2004. *Die Geschichte der Malerei: 8 Jahrhunderte in 455 Meisterwerken*. Erlangen: Karl Müller Verlag.

Bertling, Joy G. 2015. „The Art of Empathy: A Mixed Methods Case Study of a Critical Place-Based Art Education Program.“ *International Journal of Education & the Arts*. 16 (13): 1–26.

Breiting, Søren, Michaela Mayer und Finn Mogensen. 2005. *Qualitätskriterien für BNE-Schulen: Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Schulen. Leitfaden zur Entwicklung von Qualitätskriterien*. Wien: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

Beuys, Joseph. 2013. „Das Bildnerische ist unmoralisch. Gespräch mit Siegfried Neuenhausen“. Wiederabgedruckt in *Mit Ecken und Kanten*, herausgegeben von Tanja Wetzel und Sabine Lenk. München: Kopaed.

Biedermann, Osner o.J. „Politische Mündigkeit durch schulische Partizipation? Zur Notwendigkeit der Entmythologisierung des Wirksamkeitsglaubens von Partizipation“. Zuletzt zugegriffen am 04.09.2022. <http://docplayer.org/70782786-Politische-muendigkeit-durch-schulische-partizipation-zur-notwendigkeit-der-entmythologisierung-des-wirksamkeitsglaubens-von-partizipation-1.html>.

Birkholz, Holger. 2021. „Grundbegriffe der Romantik“. In *Träume von Freiheit. Romantik in Russland und Deutschland*, herausgegeben von der Staatlichen Kunstsammlung Dresden, Albertinum, Holger Birkholz, Hike Wagner und Marion Ackermann. München: Hirmer.

Blühendes Österreich – REWE International gemeinnützige Privatstiftung. 2022. „Rekultivierung von Iriswiesen im Ennstal“. Zuletzt zugegriffen am 31.3.2022. <https://www.bluehendesoesterreich.at/naturerfolge/rekultivierung-von-iriswiesen-im-ennstal-steiermark>.

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung. 2022. „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Zuletzt zugegriffen am 23. Mai 2022. <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/ba/bine.html>.

Burck, Jan, Thea Uhlich, Christoph Bals, Niklas Höhne, Leonard Nascimento, Jamie Wong, Ana Tamblyn und Jonas Reuther. 2021. „Climate Change Performance Index 2022“. Zugegriffen am 17. Februar 2022. [https://ccpi.org/wpcontent/uploads/CCPI-2022-Results\\_neu.pdf](https://ccpi.org/wpcontent/uploads/CCPI-2022-Results_neu.pdf).

Bohner, Andreas, Monika Sobotik und Lisbeth Zechner. 2001. „Die Iriswiesen im Mittleren Steirischen Ennstal (Steiermark, Österreich) – Ökologie, Soziologie, Naturschutz“, *Tuexenia* 21: 133–151.

Borries, von Friedrich, Chistian Hiller und Wilma Renfordt (Hrsg.). 2011. *KlimaKunstForschung*. Berlin: Merve Verlag.

Bundesministerium für Bildung und Frauen. 2014. *Grundsatzertlass Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung*. Wien: Bundesministerium für Bildung und Frauen.

Czuray, Hochrainer. 2013. *Icons 1/ Kunst Bildmedien Umweltgestaltung*. Wien: Hölder-Pichler-Tempsky GmbH.

Daum, Egbert und Benno Werlen. 2002. „Geographie des eigenen Lebens: Globalisierte Wirklichkeiten“, *Praxis Geographie* 32(4): 4–9.

Daum, Egbert. 2010. „Heimatmachen durch SUBJEKTIVES KARTOGRAPHIEREN: Kinder entwerfen Bilder ihrer Welt und setzen sich damit auseinander“, *Sachunterricht* 2: 17–21.

De Haan, Gerhard. 2002. „Die Kernthemen für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung“, *ZEP Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik* 1: 13–20.

De Haan, Gerhard. 2008. „Gestaltungskompetenz als Kompetenzkonzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung“. In *Kompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung*, herausgegeben von Inka Bormann und Gerhard De Haan, 23–43. Wiesbaden: Springer.

Dewey, John. 1943. *The school and society*. Chicago: University of Chicago Press.

Dittert, Franziska. 2010. *Mail Art in der DDR: Eine Intermediale Subkultur Im Kontext der Avantgarde*. Berlin: Logos Verlag Berlin.

Division for Sustainable Development. 2015. „Sustainable Development Goals 17 Partnerships. Projektbericht“. Zuletzt zugegriffen am 23. Mai 2022. <https://sdgs.un.org/sites/default/files/publications/211617%20Goals%2017%20Partnerships.pdf>.

Dünser, Severin. 2021. *Lois Weinberger. Basics*. Wien: Belvedere 21.

EDGAR. 2020. „Fossil CO2 Top Emitting Countries“. Zuletzt zugegriffen am 17. Februar 2022. [https://edgar.jrc.ec.europa.eu/climate\\_change](https://edgar.jrc.ec.europa.eu/climate_change).

Freire, Cristina. 2017. „Mail Art in 1960s-70s South America: Tactical and Tactile Operations“, *Diálogo (Chicago, Ill.)* 20(1): 49–50.

Gangadharan, Seeta Peña. 2009. „Mail Art: Networking Without Technology“, *New Media & Society* 11 (1-2): 279–98. <https://doi.org/10.1177/1461444808099581>.

Gebeshuber, Ille C. 2020. *Eine kurze Geschichte der Menschheit – Und wie wir sie weiterschreiben*. Freiburg-Basel-Wien: Herder.

Goddard Media Studios. 2014. A Year In The Life Of Earth's CO2. Zuletzt zugegriffen am 17. Februar 2022. <https://www.youtube.com/watch?v=x1SgmFa0r04>.

Grundmann, Diana. 2017. *Bildung für nachhaltige Entwicklung in Schulen verankern: Handlungsfelder, Strategien und Rahmenbedingungen der Schulentwicklung*. Wiesbaden: Springer.

Haarmann, Anke, und Harald Lemke. 2021. *Die Keimzelle*. Bielefeld: Transcript.

Hagspiel, Erich, Alfred Komarek, Bernadette Hagspiel, Gerfried Eder und Heinrich Gerharter (Hrsg.) 1993. *Faszination Ennstal. Ein fotografischer Streifzug durch das steirische Ennstal mit Blicken ins Ausseerland und das Palntental*. Irdning: Hagspiel.

Hart, Sura und Victoria Kindle Hodson. 2006. *Empathie im Klassenzimmer: Ein Lehren und Lernen, das zwischenmenschliche Beziehungen in den Mittelpunkt stellt*. Paderborn: Junfermann.

Hauff, Volker (Hrsg.). 1987. *Unsere gemeinsame Zukunft: Der Brundtland-Bericht der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung*. Grevén: Eggenkamp.

Hartman, Hundertpfund. o. J. „Digitale Kompetenz“. Zuletzt zugegriffen am 04.09.2022. [https://www.hep-verlag.de/sites/999193.buchhandelsweb2.de/files/preview/digitale\\_kompetenz\\_2a\\_20.pdf](https://www.hep-verlag.de/sites/999193.buchhandelsweb2.de/files/preview/digitale_kompetenz_2a_20.pdf).

Held, John Jr. 2005. „The Mail Art Exhibition: Personal Worlds to Cultural Strategies“ In *At a Distance: Precursors to Art and Activism on the Internet*, herausgegeben von Annmarie Chandler und Norie Neumark, 88 – 114. Cambridge, Massachusetts; London, England: MIT Press.

Höpfinger, Franz. 1958. „Die Vögel des steirischen Ennstales und seiner Bergwelt“, *Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark* 88: 136–169. Zuletzt zugegriffen am 31.3.2022 [https://www.zobodat.at/pdf/MittNatVerSt\\_88\\_0136-0169.pdf](https://www.zobodat.at/pdf/MittNatVerSt_88_0136-0169.pdf).

Jeffers, Carol S. 2009. „On Empathy: The Mirror Neuron System and Art Education“, *International Journal of Education & the Arts* 10(15): 1–17.

Jochem, Julia. 2013. „Flashmobs – ein performativer Prozess“. *Kunstforum Urban Performance II*: 170–183.

JSTOR Daily. 2018. „Can Art Help People Develop Empathy?“ Zuletzt zugegriffen am 23. Mai 2022. <https://daily.jstor.org/can-art-help-people-develop-empathy/>.

Keuchel, Susanne. 2020. „Gesellschaftspolitische Dimensionen kultureller Bildung: Im Spannungsfeld emanzipatorischer und gestalterischer Prozesse“. In *Gesellschaftspolitische Dimensionen Der Kulturellen Bildung*, herausgegeben von Susanne Keuchel und Bünyamin Werker, 93–116. Bielefeld: Transcript. <https://doi.org/10.14361/9783839451816-008>.

Kraus, Erhard. 1994. *Vorschläge für Artenschutzprogramme von nationaler und internationaler Bedeutung*. Wien: Umweltbundesamt.

Kromp-Kolb, Helga und Herbert Formayer. 2018. *Plus zwei Grad: Warum wir uns für die Rettung der Welt erwärmen sollten*. Wien: Molden.

Künzle, Reinfried. 2019. *Zeitschrift für Geographiedidaktik*, 47(2): 45–59.

Lehrplan der Neuen Mittelschulen. 2012. *Verordnung des BMUKK. Teil II. BGBl. Nr. 185/2012. Österreich*.

Lenk, Sabine und Tanja Wetzel. 2016. „Kunstpädagogische Kompetenz braucht eine Haltung“, *Zeitschrift Kunst Medien Bildung | zkmb*. Zuletzt zugegriffen am 23. Februar 2022 <http://zkmb.de/kunstpae-dagogische-kompetenz-braucht-eine-haltung/>.

Liessmann, Konrad Paul. 2017. *Bildung als Provokation*. Wien: Paul Zsolnay.

Mac, Duy. 2018. „Schmelzende Eisblöcke in London: Ice Watch von Olafur Eliasson und Minik Rosing“. Zuletzt zugegriffen am 27.03.2022. <https://www.detail.de/blog-artikel/schmelzende-eisbloecke-in-london-ice-watch-von-olafur-eliasson-und-minik-rosing-33446/>.

Mayer, Renate. 2020. „Iriswiesen zeigen sich in ihrer vollen Pracht“.

Zuletzt zugegriffen am 31.3.2022 <https://raumberg-gumpenstein.at/forschung/forschung-aktuelles/veranstaltungen/iriswiesen-zeigen-sich-in-ihrer-vollen-pracht.html>

Marr, Stefanie. 2014. *Kunstpädagogik in der Praxis: Wie ist wirksame Kunstvermittlung möglich? Eine Einladung zum Gespräch*. Bielefeld: transcript.

Mitzlaff, Hartmut. 2011. „Zukunftsfähigkeit durch Bildung für Nachhaltigkeit und soziales Lernen“. In *Sozialerziehung in der Schule*, herausgegeben von Maria Limbourg und Gisela Steins, 425–49. Wiesbaden: Springer. [https://doi.org/10.1007/978-3-531-93323-8\\_20](https://doi.org/10.1007/978-3-531-93323-8_20).

Müller, Axel und W. Lederer. 2006. „Der Wachtelkönig (Crex crex) im Ennstal zwischen Pruggern und dem Gesäuse. Bestand, Bewertung, Habitate, Amt der Steiermärkischen Landesregierung“. Zugegriffen am 31.3.2022. [https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/11836393\\_74838052/1d44c78f/Wachtelk%C3%B6nig\\_Ennstal\\_Endbericht.pdf](https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/11836393_74838052/1d44c78f/Wachtelk%C3%B6nig_Ennstal_Endbericht.pdf).

National Geographic. 2017. „Causes and Effect of Climate Change“. Zuletzt zugegriffen am 17. Februar 2022. [https://www.youtube.com/watch?v=G4H1N\\_yXBIA](https://www.youtube.com/watch?v=G4H1N_yXBIA).

Pfusterschmid, Sophie, Thomas Parizek, Karl Wagner und Franz Greif. 1999. *Der Stand der Grünlandnutzung in Österreich – ein Überblick. – Entwicklung der Kulturlandschaft und der Landwirtschaft im Ennstal. Programm und Kurzfassungen der Vorträge*. 26.2.1996, BAL Gumpenstein: 8–9.

Planai-Hochwurzten-Bahnen Gesellschaft m.b.H. 2022. „ÜBER UNS“. Zuletzt zugegriffen am 31.03.2022. <https://www.planai.at/de/service/ueber-uns>.

Pöslner, Gerlinde. 2020. „Wem gehört Schladming?“ Zugegriffen am 31.3.2022. <https://www.falter.at/zeitung/20200204/wem-gehört-schladming>.

Proimos, Constantinos. 2009. „Architecture: a self referential sign or a way of thought? Peter Eisenman's encounter with Jacques Derrida“. Zuletzt zugegriffen am 27.03.2022. [https://www.researchgate.net/publication/228661084\\_Architecture\\_a\\_self\\_referential\\_sign\\_or\\_a\\_way\\_of\\_thought\\_Peter\\_Eisenman\\_s\\_encounter\\_with\\_Jacques\\_Derrida](https://www.researchgate.net/publication/228661084_Architecture_a_self_referential_sign_or_a_way_of_thought_Peter_Eisenman_s_encounter_with_Jacques_Derrida).

Programm Transfer-21. 2007. „Orientierungshilfe: Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Sekundarstufe I. Begründungen, Kompetenzen, Lernangebote“. Zugegriffen am 23. Mai 2022. [http://www.transfer-21.de/daten/materialien/Orientierungshilfe/Orientierungshilfe\\_Kompetenzen.pdf](http://www.transfer-21.de/daten/materialien/Orientierungshilfe/Orientierungshilfe_Kompetenzen.pdf).

Rechtsinformationssystem des Bundes. 2022. „Bundesrecht konsolidiert: Gesamte Rechtsvorschrift für Lehrpläne – allgemeinbildende höhere Schulen, Fassung vom 26.05.2022“. Zugegriffen am 26.05.2022. <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10008568>.

Red, steiermark. ORF.at. 2020. Schneekanonen: „Umorientierung nötig“. Zuletzt zugegriffen am 31.3.2022. <https://steiermark.orf.at/stories/3032762/>.

Reich, Kersten (Hrsg.). 2017. „Methodenpool. Köln: Universität zu Köln“. Zuletzt zugegriffen am 23. Mai 2022. <http://methodenpool.uni-koeln.de>.

RIS. 2022. „Gesamte Rechtsvorschrift für Lehrpläne – allgemeinbildende höhere Schulen“. Zuletzt zugegriffen am 16. Februar 2022. <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10008568>.

Roth, Gerhard. 2011. *Bildung braucht Persönlichkeit. Wie lernen gelingt*. Stuttgart: Klett-Cotta.

Roosen, Liselotte J., Christian Klöckner und Janet K. Swim. 2018. „Visual Art as a way to communicate climate change: a psychological perspective on climate change-related art“. *World Art*, 8(1): 85–110.

Ryan, Deci. 2000. „Intrinsic and Extrinsic Motivations: Classic Definitions and New Directions“, *Contemporary Educational Psychology*. 25(1): 54.

Schladming-Dachstein Tourismusmarketing GmbH. 2022. „Die Tourismusregion in Zahlen“. Zuletzt uugegriffen am 31.3.2022. <https://www.schladming-dachstein.at/de/Aktuelles/Dahoam-in-Schladming-Dachstein/Einheimisch/Tourismusregion-Zahlen>.

Schneider, Birgit. 2021. „Welche Bilder Für Welche Welt? Zukunftsvorstellungen in Zeiten des Klimawandels zwischen Kollaps, Techno Fix und Transformation.“ *Indes*, 9(4):23–38. <https://doi.org/10.13109/inde.2020.9.4.23>.

Scheffran, Jürgen und Ruth Vollmer. 2012. „Migration und Klimawandel: globale Verantwortung der EU statt Angstdebatte“. In *Friedensgutachten 2012*, herausgegeben von Bruno Schoch, Corinna Hauswedell, Janet Kursawe und Margret Johannsen. LIT Verlag: Münster.

Schneider, Nadia. 2004. „Kunstschlacke“. *Kunstforum Müllkunst* 168: 88–96.

Stuppacher, Kirstin und Michael Lehner. 2018. „Auf der Suche nach dem G-Punkt: Auslotungen queer-inspirierter Zugänge in der Geographiedidaktik“, *OpenSpaces* 1(1), 25–36.

Universalmuseum Joanneum. 2018. „Geschichte von Schloss Trautenfels“. Zuletzt zugegriffen am 31.3.2022. <https://www.museum-joanneum.at/schloss-trautenfels/geschichte>.

Vorage, Marcel. 2019. „Nachhaltige Bildung für nachhaltige Entwicklung“, *GW-Unterricht* 154(2): 48–56. <https://doi.org/10.1553/gw-unterricht154s48>.

Wagner, Ernst. 2020. „Kulturelle Bildung Und Nachhaltige Entwicklung“. In *Gesellschaftspolitische Dimensionen Der Kulturellen Bildung*, herausgegeben von Susanne Keuchel und Bünyamin Werker, 93–116. Bielefeld: Transcript. <https://doi.org/10.14361/9783839451816-008>.

Wiese, Anna. 2014. *Der Klimawandel in der Kunst: Alternative Strategien der Vermittlung*. Diplomica Verlag.

Zeddies, Lino o.J. „Utopia 2048“. Zuletzt zugegriffen am 22.3.202. <https://linozeddies.de/utopia2048>.

Zumbansen, Lars. 2021. „Lernen und Bewerten. Leistungsbeurteilung im Kunstunterricht“, *Kunst+Unterricht* 457/458.

**Onlinequellen:**

Bundeskanzleramt. 2022. „Ziele der Agenda 2030“. Zuletzt zugegriffen am 14.03.2022. <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/themen/nachhaltige-entwicklung-agenda-2030/entwicklungsziele-agenda-2030.html>.

Dommuseum Wien. 2021. „arm & reich“. Zuletzt zugegriffen am 27.03.2022. [https://dommuseum.at/armreich\\_information](https://dommuseum.at/armreich_information).

Dommuseum Wien. 2021. „arm & reich“. Zuletzt zugegriffen am 26.03.2022. <https://dommuseum.at/schulprojekte>.

Extinction Rebellion. 2022. „Über Uns“. Zuletzt zugegriffen am 20.02.2022. <https://xrebellion.at/ueber-uns/>.

Mateus-Berr, Ruth  
Univ.-Prof.in. Mag.a. art. Dr.in. phil.

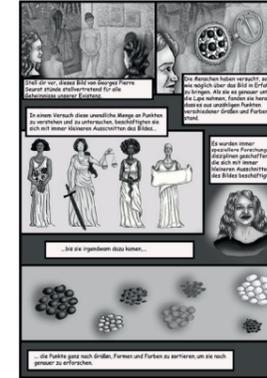
Einführung in die Fachdidaktik:  
Feminist Art Education  
WS 2021/2022  
SS 2022

Die (im LA-Studium verpflichtend zu absolvierende) Vorlesung und Übung richtet sich v.a. an Studienanfänger\*innen der künstlerischen Lehramtsfächer und soll einen Überblick über mögliche Berufsfelder, allem voran aber das Berufsfeld Schule geben, Einblick in die Positionen der Fachdidaktik und Möglichkeit bieten, sich mit der eigenen Motivation, Lehramt zu studieren, auseinander zu setzen, Erwartungen zu hinterfragen und Hypothesen zu dem Berufsbild zur Diskussion zu stellen.

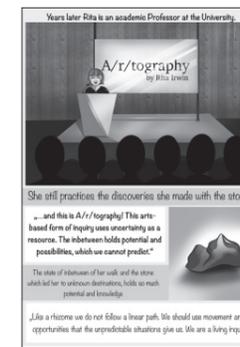
Es werden in diesem Semester primär diverse fachdidaktische Positionen diskutiert – der Schwerpunkt liegt dabei auf zeitgenössischen Aussagen im internationalen Kontext - und die künstlerischen Fächer exemplarisch in ihrer historischen Wandlung beleuchtet. Hierzu sollen Graphic Novels entworfen und umgesetzt werden.

Gesellschaftliche und politische Erwartungen an die Fächer und an die in diesem Feld Tätigen sollen ebenso zur Diskussion gestellt werden, wie mögliche Spannungsfelder, in denen sich Kunst- und Designlehrende bewegen (Artist/Teacher/Researcher; vgl. Thornton 2013), sowie LehrerInnen-Bilder/-Rollen, LehrerInnen-Identitäten überlegt und die Relevanz von (Berufs-) Biografien hinterfragt werden.

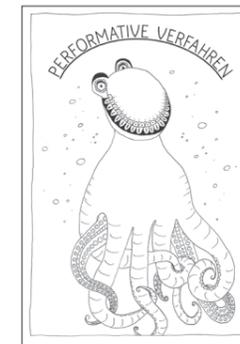
Ein Teil der LV (2 Einheiten) steht den Studierenden zur Selbstgestaltung entsprechend eigener Interessen offen.



© Graphic Novel von Maria Mogy (WS 2021/22)



© Graphic Novel von Valentina Santner (SS 2022)



© Graphic Novel von Valentina Santner (SS 2022)

**o Thema der Lehrveranstaltung**

Die Vorlesung und Übung: Einführung in die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über unterschiedliche internationale fachdidaktische Positionen von Frauen aus der Kunst- und Designvermittlung.

**o Theoretischer Rahmen der Lehrveranstaltung**

Diese Lehrveranstaltung ist eng an die Lehrveranstaltung „Bits & Bites 2 – Feminist Art Education“ gebunden. Hierzu werden Frauen eingeladen, ihre Vermittlungspositionen vorzustellen und mit den Studierenden darüber zu diskutieren. Die Studierenden haben anschließend die Aufgabe, zu einem von den Frauen formulierten Text eigene Stellung zu beziehen und diese als Graphic Novel umzusetzen. Inspiriert wurde dieser Zugang zur Fachdidaktik über die Graphic Novel von Anna Maria Loffredo.

**o Praktischer Rahmen der Lehrveranstaltung**

Im Rahmen der Lehrveranstaltung wurde auf Grund von Lockdowns sowohl analog als auch digital unterrichtet. Hierbei hatten die Studierenden oft praktische Aufgaben alleine oder im Team zu lösen. Aufgabenstellungen bezogen sich auf die Umsetzung der Graphic Novel – in Form von Zeichenübungen, evozierten eine Diskussion über die Bedeutung und Lesung der Körpersprache uvm.

**o Ziele der Lehrveranstaltung**

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, Studierenden der ersten Semester einen Einblick in unterschiedliche internationale Sichtweisen von Frauen der Kunst- und Designvermittlung zu geben. Abgesehen von diesem Kernziel der Lehrveranstaltung werden allgemeine Themen der Fachdidaktik und Bezugswissenschaften vermittelt.

**o Reflexionen der Lehrperson**

Studierende haben erste Einblicke in unterschiedliche internationale (Österreich, Deutschland, Schweiz, Ägypten, Trinidad & Tobago, Kanada, USA) Positionen der Kunst- und Designvermittlung kennengelernt, die ihnen ermög-

lichten, eigene Position zu beziehen. Zugänge darüber, wie man in einem Schulsetting Graphic Novels vermittelt oder wie man gewaltfreie Kommunikation friedensstiftend im Kunstunterricht einsetzen kann, wie Beurteilung stattfinden könnte, was man unter Konstruktivismus versteht sowie Erzählungen und Darstellungen aus dem Unterricht wurden interessiert aufgenommen.

#### o Ergebnisse der Lehrveranstaltung

Die Studierenden haben im WS 2021/22 und SS 2022 Graphic Novels zu Robin VanZande (USA), Uta Brandes (DE), Christiane Brohl (DE), Anna-Maria Loffredo (D), Rita Irwin (CAN), Judit Villiger (CH), Pamela Bartar (AT), Ruth Mateus-Berr (AT), Lesley-Ann Noel (TT), Seba Ali Mahmoud (EGY), Nicole Berner (DE), Anita Kern (AT), Martina Schöggli (AT) gezeichnet und sich damit nicht nur intellektuell, sondern auch ‚embodied‘ auseinandergesetzt, eine kritische eigene Position entwickelt.

Berner, Nicole und Christine Rieder. 2017. *Fachdidaktik Kunst und Design: Lehren und Lernen mit Portfolios*. Bern: Haupt Verlag.

Berner, Nicole (Hrsg.). 2018. *Kreativität und Kreativitätsbildung im Kontext transmedialer Kunst*. München: Kopaed.

Brohl, Christiane. 2003. *Displacement als kunstpädagogische Strategie: Vorschlag einer heterotopie- und kontextbezogenen ästhetischen Diskurspraxis des Lehrens und Lernens*. Nordstedt: BoD – Books on Demand.

Brandes, Uta. 2017. *Gender Design: Streifzüge zwischen Theorie und Empirie (Board of International Research in Design)*. Basel: Birkhäuser.

Gahse, Zsuzsanna und Stefanie Hoch. 2013. *Judit Villiger. erfunden und erlogen*. Salenstein: Benteli.

Heide, Angela und Pamela Bartar (Hrsg.). 2009. „City\_System\_S. Betrachtungen, Strukturen, Interventionen“. Zuletzt zugegriffen am 21.7.2021. <https://derive.at/verlage/artminutes-publishing/>.

Kern, Anita und Kurt Höretzeder. 2014. *Ikonen und Eintagsfliegen: Arthur Zelger und das Grafik-Design in Tirol*. Innsbruck: Haymon Verlag.

Kern, Anita und Bernadette Reinhold. 2009. *Grafikdesign von der Wiener Moderne bis heute. Von Kolo Moser bis Stefan Sagmeister: Aus der Sammlung der Universität für angewandte Kunst Wien (Edition Angewandte)*. Wien: Ambra Verlag.

Kern, Anita. 2008. *Österreichisches Grafikdesign im 20. Jahrhundert (Design in Österreich)*. Salzburg: Verlag Anton Pustet.

Lasczik, Alexandra, Rita L. Irwin, Amy Cutter-Mackenzie-Knowles und David Rousell. 2022. *Walking with A/r/tography (Palgrave Studies in Movement across Education, the Arts and the Social Sciences)*. London: Palgrave Macmillan.

Loffredo, Anna-Maria und Barbara M. Eggert (Hrsg.). 2018. *Kunstdidaktische Erzählungen. Reflexionen zur Gegenwart und Geschichte des Kunstunterrichts als Graphic Novel*. Berlin: Christian A. Bachmann Verlag.

Loffredo, Anna-Maria (Hrsg.). 2020. *Ran an die Wand, rein in die Vitrine?: Internationale Positionen zum Ausstellen von Comics in der pädagogischen und musealen Praxis*. München: kopaed.

Mahmoud, Seba Ali. 2021. „Portfolio“. Zuetzt zugegriffen am 15.2.2021. <https://fliphtml5.com/zcpwm/ajcs>.

Mateus-Berr, Ruth. 2023. „Aware, Care and a World of Fair“. In *Changing Time – Shaping World Changemakers in Arts & Education A World of Changemakers – how to be an entrepreneur in the sense of an edupreneur*, herausgegeben von Anna Maria Loffredo, Rainer Wenrich, Charlotte Axelsson und Wanja Kröger. Bielefeld: transcript.

Mateus-Berr, Ruth. 2021. „Art and Design Education in Times of COVID-19: Distance Learning and the Importance of Interaction and Empathy“. In *Digital Psychology. Staking out the Field of Distance Learning*, herausgegeben von Anna Felhofer und Oswald Kothgassner, 23–26. <https://doi.org/10.24989/dp.v2i2.2016>.

Mateus-Berr, Ruth. 2020. „Applied Design Thinking LAB and Creative Empowering of Interdisciplinary Teams“. In *Springer Encyclopedia on Creativity, Invention, Innovation and Entrepreneurship (CI2E)*, herausgegeben von Elias G. Carayannis. New York: Springer.

Mateus-Berr, Ruth. 2014. *Applied Design Thinking LAB Vienna. Ein Versuch, künstlerische Forschung, Praxis, Theorie und Vermittlung in einer Lehrveranstaltung zu verknüpfen. Applied Design Thinking for Teacher Education*. In *Zauberformel Praxis. Zu den Möglichkeiten und Grenzen von Praxiserfahrungen in der LehrerInnenbildung*, herausgegeben von Ilse Schrittmesser, Isolde Malmberg, Ruth Mateus-Berr und Martin Steger. Wien: nap.

Noel, Lesley-Ann. 2021. „Encountering development in social design education: Critical approaches for global social design education“. In *Proceedings of the DRS Learn X Design 2021: 6th International Conference for Design Education Researchers*, herausgegeben von Erik Bohemia, Liv Marete Nielsen, Lusheng Pan, Naz. A. G. Z. Börekçi, und Yang Zhang, 255–263. doi:10.21606/drs\_lxd2021.04.275

Noel, Lesley-Ann. 2020. „Envisioning a pluriversal design education“. In *Proceedings of Pivot 2020: Designing a world of many centers*, herausgegeben von Renata Marques Leitão, Lesley-Ann Noel und Laura Murphy. Zuletzt zugegriffen am 04.09.2022. <https://doi.org/10.21606/pluriversal.2020.021>.

Peran, Marti und Pamela Bartar. 2008. „Stadtplanungen in der Post-It City. Von Barcelona bis Valparaiso oder Wien“. Zuletzt zugegriffen am 15.7.2021. <https://derive.at/texte/stadtplanungen-in-der-post-it-city/>.

Schöggli, Martina. 2022. „Frauendomäne“. Zuletzt zugegriffen am 21.2.2021 <https://www.frauendomaene.at/user/martinaschoeggli/>.

Vande Zande, Robin. 2016. *Design Education: Creating Thinkers to Improve the World*. Langham: Rowman and Littlefield.

Mateus-Berr, Ruth  
Univ.-Prof.in. Mag.a. art. Dr.in. phil.

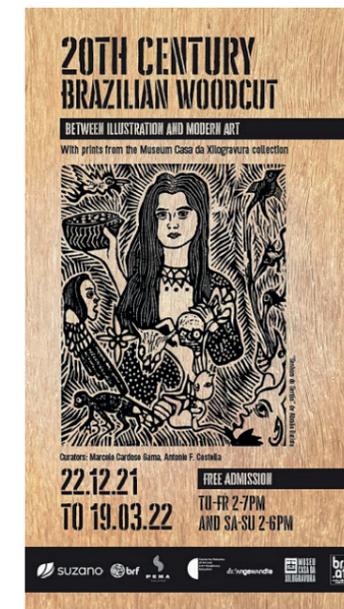
Fachdidaktische Forschungstheorien und -methoden  
WS 2021/2021



Workshop: Minifanzines  
© Pia Mayer



Workshop: Minifanzines  
© Pia Mayer



Workshop: Minifanzines  
© Pia Mayer

#### o Thema der Lehrveranstaltung

Das Seminar thematisiert eine brasilianische Kulturpraxis in Wort und Bild: Das Cordel. Anlässlich der 200-Jahr-Feier der Unabhängigkeit Brasiliens von Portugal werden in den Galerieräumen des Petit Palais Rothschild (Brasilianische Botschaft Wien) Vermittlungskonzepte hierzu entwickelt.

Abseits vom Thema der Lehrveranstaltung werden Themen der außerschulischen Vermittlung, Vermittlung in Museen, aber auch Bezüge zum Schulunterricht (Beurteilung, Kompetenzorientierter Unterricht, etc.) bearbeitet.

#### o Theoretischer Rahmen der Lehrveranstaltung

Anlässlich der 200-Jahr-Feier der Unabhängigkeit Brasiliens von Portugal werden in den Galerieräumen des Petit Palais Rothschild (Brasilianische Botschaft Wien) Vermittlungskonzepte entwickelt. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt auf einem bestimmten Holzschnitt in Brasilien, der mit einem sehr beliebten und tief verwurzelten brasilianischen (nordöstlichen) Kulturdruck, dem so genannten „Cordel“, verbunden ist. Neben dem Austausch über die brasilianische Sprache und Kultur sollen die Schülerinnen und Schüler eigene Ideen zu den „Cordels“ und der Interpretation dieses kulturellen Phänomens entwickeln und darüber hinaus ein Bildungskonzept dazu entwerfen, das nach Möglichkeit auch umgesetzt werden kann. Dieser Kurs wird in Zusammenarbeit mit der brasilianischen Botschaft, der Universität Wien (Übersetzungswissenschaft) und der Pädagogischen Hochschule Wien (Fortbildung in Geschichte und Politischer Bildung) durchgeführt.

#### o Praktischer Rahmen der Lehrveranstaltung

Gemeinsam mit dem Kulturzentrum Brasilien-Österreich sollen Vermittlungskonzepte für die Ausstellung zu den Cordels entwickelt werden.

Die brasilianische Holzschnittkunst im 20. Jahrhundert: Zwischen Illustration und moderner Kunst  
Mit Gravuren aus dem Bestand des Museums Casa da Xilogravura

Das Kulturzentrum Österreich-Brasilien präsentiert mit der Ausstellung „Holzschnittkunst in Brasilien im 20. Jahrhundert: Zwischen Illustration und moderner Kunst“ eine Auswahl von Werken aus dem Bestand des Museums Casa da Xilogravura in Campos do Jordão. Es sind dabei 24 brasilianische Künstler seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts bis heute vertreten, die Teil der Hauptrichtungen der Holzschnittkunst sind: die künstlerische – oder gelehrte – Holzschnittkunst und die volkstümliche Holzschnittkunst nach der Tradition der Cordel-Literatur. Die Schau wird vervollständigt durch Anleihen bei Privatsammlungen von Werken herausragender Künstler Brasiliens wie Gilvan Samico, Raimundo de Oliveira und José Roberto Aguilar.

Die Casa da Xilogravura wurde 1987 in Campos do Jordão (São Paulo) auf Initiative von Prof. Antonio F. Costella gegründet, um Holzschnitte zu sammeln, aufzubewahren und auszustellen, nämlich Gravuren mit einer in Holz geschnittenen Matrize. Als einzige Institution ihrer Art in Brasilien stellt die Casa da Xilogravura ständig einen Teil ihrer Sammlung aus, die 1257 brasilianische Künstler sowie Künstler aus dem Ausland umfasst und damit eine umfassende Sicht auf die gesamte Geschichte der Holz-

schnittkunst in Brasilien und weltweit bietet. Das Museum bietet auch für den Gebrauch bestimmte Holzschnitte, wie Tarotkarten, Etikette, Cordelbände, Poster, Bücher, Zeitungen usw. Ebenso werden zeitlich beschränkte Ausstellungen, Kurse und andere kulturelle Events veranstaltet.

Nach Aussage von Costello „kann davon ausgegangen werden, dass die Indigenen die ersten waren, die sich auf brasilianischem Territorium mit Holzschnittkunst auseinandersetzen. Der Gebrauch von Holzmatrizen, um mit Tinte rituelle Zeichnungen auf menschliche Haut zu drucken und, was seltener war, um Teile der Kleidung zu bedrucken, wurde für zahlreiche indigene Stämme nachgewiesen, unter ihnen vor allem die Canelas, Apinajés und Xavantes, die sich nicht nur aufgrund ihres handwerklichen Geschicks sondern auch wegen der Vielfalt ihrer Modelle auszeichneten.“

Im Zuge der Übersiedelung der königlichen Familien von Portugal nach Brasilien im Jahre 1808 wurden die ersten typographischen Werkstätten in Brasilien gegründet, die zuvor in der Kolonie von der portugiesischen Regierung nicht geduldet wurden: Die Imprensa Régia (die Druckerei der Regierung), das Arquivo Militar und das Colégio das Fábricas, unter dessen Dach die Estamparia de Chitas und die Fábrica das Cartas de Jogar, ein wichtiges Monopol der Regierung und wirtschaftliches Hauptstandbein dieser Druckereiwerkstatt, untergebracht waren. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts waren alle Holzschnittkünstler Ausländer, und der erste Holzschnittkurs Brasiliens sollte erst 1860 eröffnet werden, und zwar im „Instituto Artístico“ der Gebrüder Fleiuss und Carl Linde. Wie es auch in Europa der Fall war, zielen Holzschnitte das gesamte 19. Jahrhundert über diverse Druckerzeugnisse, um sodann vom metallenen Druckstempel abgelöst zu werden. Der Deutsche Adolf Kohler (1882-1950), der einen Holzschnittkurs im Horto Florestal von São Paulo abhielt, wird als einer der letzten Repräsentanten seiner Zunft in Brasilien angesehen. Erst nach der durch den Holzschnitt für Illustrationszwecke erreichten Sättigung erfolgte die Blütezeit der „freien“ Holzschnittkunst in Brasilien durch den Vorstoß von Künstlern, die die Holzschnittkunst als freie künstlerische Ausdrucksform übernahmen und unter denen vor allem Lasar Segall (1891-1957) genannt werden muss. Der Künstler schuf eine bedeutende Sammlung von Holzschnitten eines ausgeprägt expressionistischen Stils, die über einen Zeitraum von mehr als drei Jahrzehnten entstanden und deren Höhepunkt am Beginn der 1940er Jahre mit den Gravuren der Serie „Mangue“ anzusetzen ist.

Neben Lasar Segall sind folgende Künstler im Bestand des Museums Casa da Xilogravura dieser Ausstellung vertreten: Célio Rosa, Clayton de Araújo, Denise Müller, Fabio Sapede, Luis Carlos Officina, Adolf Kohler, Sussumo Harada, J.Borges, Márcia Santtos, Maringelli, Ciro Fernandes, Hanna Brandt, sowie die eigentlichen Gründer des Museums: Prof. Antonio Costella und seine Frau Leda Campestrin, deren Mitwirkung für das Zustandekommen dieser Ausstellung von elementarer Bedeutung war und denen wir hiermit unseren Dank aussprechen.

Information

Die brasilianische Holzschnittkunst im 20. Jahrhundert: Zwischen Illustration und moderner Kunst

Vom 22.12.2021 bis 19.3.2021

Kulturzentrum Brasilien-Österreich. Prinz Eugen-Straße 26, A-1040 Wien

Instagram: @centroculturalbr.at

QUELLE: <https://www.ccb.at/currentexhibition?lang=de>

#### o **Ziele der Lehrveranstaltung**

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist das Interkulturelle/Transkulturelle für die außerschulische Vermittlungsarbeit zu entwickeln, das Phänomen des Cordels, als Holzschnitt und Kommunikationsform der brasilianischen Bevölkerung kennenzulernen und eben dadurch unterschiedlichste Informationen über diese Kultur aber auch die Technik zu erhalten.

#### o **Reflexionen der Lehrperson**

Studierende haben viel über eine andere, ihnen zum Teil vollkommen unbekanntes Kultur kennengelernt. Sie haben kritische Bezüge zum Umgang mit Homosexualität, Abholzung u.a. in Brasilien hergestellt, ebenso über die Technik und ihre improvisierte Anwendung im schulischen und außerschulischen Bereich mitgenommen. Nach der Teilnahme an einem Seminar über Cordels stieg das Interesse an der brasilianischen Kultur einer Studentin so sehr, dass sie sich einen Praktikumsplatz am Museu do Trabalho in Porto Alegre für verschiedene Druckverfahren gesichert und ein Auslandsstipendium beantragt hatte.

#### o **Ergebnisse der Lehrveranstaltung**

Die Studierenden haben im WS 2021/22 Vermittlungskonzepte entwickelt, die durch einen abermaligen Lockdown teilweise digital erfolgen mussten. Hierbei wurden zusätzliche Kompetenzen zu Film- und Filmschnitt erworben (Vermittelt durch L. Vanessa Gruber).

Es entstanden Vermittlungskonzepte zu:

#### **Wie werden private Sammlungen öffentlich gemacht? Evaluation der digitalen Vermittlung von privaten Kunstsammlungen, aufgeschlüsselt anhand der Sammlung Antonio Fernando Costella/ Braid, Egger-Karlegger, Rodriguez-Breña**

Die Forschungsgruppe hat ein digitales Vermittlungskonzept in Form eines Videos umgesetzt, welches sich mit der Kooperation zwischen dem Centro Cultural Brasil Wien und dem Museo Casa de Xilogravura, Campos do Jordão beschäftigt. In der Ausstellung „20th Century Brazilian Woodcut: Between Illustration and Modern Art“ befinden sich Kunstwerke von 24 verschiedenen Künstler:innen, die nahezu ausschließlich aus der Sammlung Antonio Fernando Costella stammen. Für das vorgelegte Schriftstück wurde in weiterer Folge zum Thema Kunstsammlung und der damit einhergehenden omnipräsenten Frage der jeweiligen Öffentlichkeit geforscht. Beschrieben werden desweiteren die Herangehensweise an die Entwicklung und Umsetzung der gewählten Vermittlungsmethode.

#### **Sehen, hören, lesen? Text und Bild im Cordel und der Holzschnitt in Brasilien Pliger/Furtmair**

Ziel dieser Arbeit ist es, zunächst einen Einblick in die Geschichte der Cordéis, kleiner Hefte mit Texten und Illustrationen aus dem Nordosten Brasiliens, zu geben. Während der Kolonialzeit gelangte das Konzept der kleinen Hefte mit ihren Texten und Holzschnitten von Portugal aus nach Brasilien. Doch erst zwischen 1930 und 1960 erlangte das Cordel, oftmals auch „folheto“, „kleines Heft“, genannt, eine größere Popularität. Aufgabenstellung ist, für Cordéis ein Vermittlungsprogramm zu konzipieren. Das hier beschriebene ist für Jugendliche und Erwachsene konzipiert und wird coronabedingt digital in Form einer Videoarbeit gelöst. Zur Veranschaulichung wird der Kontext von Text und Bild anhand eines Beispiels untersucht. Entlang der Forschungsfragen „Wie stark hängen Bild und Text zusammen und welche Funktion kommt dem Bild in der Tradition der Cordéis zu?“ „Was macht die Cordéis so faszinierend?“ „Wie wirkt(e) sich die jeweilige Epoche, wirk(t)en sich gesellschaftliche Phänomene auf die Bilder, die Texte aus?“ „Wie unterscheiden sich die früheren Cordéis von den späteren?“ und „Warum haben sie sich in der heutigen Zeit, trotz der neuen Medien erhalten können?“ wird die Geschichte hiervon abgehandelt.

#### **Bildbetrachtung**

##### **Ilic/Prieler**

Das digitale Führungskonzept, „Ich seh, ich seh... erzähl!“, das für die Ausstellung „Holzschnitte in Brasilien – Die Sammlung des Museu Casa da Xilogravura de Campos do Jordão“ konzipiert worden ist, stellt den Wert von Bildern und Erzählungen in den Fokus. Durch die Cordel-Literatur wird in der Poesie, aber auch besonders im Holzschnitt das Bemühen deutlich, die Komplexität des Lebens in einer übergreifenden und einfachen Art und Weise darzustellen und zu erzählen. Von den Holzschnitten der Ausstellung inspiriert, versucht das digitale Vermittlungskonzept Kinder und Jugendliche mental auf eine Entdeckungstour zu begleiten und ihren Blick auf zwei ausgewählte Werke zu schärfen und zu sensibilisieren. Ausgehend davon beschäftigt sich die Seminararbeit mit der Frage, warum die Schulung der Bildkompetenz für Kinder und Jugendliche im Kunstunterricht wichtig ist und wie diese Kompetenzen ausgebildet werden können. Einleitend wird auf die Verbindung zwischen Bildern und Emotionen eingegangen, sowie auf die Iconic Turn Bewegung, die uns Menschen als ikonische Wesen sieht, deren Kultur durch Bilder geprägt ist. Anschließend werden Methoden der Ausbildung einer kritischen Bildbetrachtung und Bildanalyse im Kunstunterricht betrachtet.

#### **Literatura para curtir – Criando seus próprios mini folhetos Literatur zum Abhängen – Mini-Zines selbst gestalten**

##### **Mayer**

Trotzdem wir uns im Jahr 2022 bereits im Digitalen Zeitalter wähnen, erfreuen sich die einfach hergestellten Druckwerke der brasilianischen Literatura de Cordel an großer Beliebtheit. Viele Ausgaben und Exemplare sind vergriffen und haben Eingang in bedeutende Kunstsammlungen gefunden. Ziel dieser fachdidaktischen Forschungsarbeit ist es ein Vermittlungskonzept für die Ausstellung 20th Century Brazilian Woodcut im Centro Cultural Brasil in Wien zu erstellen, welches den Holz-schnitt als Ausdrucksmittel

und Reproduktionstechnik dieser literarischen Tradition ins Zentrum stellt. Anhand der kritischen Betrachtung von Illustrationen sogenannter „folhetos“ sollen gestalterische Parameter erörtert werden, die Jugendliche im Rahmen eines kurzen Mini-Zini-Workshops mit einfachen alternativen Reproduktionsmöglichkeiten selbst anwenden und weiterentwickeln sollen. Um die kreativen Prozesse von Aneignung und Ideenfindung zu fördern und zu begleiten, wurden die innovativen Methoden des Design-Thinkings adaptiert und an die Herausforderungen in situ angepasst. Im Vergleich dazu steht ein eigenes digitales Vermittlungskonzept, um in Zeiten der Cov19-Pandemie auch den Anforderungen des Distance Learnings annähernd gerecht zu werden.

#### **Methodik der Märchendidaktik**

##### **Eine Forschungsfrage im Rahmen des Projekts „Honigmond“**

##### **Goidinger/Scharnreiter/Bosse**

Diese Arbeit führt von einer Begriffserklärung von Cordels und Holzschnitt, über die Erforschung der didaktischen Möglichkeiten der Märchenerzählung zu der Projektbeschreibung für das Video „Honigmond“.

Die einleitende Begriffserklärung von Cordels und Holzschnitten liefert Einblicke in die Entstehung und den Hintergrund der Werke der Ausstellung. Die Märchendidaktik bietet einen Zugang zur interkulturellen Bildung und der Überbrückung von gesellschaftlichen sowie privaten Kluft. Durch die Analyse des Anspruchs an und Aufnahme in Kindern bezüglich dieser Erzählform, lassen sich entwicklungspsychologische Einblicke gewinnen, die sie zu einem wertvollen Instrument des pädagogischen Fachbereichs machen. Die Märchenerzählung ist demnach eine spannende Ergänzung des schulischen Methodenkanons und durch den erzählerischen Genuss förderlich für Diskursanregungen im Klassenzimmer und das Lernklima. In dieser Arbeit finden sich zusätzlich einige Märchenprojekte der letzten Jahre. Die Projektbeschreibung erklärt das Zustandekommen des Endprodukts, kann allerdings keine Anhaltspunkte zu Reaktionen auf das Video geben, nachdem die Rahmenbedingungen dafür nicht gegeben waren.

#### **Wie kann man virtuelle Räume in der Kunstvermittlung nutzen? Begründung und Evaluation anhand eines Beispiels**

##### **Sultano/Urwalk**

In dieser Arbeit wird ein digitales Vermittlungskonzept erstellt, welches anhand eines Beispiels versucht, virtuellen Raum in der Kunstvermittlung zu integrieren und anzuwenden. Zudem wird der traditionelle Holzschnitt, Brasiliens, der Rodung des Amazonas Regenwald gegenübergestellt. Ziel ist es, neue digitale Wege in der Kunstvermittlung anzuwenden, sowie Anwendungsbereiche für der Schule zu definieren, um mögliche digitale Kompetenzen zu vermitteln. Sind virtuelle Räume für die Kunstvermittlung hilfreich und können sie auch im schulischen Bereich implementiert werden?

- Amon, Alexander. 2021. „Facebook wird zu Meta: Das erwartet die Nutzer des Metaverse“. *Der Standard*. 29. Oktober 2021.
- Brandt, Susanne. 2016. „Zum ‚Welttag Der Kulturellen Vielfalt‘: Märchen in der weltweiten Erzählkultur – Erfahren und erforscht. Waldworte“. Zuletzt zugegriffen am 19. Mai 2016. <https://waldworte.eu/2016/05/19/zum-welttag-der-kulturellen-vielfalt-maerchen-in-der-weltweiten-erzaehlkultur-erfahren-und-erforscht/>.
- De Carvalho, Isael und Kristofer Paetau. 2013. *Cordel da Arte Contemporanea Brasileira Literatura de Cordel*. Eigenverlag.
- Curran, Mark J. 1998. *História do Brasil em Cordel. Edusp: São Paulo. Gebauer, Anja Marie. 2021. Die Dynamik digitaler Kunstvermittlung als Linse: Design, empirische Erforschung und Theoriebildung in der Kunst- und Museumspädagogik*. kopaed, München.
- Dewey, John. 1938. *Logic. The Theory of Inquiry*. Carbondale: Southern Illinois University.
- Diedrichs, Christoph. 2016. „Kunstgeschichte in Einzelwerken, ‚Wie Bilder Sinn erzeugen.‘“ Zuletzt zugegriffen am 23.2.2022 <https://www.kunstgeschichte-in-einzelwerken.de/die-buchreihe/blog-archiv-lekt%C3%BCre-blog/gottfriedboehm-wie-bilder-sinn-erzeugen/>.
- Erlewein, Uschi. 2020. „Kulturvermittlung: Geschichten verbinden Menschen und Kulturen.“ Zuletzt zugegriffen am 17. Februar 2022. <https://uschi-erlewein.de/geschichten-verbinden-kulturen/>.
- Erb, Manja. 2014. „Es wa(h)r einmal...“ *Naturwissenschaften in Märchen*. Münster: Schöningh Verlag.
- Fussi, Verena. 2021. „Dornröschen und sein Ritter. Das Querformat“. Zuletzt zugegriffen am 23.2.2022. <https://www.dasquerform.at/ausgabe-06/dornroeschen-und-sein-ritter/>.
- Glaser, Manuela; Schwan, Stephan. 2015. Explaining pictures. How verbal cues influence processing of pictorial learning material. In: *Journal of Educational Psychology* 4/2015
- Graw, Isabelle. 2011. *Texte zur Kunst - The Collectors*. Berlin: Texte zur Kunst GmbH.
- Hangartner, Urs, Felix Keller und Dorothea Oechslin. 2013. *Wissen durch Bilder, Sachcomics als Medium von Bildung und Information*, Bielefeld: Transcript Verlag.
- Häni, Elisa. 2016. „Sophia Berger: andere Kulturen über Märchen kennenlernen“. Zuletzt zugegriffen am 20.09.2016. <https://www.srf.ch/news/regional/bern-freiburg-wallis/sophia-berger-andere-kulturen-ueber-maerchen-kennenlernen>.
- Kahrmann, Klaus-Ove. 1992. „Das Prinzip Werkstatt. Eine Alternative zur alltäglichen kunstpädagogischen Praxis.“, *Kunst+Unterricht*, 161.
- Kirchner, Constanze, Georg Peez. 2001. „Kunstunterricht als Werkstatt. Aspekte ästhetischer Erfahrungs- und Lernprozesse im Werkstattunterricht“. In *Werkstatt: Kunst*, herausgegeben von Constanze Kirchner und Georg Peez, 8–21. Hannover: BDK Verlag.
- Kirschenmann, Johannes. 2007. „Vorwort“. In *Denken und Lernen mit Bildern: Interdisziplinäre Zugänge zur Ästhetischen Bildung*, herausgegeben von Rolf Niehoff und Rainer Wenrich, 210–226. München: Kopaed.
- Kohl, Eva Maria. 2014. „Kinder & Märchen.“ *Was Erwachsene wissen sollten*. Seelze: Friedrich Verlag GmbH.
- Krutova-Soliman, Natalja. 2013. *Bildbetrachtung im Kunstunterricht dargestellt an praktischen Beispielen aus einer Realschulklasse*. München: GRIN Verlag.
- KulturkontaktAustria. 2013. „Märchen schärfen Verständnis für Sprachen und Kulturen“. Zuletzt zugegriffen am 22.2.2022. [https://www.meinbezirk.at/graz/c-lokales/maerchen-schaerfen-verstaendnis-fuer-sprachen-und-kulturen\\_a552472](https://www.meinbezirk.at/graz/c-lokales/maerchen-schaerfen-verstaendnis-fuer-sprachen-und-kulturen_a552472).
- Küsters, Yvonne. 2009. *Narrative Interviews, Grundlagen und Anwendungen*. 2. Auflage. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage GmbH.
- Langer, Ulrike. 2016. „Märchen bringen Kulturen zusammen“. Zuletzt zugegriffen am 23.2.2022. <https://www.infranken.de/lk/hassberge/maerchen-bringen-kulturen-zusammen-art-1854257>.
- Lenkova, Ivica. 2019. „Märchen interkulturell. Sens public. 12. September 2019“. Zugegriffen am 23.2.2022 <https://www.erudit.org/fr/revues/sp/2009-sp04855/1064217ar/>.
- Leal, Alice. 2013. *Cordel Bilingue*. Universität Wien: Wien.
- NEMO - Network of European Museum Organisations. 2021. *Follow-up survey on the impact of the COVID-19 pandemic on museums in Europe. Final Report (2021)*. Zuletzt zugegriffen am 04.10.2022. [https://www.ne-mo.org/fileadmin/Dateien/public/NEMO\\_documents/](https://www.ne-mo.org/fileadmin/Dateien/public/NEMO_documents/).
- Lopes, Ribamar (Hrsg.) 1983. *Literatura de cordel: antologia*. Fortaleza: Banco de Nordeste do Brazil.
- Hanington, Bruce und Bella Martin. 2018. *The Pocket Universal Methods of Design*. Beverly: Rockport Publishers, an imprint of The Quatro Group.
- Mauldin, Barbara. 2014. *Literatura de Cordel and Woodcut Prints of Pernambuco and Ceará*. Brazil.
- Merl, Elisabeth. 2010. *Bilder Lesen und Verstehen*. München: Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung.
- Network of European Museum Organizations (Hrsg.). 2021. „Follow-up survey on the impact of the COVID-19 pandemic on museums in Europe“. Zuletzt zugegriffen am 22.2.2022. [https://www.ne-mo.org/fileadmin/Dateien/public/NEMO\\_documents/NEMO\\_COVID19\\_FollowUpReport\\_11.1.2021.pdf](https://www.ne-mo.org/fileadmin/Dateien/public/NEMO_documents/NEMO_COVID19_FollowUpReport_11.1.2021.pdf).
- Platter, Hasso, Christoph Meinel und Ulrich Weinberg. 2009. *Design THINKING*. München: mi-Wirtschaftsbuch, FinanzBuch Verlag GmbH.
- Raab, Gerald. 2007. *Die Brasilianische Literatura de Cordel: Zwischen Literatur und oraler Tradition. Intertextualität am Beispiel von Jorge Amados Tereza Batista cansada de guerra ou O ABC da Intertextualidade*. Wien: Universität Wien.
- Rebel, Ernst. 2007. „Vom Sehen im Reden und Schweigen: Didaktisch orientierte Umgangsweisen der Bildbetrachtung“. In *Denken und Lernen mit Bildern: Interdisziplinäre Zugänge zur Ästhetischen Bildung*, herausgegeben von Niehoff, Rolf. Wenrich, Rainer, 210–226. München: Kopaed.
- Reyer, Sophie. „Die Macht von Märchen.“ *Der Standard*. 26. Dezember 2021.
- Ridler, Gerda. 2012. *Privat gesammelt - öffentlich präsentiert*. Bielefeld: Transcript Verlag.
- Rölleke, Heinz. 2012. „Die Märchen der Brüder Grimm.“ *Eine Einführung*. Stuttgart: Reclam.
- Rump, Jutta und Marc Brandt. 2020. „Zoom-Fatigue. Institut für Beschäftigung und Employability IBE: Ludwigshafen“. Zuletzt zugegriffen am 20.2.2022. [https://www.ibe-ludwigshafen.de/zoom\\_fatigue/](https://www.ibe-ludwigshafen.de/zoom_fatigue/).
- Rzeszewski, Michał und Leighton Evans. 2020. „Virtual place during quarantine – a curious case of VRChat“, *Rozwój Regionalny i Polityka Regionalna*, 51: 57–75. <https://doi.org/10.14746/rrpr.2020.51.06>.
- Salber, Wilhelm. 1999. *Märchenanalyse*. Bonn: Bouvier Verlag.
- Schoppe, Andreas. 2013. *Bildzugänge: Methodische Impulse für den Unterricht*. Seelze: Klett / Kallmeyer.
- Schrödl, Siegfried. 2010. „Märchenanalyse.“ *Texte und Materialien für den Unterricht*. Stuttgart: Reclam.
- Schulz, Andreas. „Partnerschaft im Spiegel von Märchen, Mythen und Legenden. Auf dem Weg zu einander und zu sich selbst“. Zuletzt zugegriffen am 21.2.2022. <https://link.springer.com/article/10.1007/s11620-015-0290-0>.
- Schürmeyer, Walter. 1964. *Der Holzschnitt und der Linolschnitt*. Ravensburg: Otto Maier Verlag.
- Schwarzmayr, Tamara. 2004. *Massenkultur und Kitsch in Brasilien 1967-1969. Fazenda nosso povo mais feliz*. Diplomarbeit Wien.
- Wilde, Dagmar. 2000. „Mit Kindern Bilder betrachten“. Zuletzt zugegriffen am 22. Februar 2022. <http://www.dagmarwilde.de/muez/bildbetrachtung.html>.

Online:  
 Kunst+Unterricht, Heft 161, 1992  
 Kunst+Unterricht, Heft 371/372, 2013  
 Kunst+Unterricht, Heft 441/442, 2020  
 Kunst+Unterricht, Heft 459/460, 2022  
<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/tooltip.php?id=327> (zuletzt abgerufen am 29. 3. 2022) <https://www.eventbrite.at/e/workshop-literatur-zum-anhangen-mini-zines-selbst-verfassen-tickets-260551515597#> (zuletzt zugegriffen am 29. 3. 2022)



© Griessner Stadl



Workshop: Venice Biennial © Griessner Stadl

Im Rahmen des innovativen und inklusiven Projektes DIE WELT AUF DEN KOPF STELLEN: BEHINDERT SIND WIR ALLE – eine Zusammenarbeit des Kunst- und Theatervereins Stadl an der Mur und der LEBENSHILFE MURAU, eine Einrichtung für Menschen mit Behinderungen, sowie dem Theater HORA Zürich und weiter geplant mit den MÜNCHNER KAMMERSPIELEN – werden gemeinsam didaktische Konzepte entwickelt und die Interaktionen und das Zusammenwirken der künstlerischen Disziplinen, Projektpartner und Teilnehmer\*innen beforscht. Das Projekt setzen ein Zeichen für Inklusion und neue Arbeitswelten für Künstler\*innen sowie einen Impuls für Kooperationen zwischen einer ländlichen Abwanderungsgegend und internationalen urbanen Metropolen.

Dieses Seminar hat einen Schwerpunkt auf neue künstlerische Ausdrucksformen und Formate, die nachhaltige inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit fördern. Innovative Ansätze, Experimente und neue künstlerische transdisziplinäre Praktiken, sollen durch die neuen künstlerischen und kulturellen Tätigkeitsfelder (außerschulische Arbeitsfelder) künstlerischer Praxen erschlossen werden, die zu Diversifizierung der Kunst- und Kulturszene und sozialer Inklusion beitragen, bzw. eine Schnittstelle zwischen Kunst, Kultur und anderen Bereichen aktivieren. Aus diesem Seminar kann eine BACHELORARBEIT entstehen!

#### o Thema der Lehrveranstaltung

DIE WELT AUF DEN KOPF STELLEN: BEHINDERT SIND WIR ALLE

#### o Theoretischer Rahmen der Lehrveranstaltung

Die Studierenden Sarge und Piper haben im SS 2022 Vermittlungskonzepte entwickelt und diese in der Lebenshilfe Murau umgesetzt.

#### o Ergebnisse der Lehrveranstaltung

Es entstanden Vermittlungskonzepte zu:

„Die Welt auf den Kopf stellen. Behindert sind wir alle.“ Erforschung innovativer Ansätze sowie neuer künstlerischer, experimenteller und transdisziplinärer Praktiken in der gemeinsamen Ensemblearbeit zwischen Menschen mit und ohne Behinderung und Künstler:innen diverser Disziplinen/Sarge

Die Arbeit von Eve Sarge untersucht mithilfe wissenschaftlicher und künstlerischer Forschung die inklusive Arbeit von Menschen mit und ohne Behinderung innerhalb einer mehrpaartnerigen Kooperation innerhalb eines kulturell-theaterspezifischen Gefüges. Es wird nach experimentellen und neuen Methoden in einem transdisziplinären Setting geforscht und Überlegungen zu nachhaltigen Strukturen einer solchen Kooperation angestellt.

Die zweite Arbeit zu diesem Projekt erfolgt von David Piper, der eben noch an seiner BA These hierzu schreibt.

#### o Reflexionen der Lehrperson

Die Lehrveranstaltung war der Beginn einer längeren Kooperation mit dem Griessner Stadl. Die Forschungsfragen konnten innerhalb der kurzen Kooperation nur angedacht aber nicht definitiv beantwortet werden. Es wäre laut Sarge, „mit Sicherheit interessant zu erfahren, wie sich dieser Prozess, der eigene und der der ganzen Gruppe in Kooperation mit anderen Beteiligten weiterentwickelt und welche künstlerischen wie wissenschaftlichen Erkenntnisse

sich daraus ergeben werden. Es hat sich zudem gezeigt, dass noch viel auszuschöpfendes Potential hinsichtlich „co-ability“ und persönlichen „empowerments“ vorhanden ist, das in den Teilnehmenden dieser Kooperation schlummert.“ Das Projekt wurde zweimal im Rahmen der Venice Biennial gezeigt und fortgeführt.

#### Literatur:

- Belliger, Andrea (Hg.): *Ritualtheorien: ein einführendes Handbuch*. Wiesbaden: Springer, 2013, 5., aktualisierte Aufl..
- Borgdorff, Henk: *The conflict of the faculties. Perspectives on artistic research and academia*. Leiden University Press, 2012.
- Gürgens Gjørsum, Rikke/ Rasmussen, Bjørn: *The achievements of disability art: A study of inclusive theatre, inclusive research, and extraordinary actors*. *Youth Theatre Journal* 2010, 24:2, 99-110. DOI: 10.1080/08929092.2010.518909.
- Hellier-Tinoco, Ruth: *Becoming-in-the-world-with-others: Inter-Act Theatre Workshop. Research in Drama Education*, 2005, 10:2, 159-173. DOI: 10.1080/13569780500103786.
- Knowles, J.Gary/ Cole, Ardra L. (Hrsg.): *Handbook of the arts in qualitative research. Perspectives, methodologies, examples and issues*. Sage Publications, 2008.
- Mateus-Berr, Ruth/ Jochum, Richard (Hrsg.): *Teaching artistic research. Edition Angewandte*, Berlin/Boston: De Gruyter, 2020.
- McNiff, Shaun: *Art-based research*. London/Philadelphia: Jessica Kingsley Publishers, 1998.
- Nelson, Robin: *Practice as research in the arts. Principles, protocols, pedagogies, resistances*. Palgrave Macmillan, 2013.
- Ritterman, Janet/ Bast, Gerald/ Mittelstraß, Jürgen (Hrsg.): *Kunst und Forschung. Können Künstler Forscher sein? Art and research. Can artists be researchers? Edition Angewandte*, Wien: Springer, 2011.
- Tröndle, Martin/ Warmers, Julia (Hrsg.): *Kunstforschung als ästhetische Wissenschaft. Beiträge zur transdisziplinären Hybridisierung von Wissenschaft und Kunst*. Bielefeld: transcript, 2012.
- Prestwich, Joseph: *Interview with ShakeltUp Theatre Artistic Director James Dart*. *Comedy Studies*, 2022. DOI: 10.1080/2040610X.2022.2091884.
- Saur, Ellen/ Johansen Oddbjørn: *Stepping into the unknown – welfare, disability, culture and theatre as an opportunity for equality? Research in Drama Education: The Journal of Applied Theatre and Performance*, 2013, 18:3, 246-260. DOI: 10.1080/13569783.2013.810930.
- Tarleton, Beth/Ward, Linda: *Changes and choices: finding out what in formation young people with learning disabilities, their parents and supporters need at transition*. *British Journal of Learning Disabilities* 33, 2005, S.70-76. DOI: 10.1111/j.1468-3156.2005.0034.x
- Theater HORA Zürich: <https://hora.ch>
- Vorhaus, John Simon: *Capabilities, human value and profound disability: capability theory and its application to theatre, music and the use of humour*. *Disability & Society*, 2015, 30:2, 173-184. DOI: 10.1080/09687599.2014.990086.



Verpflichtend verbunden mit dem Fachbezogenen Praktikum (FASP) an der Schule und Supervision für Studierende der Angewandten.

KÜNSTLERISCHE FORSCHUNG im Unterricht und Kunst- und Musik vermittelnden Settings

In diesem Seminar, das verpflichtend begleitend zum Schulpraktikum, sowie der Begleitreflexion absolviert wird (Voraussetzung: LV: Einführung in die Fachdidaktik, Übersetzen 1 incl. Praktikum), wurde mit Methoden der künstlerischen Forschung, dem Phenomen Based Learning, Social Oriented Design und Social Engaged Art zum Thema Erinnerung, Vergesslichkeit, ... Demenz gearbeitet. Das Besondere an diesem Seminar ist die interdisziplinäre Ausrichtung, eine Kooperation mit Studierenden des Lehramts Musikpädagogik der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien.

#### HINTERGRUND:

Schüler\*innen sind zunehmend mit dem Thema Demenz durch Betroffenheit ihrer Großeltern berührt, können damit allerdings – ebenso wie große Teile der Gesellschaft – (noch) nicht umgehen. 125 Millionen Menschen haben weltweit Demenz, darunter 10 Millionen in Europa. Alle 3 Sekunden erhöht sich die Zahl der Betroffenen und bis zum Jahre 2050 werden sich die Fälle verdoppelt haben. Persönliche und gesellschaftliche Herausforderungen sind die Folge. Demenzerkrankungen (Kognitive Einschränkungen) waren vor und werden nach Covid-19 die größte Pandemie weltweit bleiben.

Gemeinsam mit Kunst-, Musik-, Tanz- & Designpädagog\*innen, Künstler\*innen, Lehrenden, multimedialen Kunsttherapeut\*innen, Autor\*innen, Designer\*innen, Performer\*innen entwickeln wir gemeinsam nun das erste kunstbasierte Lehrkonzept zur Sensibilisierung junger Menschen um Demenz als Lerninhalt in der Schule verstärkt aufzunehmen und im besonderen Maße kreative Annäherungsmöglichkeiten zu finden.

Altersdiskriminierung kommt laut einer europäischen Studie häufiger vor als Sexismus und Rassismus. Laut dem Freiburger Forscher Christian Maggiori gaben 28 Prozent der in der Studie befragten Menschen an, im Vorjahr Altersdiskriminierung erlebt zu haben. Von Sexismus sprachen 22 Prozent und von Rassismus 12 Prozent, wie Maggiori in einem publizierten Interview mit der Zeitung „La Liberté“ erklärte.

Übersetzen II/KKP fand im Rahmen eines künstlerisch forschenden Projektes demedarts <https://www.demedarts.com/> statt:

Dieses Semester fand diese Lehrveranstaltung in Kooperation mit dem Fachbereich „Musik im Dialog“ des Instituts für musikpädagogische Forschung, Musikdidaktik und Elementares Musizieren (IMP) sowie der Musikpädagogik an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien statt.

Diese LV war eingebettet in das Projekt DEMEDARTS, gefördert als A-609 PEEK Projekt vom Österreichischen Wissenschaftsfonds (FWF). DEMEDARTS widmet sich den Fragen, wie Kunst- und Designstrategien Schüler\*innen der Elementar- und Sekundarstufen helfen können mehr Empathie gegenüber Menschen mit Demenz zu entwickeln und wie sich künstlerische Forschung auf generationenübergreifendes Wohlbefinden von Menschen mit Demenz auswirken kann, begegnet das Projekt mit einem holistischen und transdisziplinären Ansatz. Im Rahmen

des Seminars werden wir mit Schüler\*innen aber auch nach Möglichkeit (Covid-19) mit Menschen mit Demenz in Pflegeheimen arbeiten.

Das Fachbezogene Praktikum war thematisch an der Lehrveranstaltung auszurichten

#### o Thema der Lehrveranstaltung

Thema dieser Lehrveranstaltung ist das Thema Demenz und wie dieses Thema im Unterricht der Bildnerischen Erziehung vermittelt werden kann.

#### o Theoretischer Rahmen der Lehrveranstaltung

Die theoretische Rahmung fand durch Inputvorträge von Expert\*innen (Alzheimer Austria) zum Thema Demenz statt. Folgend wurde auch die künstlerische Forschung der DEMEDARTS Projektgruppe vorgestellt. Des Weiteren fanden Inputs zur Synästhesie, zu den Sinnen, zur Interdisziplinarität, zu Teamteaching, künstlerischer Forschung in der Kunstpädagogik, zum kompetenzorientierten Unterricht, zur VWA, zur Matura, zur Beurteilung etc. statt.

#### o Praktischer Rahmen der Lehrveranstaltung

Gemeinsam mit Studierenden des Lehramts Musikpädagogik wurden interdisziplinäre Unterrichtskonzepte entwickelt und im Rahmen des Fachbezogenen Praktikums durchgeführt und reflektiert.

#### o Ziele der Lehrveranstaltung

Ziel dieser Lehrveranstaltung war es, dem Phänomen des Ageism (Altersdiskriminierung) entgegenzutreten und Unterrichtskonzepte zu entwickeln, die dazu dienen mit einer künstlerischen Strategie Empathie für Menschen mit Demenz besonders bei jungen Menschen hervorzurufen. In diesem Seminar ging es darum, mit Methoden der künstlerischen Forschung Unterrichtskonzepte zu konzipieren, durchzuführen und zu analysieren. Das Seminar war eingebettet in ein Forschungsprojekt und es fand forschungsgeleitete Lehre statt. Theoretische Inputs gab es zu den Sinnen, der Synästhesie, der künstlerischen Forschung, Themen welche die Studierenden eingebracht hatten, Semestrierung/kompetenzorientierter Unterricht, Lehrplan, Matura etc.

#### o Reflexionen der Lehrperson

Studierende haben gelernt, wie man interdisziplinär zu einem Thema zusammenarbeiten kann und wo es zu den selbst gewählten Themen rund um das zentrale Thema Demenz Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Annäherung gibt. Sie hatten die Möglichkeit, unmittelbar selbst an einem künstlerischen Forschungsprojekt teilzunehmen und über den aktuellen Stand der Forschung zu erfahren. Sie erkannten Herausforderungen im Team-Teaching und tauschten sich darüber aus. Sie konnten Erfahrungen sammeln, wie man selbst mit einem schwierigen Thema im Kunstunterricht gestaltend umgehen kann und haben mehr über die Krankheitsbilder erfahren. In der Lehre standen ihnen Lehrpersonen mit unterschiedlichen Fachexpertisen (Malerei, Design, Kunstpädagogik, Musikpädagogik, multimediale Kunsttherapeut:innen, Performance-Artists) und Lehrerfahrung zur Verfügung. Ein Besuch in einem Altersheim war aus Covid-Bedingungen leider nicht möglich.

#### o Ergebnisse der Lehrveranstaltung

Die Studierenden haben im WS 2021/22 Vermittlungs-

konzepte (samt Arbeitsblättern, die auch den anderen Studierenden zur Verfügung gestellt werden) und sogenannte Toolbook-Beiträge entwickelt, welche als Open Source Lehrer\*innen und Betreuungspersonen auf der Forschungswebseite zur Verfügung stehen: <https://www.demedarts.com/toolbook>. Die Konzepte wurden im Unterricht durchgeführt, diskutiert und evaluiert.

Es entstanden Vermittlungskonzepte zu:

#### Ton in Ton

##### Bosse/Brandmaier/Pliger/Hsu

Diese fachdidaktische Seminararbeit behandelt die Entwicklung und Ausführung des Unterrichtskonzeptes: „Ton in Ton“. Der Unterrichtsentwurf verknüpft die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Material Ton (Steinzeug) und der Sensibilisierung für das Thema Demenz. Das Unterrichtskonzept wird im Rahmen des Forschungsprojektes Dementia, Empathy Education Arts (DEME-dArts) in Kooperation mit einer Studentin der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (MDW) entwickelt und ausgeführt. Von den Schüler\*innen erzeugte Tongefäße fungieren im Unterricht als Instrument für ein klasseninternes Klangorchester und ermöglichen den Schüler\*innen eine körperbezogene, ganzheitliche Gruppenerfahrung in Zeiten von Covid-19.

#### Erinnerungsdruck

##### Burtscher/Do/Erbler/Miksits/Sentall

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit dem Zusammenhang von Erinnerung, Wahrnehmung und Identität. Im Fokus ist ein interdisziplinäres kunstpädagogisches Projekt, das im Zuge der Auseinandersetzung mit Demenz im Rahmen des künstlerischen Forschungsprojektes DEMEDARTS am Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht an der Universität für angewandte Kunst Wien entwickelt wurde. Schüler\*innen werden angeleitet, sich mit ihren eigenen Erinnerungen auseinanderzusetzen und diese mit der Technik des Lavendeldrucks in eine künstlerische Form zu übertragen. Dabei bildet sich auch in visueller Form ab, wie Erinnerung sich kontinuierlich konstruiert und welche Funktion sie innehat. So ermöglicht das Unterrichtskonzept ERINNERUNGSDRUCK ein Verständnis für den Themenkomplex der Erinnerung und deren Verlust.

#### Musikspiegel

##### Berger/Stocker

Der Musikspiegel ist ein Unterrichtskonzept für die Bildnerische Erziehung einer 5. Klasse, das sich mit der visuellen Übersetzung akustischer Sinneseindrücke und insbesondere der individuellen Wahrnehmung von Bild und Ton beschäftigt. Die Arbeit ist an der Universität für angewandte Kunst Wien in Kooperationen mit der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst im Rahmen des Forschungsprojektes DEMEDARTS entstanden. Sie baut auf Erfahrungen einer von Vergesslichkeit betroffenen Person und der Auseinandersetzung mit persönlichen, musikalischen Bedürfnissen und Vorlieben auf sowie deren Kommunikation an Mitmenschen, die den eigenen Lebensraum maßgeblich gestalten und gegebenenfalls bestimmen. Wie lässt sich die Vielfalt unserer Empfindungen, Bedürfnissen und Interessen in den schulischen Kontext setzen? Wie können Schüler\*innen ihre Individualität erfahren und zugleich Gemeinsamkeiten

mit anderen erkennen? In welchem Zusammenhang stehen unsere Sinneswahrnehmungen und wie lassen sich musikalische Erfahrungen in Form und Farbe setzen? Wie können Emotionen dargestellt und bildnerisch vermittelt werden? Die Arbeit widmet sich der Vergesslichkeit und Wahrnehmung und stellt diese in den schulischen Kontext. Die kompetenzorientierten Aufgabenstellungen und Inhalte des Unterrichts werden vorgestellt. Zudem wird geschildert, wie das Projekt in einer 1., 5. und 8. Klasse am Evangelischen Gymnasium Wien durchgeführt wurde.

**„Der Draht symbolisiert für mich die Kunst ...“  
\_ Objektkunst und persönliche Erinnerung – ein Unterrichtskonzept für die Sekundarstufe II  
Topic/Rohringer**

Diese Arbeit wird in Zusammenhang mit dem Forschungsprojekt DEMEDARTS verfasst und untersucht Demenz, eine Krankheit, die in unserer Gesellschaft immer mehr Menschen be-trifft, sowie die Räume, die Menschen ihren Erinnerungen geben. Ein besonderes Augen-merk wird dabei auf den Begriff der Erinnerung gelegt und wie diese Präsenz annehmen kann, indem sie in verschiedenste Medien konserviert wird. Weiters wird auf den Begriff des Gedächtnisses eingegangen, der sich im Rahmen eines höchst transdisziplinären Feldes darstellt und sowohl aus medizinischer, psychologischer als auch kulturwissen-schaftlich Sicht erklärt werden kann.

Ausgehend von einer Bezugnahme auf die Kulturwissen-schaften soll ein Unterrichtskonzept erstellt werden, das den Blickwinkel der Fachdidaktik und der Kunstpädagogik beleuchtet. Das Konzept wird anschließend mit den sieb-ten Klassen in der Sekundarstufe II im Bundes-gymnasium „Klostergasse“ in Wien im Fach Bildnerische Erziehung erprobt. Die Dokumentation der Unterrichtsplanung und der Ergebnisse sind Teile dieser Arbeit.

Die kunsthistorischen Phänomene der Readymades und Objet trouvés werden herangezogen, um mit Schüler\*in-nen zu erkunden, wie Gegenstände gefunden, ihrer ur-sprünglichen Funktion entledigt und zu einem Kunstobjekt erhoben werden können. Anschließend wird ihnen der Raum gegeben, sich ein oder mehrere Objekte anzueignen, die mit Erinnerungen verbunden sind. Indem das Objekt zu einem persönlicher Erinnerungsraum umfunktioniert wird, kann die Integration von Objektkunst und Erinnerungsauf-ladung durch ästhetische Entscheidungen gelingen.

**Synästhetisches Erleben. Begründung und Evaluation anhand eines Beispiels**

**Urwalek**

In der folgenden Seminararbeit wird ein Konzept für den Unterrichtsgegenstand Bildnerische Erziehung entwickelt, welches versucht anhand eines Beispiels interdisziplinär die synästhetische Verbindung zwischen Musik und Ma-len als pädagogische Methode anzuwenden. Ziel ist es, Farbeindrücke zur Musik zu erzeugen, um empfundene Gefühle und Wahrnehmungen auszudrücken und diese in Form ihrer Darstellung psychologisch zu analysieren. Das Konzept basiert, auf Informationen der therapeutischen und pädagogischen Wirkung der Methoden des Musik-malens und vermittelt eine Strategie diese im künstleri-schen Kontext anzuwenden, um emotionales Fühlen und eine Ordnung im Bewusstsein durch kreative Tätigkeit zu schaffen. Der Schwerpunkt der Seminararbeit ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Unterrichtsgegen-stände Musik und Bildnerische Erziehung.

**Durch Musik erinnern  
Flatz/Mohr**

Im Rahmen des künstlerischen Forschungsprojektes DE-MEDARTS am Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht an der Universität für angewandte Kunst Wien wurde im Sommersemester 22 in der Lehrveranstaltung ‘Übersetzten II’ mit Studieren-den von der Universität für Musik und darstellende Kunst zusammengearbeitet. Im Zentrum der Zusammenarbeit stand die Auseinandersetzung mit dem Thema Demenz, Demenzvermittlung und somit auch die Auseinanderset-zung mit Erinnerungen und Emotionen. Die Studierenden sollten sich auf neue Blickwinkel einlassen, Konzepte für Unterrichtsstunden entwickeln, die beide Disziplinen vereinen und gleichzeitig das Thema emenz aufarbeiten. Folglich entstand das interdisziplinäre Projekt ‘Durch Musik erinnern’, elches darauf abzielt Erinnerung und Emotionen die durch Musik aufkommen, bildnerisch zu verarbeiten und zu reflektieren. Bevor in weiterer Folge beschrieben wird, was Musik in uns auslöst, warum dieses Medium gerade in Kombination mit der Malerei enormes Potenzial hat, Erinnerungen und Emotionen zu verarbeiten und somit therapeutisch wirken kann, wird erklärt, was Demenz ist. „Am Anfang der Krankheit sind häufig Kurz-zeitgedächtnis und Merkfähigkeit gestört, im weiteren Verlauf verschwinden auch bereits eingeprägte Inhalte des Langzeitgedächtnisses. Die Betroffenen ver-lieren so mehr und mehr die während ihres Lebens er-worbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Eine Demenz ist jedoch weitaus mehr als eine Gedächtnisstörung. In ihrem Verlauf kommt es auch zu einer zunehmenden Beein-trächtigung der Aufmerksamkeit, der Sprache, des Auf-fassungs- und Denkvermögens sowie der Orientierung. Somit erschüttert eine Demenzerkrankung das ganze Sein des Menschen – seine Wahrnehmung, sein Verhalten und sein Erleben.“ (Bundesministerium 2021) Nach dieser Defi-nition wird das Sein des Menschen erschüttert. Doch was bedeutet Sein? Was macht uns aus? Was definiert uns und wovon sind wir geprägt? Über die useinandersetzung mit diesem Thema, über das Reflektieren, welche Bedin-gungen uns formen, kamen wir zu dem Entschluss, dass Erlebnisse, Gefühle, Lebensumstände die wir erfahren und anschließend reflektieren, unsere Handlungen beein-flussen. Die Fähigkeit geistig auf Erlebtes zurückzugrei-fen, auf erfahrene Emotionen zurückzugreifen, beeinflusst unsere Entscheidungen stark. Es sind Erinnerungen, die wir abrufen, um das Ich zu erfassen. Des Weiteren haben wir uns die Frage gestellt, welche Rolle die Musik dabei übernehmen kann. Musik begleitet uns, Musik besitzt die Fähigkeit, uns direkt geistig in Situationen zu versetzen, die wir erfahren haben und Emotionen zu fühlen, die an diese Situation gekoppelt waren. Schlicht gesagt - Musik berührt uns zutiefst. Wenn wir ein Lied hören, welches zu einer gewissen Zeit im Leben oder in einer bestimmten Situation präsent war und wir dieses Lied zu einem spä-teren Zeitpunkt im Leben wieder hören, können wir die damalige Situation, die empfundenen Gefühle oft präzise rekonstruieren. Auch die Musiktherapie bedient sich die-ser Fähigkeit, um Menschen mit Demenz eine Möglich-keit zu geben, mit ihrer Umwelt in Kontakt zu treten und Bezug zur eigenen Identität herzustellen. Darauf wird in der folgenden Arbeit genauer eingegangen. Außerdem wird das interdisziplinäre Projekt ‘Durch Musik erinnern’ vorgestellt und die Umsetzung im Rahmen des Unterrichts

erläutert. Da das Projekt nicht nur musikalische Aspekte innehat, sondern auch bildnerische, werden Aspekte der Kunsttherapie beleuchtet. Doch bevor diese zwei therapeutischen Methoden behandelt werden, wird auf die zentralen Begrifflichkeiten ‚Gedächtnis‘ und ‚Erinne-rung‘ eingegangen.

**Traum Erinnern Die visuelle Darstellung wie Träume in Vergessenheit geraten  
Kohn/Minelli/Waldner**

Diese Seminararbeit wurde von den Studierenden Julie Kohn, Mattia Minelli und Lisa Waldner unter der Betreu-ung und der Lehrveranstaltungsleiterin Ruth Mateus-Berr im Kontext des Forschungsprojekts Demedarts (vgl. De-medarts 2022) entwickelt. Im Kader des Fachspezifischen Praktikums und des fortlaufenden Themas der Lehrver-anstaltung befasst sich die Arbeit mit dem Thema Traum, Erinnerung und Vergesslichkeit. Angefangen mit einer allgemeinen Hinführung zu verschiedenen Begrifflichkeiten und folgenden kurzen Erklärungen, welche für den Ver-lauf der Seminararbeit erläuternd sein werden. Weiterhin wird im Hauptteil einen historischen Kontext angeführt bis hin zu der Nennung und Erläuterung der Didaktischen Figur der IMAGO.Praxis. Der Hauptfokus steht auf der Planung und Umsetzung des Unterrichtskonzeptes, wie auch auf den Einblicken in die Praxis. bschließend wird einen Bezug zum Lehrplan der Oberstufe geschaffen und noch eine breve, relevante Reflexion zur Praxis und er Seminararbeit angeführt. Das Ziel des Unterrichtskon-zepts ist es den Schüler\*innen das Thema Demenz durch das Erzählen und Thematisieren (un-)bewusster Träume näher zu bringen. Dies erfolgt durch die Abstraktion nd der Übersetzung in die visuelle Darstellung anhand eines Linolschnitts.

**Der Print macht die Musik. Über Musik und Erinnerung  
Braid/ Rodriguez-Breña**

Diese Arbeit wurde im Rahmen des Seminars „Übersetzen II — Kunst und Kommunikative Praxis“ von Univ.-Prof. Dr. phil. Mag. art. Ruth Mateus-Berr an der Universität für angewandte Kunst Wien, im Sommersemester des Stu-dienjahres 2022, verfasst. In Zusammenarbeit mit Studie-renden der mdw — Universität für Musik und darstellende Kunst Wien wurden Unterrichtskonzepte erarbeitet sowie anschließend im Rahmen des Fachbezogenen Schulprak-tikum FASP umgesetzt. Im Zuge des Seminars bildeten die Studierenden Forschungsgruppen. Diese Seminar-arbeit befasst sich mit dem Unterrichtskonzept von Lisa Braid und Alexandra Elena Rodriguez- Breña, welche im Sommersemester 2022 gemeinsam im Team- Teaching an der GRG Boerhaavegasse im Fach Bildnerische Er-ziehung ihr Praktikum absolviert haben. Das Seminar „Übersetzen II — Kunst und Kommunikative Praxis“, wel-ches das Fachbezogene Schulpraktikum FASP didaktisch begleitet hat, hat sich dieses Semester besonders mit der Krankheit der Demenz befasst. Im Seminar wurden ver-schiedene Aspekte des Themenpools erarbeitet. Die zwei Studentinnen Lisa Braid und Alexandra Rodriguez- Breña entwickelten schließlich ein Unterrichtskonzept, welches sich mit den Aspekten der Erinnerung befasste, und eine musikalische Komponente beinhaltet: Die Schallplatte als Erinnerungsobjekt. Diese Seminararbeit befasst sich mit der Konzeption des Unterrichtskonzepts, sowie einem musiktheoretisch und -geschichtlichen Hintergrund. Be-schrieben werden desweiteren die Herangehensweisen

an die Entwicklung und Umsetzung der gewählten Ver-mittlungsmethode.

**DEMENZ – ERINNERUNG. Interdisziplinäres Unter-richtskonzept**

**Egger-Karlegger/Schertler**

In der folgenden Seminararbeit werden wir unser inter-disziplinäres Unterrichtskonzept zum Thema Demenz mit einem Fokus auf den Aspekt der Erinnerung, dass wir ge-meinsam mit zwei Studentinnen der mdw in einer sechst-ten Klasse des borg3 in Wien umgesetzt haben, beschrei-ben. Unser Ziel war es, die Wichtigkeit, die die Beziehung der Disziplinen Musik und Bildender Kunst in der Kunst der Moderne einnimmt, im schulischen Kontext auf kreati-ve und interessante Weise zu vermitteln. Dafür haben wir ein Konzept erarbeitet, dass die historische Entwicklung der Entgrenzung der Künste nachempfindet. Im ersten Teil passiert eine Annäherung der Bil-denden Kunst an die Musik, indem ein Musikstück als Inspiration für intuitives Malen dient. Im zweiten Teil werden die Grenzen der bei-den Disziplinen durch die Graphische Notation, in dieser Variante eine Form der Sound Art, komplett aufgehoben. In mehreren Publikationen betont die Kunstpädagogin und -vermittlerin Kerstin Hallmann die Wichtigkeit von interdisziplinärem Arbeiten in den künstlerischen Schul-fächern.

**Begriffs-Komposition  
Weik**

In dieser Arbeit geht es darum, sich mit dem Empfinden sowie den Bedürfnissen demenzerkrankter Menschen vertraut zu machen sowie infolge dessen kreative Arbei-ten multimedialer Art entstehen zu lassen. Zentraler An-gelpunkt des kreativen Gestaltens ist hierbei die Musik, mittels derer auch mögliche therapeutische Ansätze zur Verbesserung der Lage von Demenz Betroffener, deren pflegende Angehörige sowie dem Pflegepersonal nach-vollzogen werden. Versuche in Pflegeeinrichtungen zeig-en, dass der Einsatz von biografisch abgestimmter Musik positive Einwirkungen auf den Gemütszustand und auf die Kommunikationslust demenzerkrankter Menschen hat. Um im Vorhinein verschiedene als typisch für Demenz-erkrankte wahrgenommene Stimmungslagen kennenzu-lernen, komponieren die Schülerinnen und Schüler mittels eines zufällig gezogenen Textschnipsel in freier Asso-ziation ein Musikstück dazu. Der Kompositionsvorgang erfolgt digital über eine via Browser zugängliche App, in welcher sich verschiedene Instrumente, Singstimmen und Beatbox-Styles beliebig zu einem ca. dreiminütigen Song zusammenfügen lassen. Die Schülerinnen und Schüler schlüpfen fortan in die Rolle „richtiger“ Musikschaffender und sind angehalten, sich in „Band“-Formationen zu je zwei Personen sich ein passendes Plattencover zum vor-her komponierten Musikstück auszudenken. Als künst-lerische Methode, in welcher das Cover vorrangig erstellt wird, dient eine in der Punk-Szene in den 70ern und 80ern erstmals aufkommende Methode für die Gestaltung von Alben: Das Collagieren. Nicht unähnlich zum Vorgehen Demenzerkrankter erfolgt hier eine Neuzusammenset-zung bereits bekannter, in anderem Kontext erscheinender Versatzstücke. Diese Bruchstücke des Vorgefundenen werden nun seitens der Schülerinnen und Schüler gleich den Demenzerkrankten zu neuen Sinn-Konzepten rearran-giert.

- AMS Beruflexikon. o.D. „KunsttherapeutIn“. Zuletzt zugegriffen am 11. Februar. 2022. <https://www.beruflexikon.at/berufe/2370-KunsttherapeutIn/>.
- Assmann, Aleida. 2002. „Drei Formen von Gedächtnis“. In *Zukunft und Erinnerung. Perspektiven von Kunst und Musik an der Jahrtausendwende*, herausgegeben von Peter Rautmann, Nicolas Schalz, 14–26. Bremen: Hauschild.
- Assmann, Aleida. 2000. „Individuelles und kollektives Gedächtnis – Formen, Funktionen und Medien“. In *Das Gedächtnis der Kunst. Geschichte und Erinnerung in der Kunst der Gegenwart*, herausgegeben von Kurt Wettengl, 21–27. Ostfildern-Ruit: Hatje Cantz.
- Assmann, Aleida. 1999. *Erinnerungsräume. Formen und Wandlungen des kulturellen Gedächtnisses*. München: C. H. Beck.
- BAG\_BILD. SCHÜLER&INNEN KOMPETENZEN BEGLEITFADEN. Wien: BMUKK, 2013. Zuletzt zugegriffen am 02.04.2022. <https://be.schule.at/portale/bildnerische-erziehung/detail/kompetenzkatalog-fuer-be-bag-bild.html>.
- Bazhin, Alexander. 2017. *Lernen lernen in Studium und Weiterbildung. Schlüsselkompetenzen und Lernmethoden für den persönlichen Erfolg*. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- Beregow, Elena. 2021. *Fermente des Sozialen: Thermische Figuren in der Sozialtheorie*. 1. Auflage. Weilerswist: Velbrück Wissenschaft.
- Berlinger-Odemer, Tanya, Katharina Peach und Kai Helge Wirth. 2020. *KUNST Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II*. 6. Aufl. Berlin: Cornelsen.
- Bieniek, Dagmar. 2003. „Plastisches Gestalten. Zwei Unterrichtsbeispiele aus dem Bereich der Objektkunst“. In *Kunstdidaktisches Handeln*, herausgegeben von Klaus-Peter Busse, 428–439. Nordstedt: Books on Demand GmbH.
- Böge, Lena, Charlotte Amina Debs und Lisa Rosemann. 2014. „IV: Leibhaftige Erfahrung mit Naturmaterialien“. In *Kunst und Didaktik in Bewegung*, herausgegeben von Birgit Engel und Katja Böhme. 70. München: kopaed.
- Boekwe. 2015. „Bildnerische Erziehung. Semestrierter Oberstufenlehrplan AHS“. Zuletzt zugegriffen am 12.2.2022. [http://www.boekwe.at/wp-content/uploads/LP\\_BE\\_OBERSTUFE\\_semestriert.pdf](http://www.boekwe.at/wp-content/uploads/LP_BE_OBERSTUFE_semestriert.pdf).
- BÖKWE. 2021. „Service Lehrpläne. Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich, 1985“. Zuletzt zugegriffen am 20.02.2022. <http://www.boekwe.at/service-lehrplaene/>.
- Breiner, Tobias C. 2019. *Farb- und Formpsychologie*. Berlin: Springer.
- Brettschneider, Helga. 2005. „Kunsttherapie kann bei dementen Patienten wahre Wunder wirken“. Zuletzt zugegriffen am 20.02.2022. <https://www.aerztezeitung.de/Medizin/Kunsttherapie-kann-bei-dementen-Patienten-wahre-Wunder-wirken-330707.html>.
- Bruhn, Herbert. 2000. *Musiktherapie Geschichte - Theorien - Methoden*. Göttingen: Hogrefe Verlag.
- Brückner, Jutta. 1991. *Musiktherapie für Kinder*. Berlin: Ullstein Medical.
- Burkhardt, Rudolf. 1986. *Musikmalen – eine psychotherapeutische Methode*. Regensburg: Gustav Bosse.
- Hörmann, Karl (Hrsg.). 1986. *Musik im Diskurs. Musik- und Kunsttherapie*, Bd. 1. Regensburg: Bosse.
- Bundesgesundheitsministerium. 2021. „Diagnose Demenz: Krankheitsbild und Verlauf“. Zuletzt geändert 28. September 2021. <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/pflege/online-ratgeber-demenz/krankheitsbild-und-verlauf.html>.
- Bundesministerium für Unterricht und Kunst (Hrsg.). 2022. *Lehrplan AHS: Bildnerische Erziehung*. Wien.
- Bundesministerium für Unterricht und Kunst (Hrsg.). 2022. *Lehrplan AHS: Musikerziehung*. Wien.
- Christensen, Rhonda und Knezek, Gerald. 2015. „Active Learning Approaches to Integrating Technology into a Middle School Science Curriculum Based on 21st Century Skills“. In *Emerging Technologies for STEAM Education*, herausgegeben von Xun Ge, Dirk Ifenthaler, J. Michael Spector, 17–37. Berlin: Springer.
- Csikszentmihalyi, Mihalyi. 1990. *Flow. Das Geheimnis des Glücks*. New York: Harper & Row.
- Cytowic, Richard. 1989. *Synesthesia. A Union of the Senses*. New York: Springer.
- Dementia. Empathy, Dementia, Education, Arts. 2021. Zuletzt zugegriffen am 04.02.2021. <https://www.demedarts.com/projekt>.
- Demenzportal. 2018. „Kunst als Demenz-Therapie“. Zuletzt zugegriffen am 11.02.2022. <https://demenz-portal.at/aktuelles/kunst-als-demenz-therapie/>.
- Deutsche Synästhesie-Gesellschaft. 2019. „FAQ“ Zuletzt zugegriffen am 02.04.2022. <https://www.synaesthesia.org/de/faq>.
- Dittmann, Lorenz. 1995. „Schönberg und Kandinsky.“ In *Stil oder Gedanke? Zur Schönberg-Rezeption in Amerika und Europa*, herausgegeben von Stefan Litwin und Klaus Velten, 216–230. Saarbrücken: Pfau.
- Drimalla, Hanna. 2011. „Vom Vergessen und falschen Erinnern“. Zuletzt geändert 22.07.2011. <https://www.dasgehirn.info/denken/gedaechtnis/vom-vergessen-und-falschen-erinnern>.
- Edwards, Heather. 2018. „Music Mirrors: Practice-based reflections on the development and uses of audio biographical cues to support people living with dementia and other long-term conditions“. *Music and Arts in Action* 6(3): 19–30.
- EmpowerMenz. 2021. „Menschen mit neurokognitiven Störungen brauchen Assistenz.“ *Fachzeitschrift für Palliative Geriatrie*, 36–40.
- Emrich, Hinderk M., Udo Schneider und Markus Zedler. 2017. *Welche Farbe hat der Montag? Synästhesie: das Leben mit verknüpften Sinnen*. Stuttgart, Leipzig: S. Hirzel Verlag.
- Friedel, Helmut und Annegret Hoberg. 2007. *Der Blaue Reiter im Lenbachhaus München*. München: Prestel Verlag.
- Garde, Barbara. 2020. „Warum wir uns falsch erinnern. Planet Wissen“. Zuletzt zugegriffen am 06.10.2022. [https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/verbrechen/gericht\\_im\\_namen\\_des\\_volkes/gericht-falsche-erinnerung-100.html](https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/verbrechen/gericht_im_namen_des_volkes/gericht-falsche-erinnerung-100.html).
- Gesundheitsportal. „Demenz: Was ist das? Öffentliches Gesundheitsportal Österreichs“. Zuletzt zugegriffen am 19.3.2022. <https://www.gesundheit.gv.at/ueber-uns/inhalt>.
- Goel, Urmila, Alice Stein. 2016. „Mehr als Geschlecht - Machtkritische Bildungsarbeit und verflochtene Machtverhältnisse.“ In *Geschlecht ist politisch: Geschlechterreflektierende Perspektiven in der politischen Bildung*, herausgegeben von Madeline Doneit, Bettina Lösch, Margit Rodrian-Pfennig, 107–119. Leverkusen: Barbara Budrich.
- Haverkamp, Mihael. 2009. *Synästhetisches Design, Kreative Produktentwicklung für alle Sinne*. München: Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG.
- Heller, Eva. 2018. *Wie Farben wirken: Farbpsychologie. Farbsymbolik. Kreative Farbgestaltung*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Verlag.
- Hukill, Anne Kathrin. 2006. „Kunsttherapie mit Alzheimerpatienten“. PhD diss. Universität Hamburg.
- Jacobsen, Jörn-Henrik, Johannes Stelzer, Hans Fritz Thomas, Gael Chételat und Renaud La Joie. 2015. „Why musical memory can be preserved in advanced Alzheimer’s disease.“ *Brain*, 2438–2450.
- Jewanski, Jörg. 1999. *Berliner Musik-Studien; Ist C = Rot? Eine Kultur- und Wissenschaftsgeschichte zum Problem der wechselseitigen Beziehung zwischen Ton und Farbe - Von Aristoteles bis Goethe*. Würzburg: Königshausen u. Neumann.
- Kandinsky, Wassily. 2009. *Über das Geistige in der Kunst*. Bern: Benteli Verlag.
- Kirchner, Constanze und Johannes Kirschenmann. 2015. *Kunst unterrichten. Didaktische Grundlagen und schülerorientierte Vermittlung*. Seelze: Klett.
- Kirchner, Constanze. 2014. „Identitätsbildung im Kunstunterricht. Selbstinszenierung, Rollenspiele und gestalterischer Ausdruck.“ In *Jugend, Schule und Identität. Selbstwerdung und Identitätskonstruktion im Kontext Schule*, herausgegeben von Jörg Hagedorn, 503–517. Wiesbaden: Springer.
- Köhlein, Sandra. 2016. *Tanzen im Sitzen - Tanzformen einsetzen und selbst entwickeln*. Würzburg: Tectum Wissenschaftsverlag Königshausen u. Neumann.
- Lakotta, Beate. 2010. „Stadien des Verfalls“. In *Demenz. Was wir darüber wissen, wie wir damit leben*, herausgegeben von Anette Bruhns, Beate Lakotta, Dietmar Pieper. Hamburg: DVA.
- Lederle, Anna. 2018. „Ursprung von Synästhesie entdeckt. European Scientist.“ Zuletzt zugegriffen am 22.5.2022. <https://www.euro-peanscientist.com/de/wissenschaft/ursprung-von-synaesthesia-entdeckt/>.
- Loef, Carl. 1974. *Farbe, Musik, Form*. Frankfurt/Zürich: Göttingen: Musterschmidt.
- Lübbers, Annette. 2015. „Demenz und Kunst: Von Dieben und Petticoats“. *Die Heilberufe*, 67(6).
- Mateus-Berr, Ruth und L. Vanessa Gruber (Hrsg.). 2021. *Arts & Dementia. Interdisciplinary Perspectives*. Wien: De Gruyter.
- Mateus-Berr, Ruth. 2017. „Teaching Empathy for Dementia by Arts-Based Methods“. In *Art & design education in times of change: conversations across cultures*, herausgegeben von Ruth Mateus-Berr und Luise Reitstätter, 127–131. Berlin: De Gruyter.
- Meerwein, Gerhard, Bettina Rodeck und Frank H. Mahnke. 2007. *Farbe - Kommunikation im Raum*. Basel: Birkhäuser.
- Naturprodukte. 2002. Zuletzt zugegriffen am 11. Februar 2022. <https://www.naturprodukte-mv.de/Lavendeloel-100-ml-100-naturreines-aetherisches-Oel-Lavendel>.
- ÖAG. 2022. „Was ist Demenz.“ Zuletzt zugegriffen am 2.4.2022. <http://www.alzheimer-gesellschaft.at/informationen/was-ist-demenz/>.
- Österreichische Institut für angewandte Telekommunikation (ÖIAT). 2022. „SaferInternet. Was ist das ‚Recht am eigenen Bild‘“. Zuletzt zugegriffen am 07.02.2022. <https://www.saferinternet.at/faq/urheberrechte/was-ist-das-recht-am-eigenen-bild/>.
- Ottermann, Laura. 2016. „Alzheimer Demenz und das musikalische Gedächtnis: Neurologische Erklärungsansätze eines verblüffenden Phänomens.“ *Musiktherapeutische Umschau*, 250–261.
- Pichler, Wolfgang. 1994. „Erinnerungen an das Gedächtnis“, *Kunstforum International*, 127:147–150.
- Podbregar, Nadja und Dieter Lohmann. 2012. *Im Fokus: Neurowissen Träumen, Denken, Fühlen – Rätsel Gehirn*. Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag.
- Reich, Kersten. 2012. *Konstruktivistische Didaktik. Das Lehr- und Studienbuch mit Online- Methodenpool*. Weinheim: Beltz.
- Reich, Kersten. 1996. „Systemisch-konstruktivistische Didaktik Eine allgemeine Zielbestimmung“. Neuwied: Luchterhand.
- Reich, Kersten. 1998. „Konstruktivistische Unterrichtsmethoden. Lerntheoretische Voraussetzungen und ausgewählte Beispiele“. *System Schule*. 2:20–26.
- Reich, Kersten. 2002. „Kindheit als Konstrukt oder die Konstruktionen der Kinder.“ In *Unterricht aus konstruktivistischer Sicht. Die Welten in den Köpfen der Kinder*, herausgegeben von Reinhard Voß, 249–260. Neuwied: Luchterhand.
- Reich, Kersten. 2008. *Konstruktivistische Didaktik. Lehr- und Studienbuch mit Methodenpool*. Auflage 4. Weinheim, Basel: Beltz.
- Reich, Kersten. 2010. „Erfinder, Entdecker und Enttarnen von Wirklichkeit. Das systemisch-konstruktivistische Verständnis von Lernen und Lehren.“ *Pädagogik* 10:42–47.
- Reitinger, Elisabeth, Barbara Pichler, Barbara Egger, Bente Knoll, Birgit Hofleitner, Petra Plunger, Gert Dressel und Katharina Heimerl. 2018. „Mit Menschen mit Demenz forschen- ethische Reflexionen einer qualitativen Forschungspraxis zur Mobilität im öffentlichen Raum“, *Forum Qualitative Sozialforschung* 19(3). doi:10.17169/fqs-19.3.3152.
- Ris.bka.gv. o.J. „Beschlussreifer Entwurf“. Zuletzt zugegriffen am 19.2.2022. [https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/Begut/BEGUT\\_COO\\_2026\\_100\\_2\\_322007/BEGUT\\_COO\\_2026\\_100\\_2\\_322007.html](https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/Begut/BEGUT_COO_2026_100_2_322007/BEGUT_COO_2026_100_2_322007.html).
- Ruud, E., Mahns, W. 1992. *Meta-Musiktherapie. Wege zu einer Theorie der Musiktherapie*. Stuttgart: Fischer.
- Scheu, Bringfriede. 2014. „Demenz: Eine Herausforderung für die Soziale Arbeit“, *Sozial Extra* 38(4):24–27. doi:10.1007/s12054-014-0094-x.
- Schulkultur. 2008. „Leitfaden zum VS-Lehrplan für die Fächer Bildnerische Erziehung, Technisches Werken, Textiles Werken“. Zuletzt zugegriffen am 12.2.2022. <https://schulkultur.files.wordpress.com/2008/09/leitfaden-be.pdf>.
- Schultz, Kerstin, Hedwig Wiedemann-Tokarz und Eva Maria Herrmann. 2019. *Farbe räumlich denken: Positionen, Projekte, Potenziale*. Basel: Birkhäuser Verlag.
- Schwarzinger, Michaël und Carole Dufouil. 2022. „Forecasting the prevalence of dementia.“ *The Lancet*, 94–95.
- Spector, J. Michael. 2015. „Education, Training, Competencies, Curricula and Technology“. In *Emerging Technologies for STEAM Education*, herausgegeben von Xun Ge, Dirk Ifenthaler, J. Michael Spector. Berlin: Springer.
- Stuber, Thomas. 2007. *Werkweiser 2 für technisches und textiles Gestalten*. Bern: Schulverlag.
- Swissinfo. 2018. „Studie: Altersdiskriminierung häufiger als Sexismus und Rassismus“. 2018: Zuletzt zugegriffen am 9.7.2021. <https://www.swissinfo.ch/ger/studie--altersdiskriminierung-haeufiger-als-sexismus-und-rassismus/4464687>.
- Tesky, Valentina A., Arthur Schall und Johannes Pantel. 2015. „Kunsttherapeutische Ansätze bei Menschen mit Demenz: Übersicht zum aktuellen Forschungsstand und Ausblick“, *Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen: DZI, Musik-, Tanz und Kunsttherapie*, 26(2).
- Thome, Matthias. o. J. „Warum unser Gedächtnis manche Dinge abspeichert und andere vergisst.“ Zuletzt zugegriffen am 11. Februar 2022. <https://www.geo.de/wissen/23694-rtkl-erinnerung-warum-unser-gedaechtnis-manche-dinge-abspeichert-und-andere-vergisst>.
- Uhlig, Bettina, Florentine Fortuna, Lisa Gonser, Sarah Graham und Michael Leibrand. 2017. *Imago. Praxis: Kunstunterricht planen*. München: Kopaed.
- Volkshilfe Wien. (Hrsg.). 2019. *PROMENZ. Selbstständig leben mit PROMENZ*. Wien: Volkshilfe Wien.
- Weise, Lisette, Nils Frithjof Töpfer und Gabriele Wil. 2020. „Unmittelbare Reaktionen von Menschen mit Demenz auf individualisierte Musik: Analyse von Verhaltensbeobachtungen im Pflegeheim.“ *Pflege*, 309–317.
- Werle. o. J. „Jan Davidsz de Heem: Prunkstilleben“. Zuletzt zugegriffen am 22.02.2022.
- Zaworka-Hagen, Cornelia. 2015. „Mal- und Kunsttherapie in der Altenpflege und im Bereich der Demenz“, *Lebenswelt Heim*. 2015 (67): 28–29.

Wettengl, Kurt. 2000. „Das Gedächtnis der Kunst“. In *Das Gedächtnis der Kunst. Geschichte und Erinnerung in der Kunst der Gegenwart*, herausgegeben von Kurt Wettengl, 11–19. Ostfildern Ruit: Hatje Cantz.

Wienand, K. 2019. „Bilder hören und Musik sehen mit KI. Deutsches Museum“. Zugegriffen am 04.02.2022. <https://www.deutsches-museum.de/forschung/forschungsinstitut/projekte/detailseite/bilder-hoeren-und-musik-sehen-mit-ki>.

Wigger, Lothar. 2019. „Gedächtnis - Erinnerung - Versöhnung. Politische Dilemmata pädagogischer Verantwortung“, *Pädagogische Korrespondenz*. 60(5):54–68. doi:10.25656/01:21118.

Zaworka-Hagen, Cornelia. 2015. „Mal- und Kunsttherapie in der Altenpflege und im Bereich der Demenz“, *Lebenswelt Heim*. (67): 28–29.

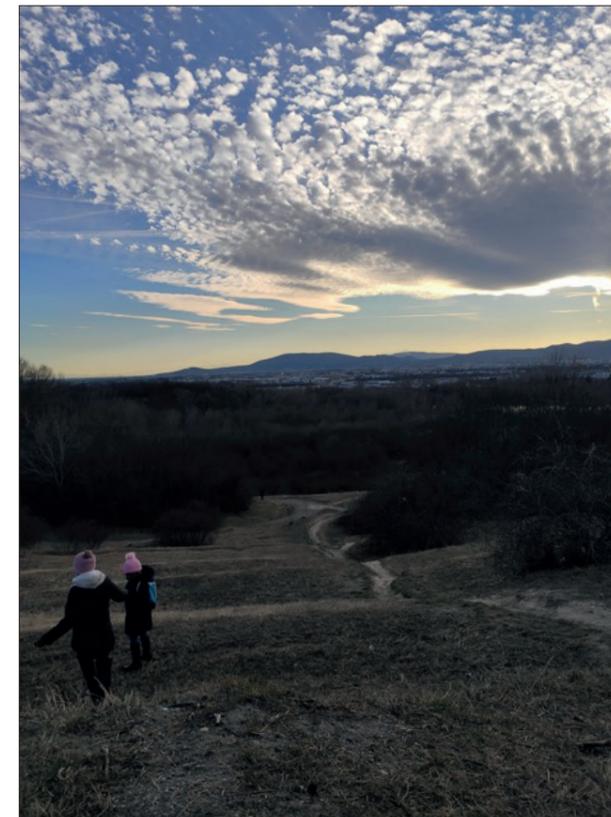
Zentrum für Gerontologie ZfG. 2019. Die klingende Lebensgeschichte.

Zürich: Universität Zürich, Zuletzt zugegriffen am 04.02.2022. <https://www.zfg.uzh.ch/de/projekt/Musikspiegel.html>.

Zoelch, Christof, Valérie-Danielle Berner und Joachim Thomas. 2019. „Gedächtnis und Wissenserwerb.“ In *Psychologie für den Lehrberuf*, herausgegeben von Detlef Urhahne, Markus Dresel und Frank Fischer, 23–52. Berlin/Heidelberg: Springer.

McGlynn, Elizabeth Univ.-Lekt.

Praktikum zur Erschließung  
außerschulischer Berufsfelder  
WS 2021/22  
SS 2022



Fotocredit: Juliane Schweitzer mit T. and D.  
Titel: „Expanding Horizons“ / Projekt Nightingale



Titel : Spuren - Spuren (Projekt „Juvivo“)  
Fotocredits: Lissie Rettemwender

#### o Inhalt der Lehrveranstaltung

Kunst und soziale Praxis: In einer offenen Arbeitsweise und ohne Vorgaben oder Auftrag soll ein Dialog mit Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund (Gender, Alter, migrantischem Background Einzel oder Gruppen) auf der Basis Ihres kreativen know-hows und der gemeinsamen Wahrnehmung des sozialen und kulturellen Umfeldes entwickelt werden.

Dieses Praktikum ermöglicht und unterstützt eine selbstständige Planung und Durchführung eines Projektes im außerschulischen Bereich. Studierende können mit jeweils einem Kind / Jugendlichen ein Projekt entwickeln und sind in enger Anbindung mit dem Projektleiter/ der Projektleiterin.

#### o Ziele

Praktische Erfahrungen gewinnen für die Herausforderungen einer kulturell-sensitiven Projektarbeit in der Sozialen Praxis und der Frage, wo sich Empowerment durch den kreativen Prozess einstellt.

Verknüpfung von künstlerischen und sozialen Kompetenzen in einem fachdidaktischen Kontext.

Kritische Selbstreflexion zu Themen wie Diversity und Inklusion.

Entdecken von Ressourcen und Skills in spezifischen Settings eines Praktikums.

#### o Zum Praktikumsverlauf

Der Praktikumsverlauf gliederte sich in vier Phasen:

1. Offene Einstiegsphase um die jeweilige Einrichtung kennen zu lernen und um ohne Vorgaben mit den Kooperationspartner\*Innen in Kontakt zu treten und das soziale System kennen zu lernen, in dem sie sich bewegen.

2. In der zweiten Phase wurde ein gemeinsamer Interessensbereich mit den Betroffenen herausgearbeitet, eine Arbeitsrichtung festgelegt und eine Fragestellung/Konzept entwickelt, die aus der Interaktion mit den Klient\*innen, bzw. der Einrichtung entstanden ist. Aus dieser Frage/Aufgabenstellung heraus wurde in Absprache mit der Einrichtung ein Projekt entwickelt.

3. Kernbereich jedes Projektes war der künstlerisch/gestalterische Prozess mit den Klient\*innen innerhalb des gewählten Bereiches.

4. Das Praktikum endet mit dem Abschluss des Projektes, bzw. einer abschließenden gemeinsamen Evaluation, Präsentation und Dokumentation aller Betroffenen und aller Projekte. Die Benotung erfolgt nach Abgabe aller Dokumentationen nach Beendigung aller Projekte.

5. „(vier Projekte) und „Juvivo“ (ein Projekt). Das Sommerprojekt bei Juvivo wird entsprechend deren Dynamik erst Ende Juli abgeschlossen. (Workshop, Parkbetreuung)

Alle Projekte sind über die Dauer von zwei Semestern entwickelt worden. Praktikumsorte waren „Nightingale“ ein Projekt der Kinderfreunde Wien und der Initiative interkultureller Arbeit gemeinsamer Projekte von Schüler\*innen und Studierenden („Mentoring“) und „Juvivo“ mit aufsuchender Jugendarbeit in diversen Bezirken Wiens.



Titel: „Reflexion“  
Fotocreditis: Lissie Rettenwender

**o Inhalt der Lehrveranstaltung:**

Die begleitende Reflexion ist bei der Durchführung eines Praktikums zur Erschließung außerschulischen Berufsfelder verpflichtend und gliedert sich methodisch in drei Teile:

1. Reflexion und Supervision entsprechend dem Projektverlauf in der Gruppe. Das gegenseitige Feedback der Studierenden war ein wesentlicher Bestandteil dieser Arbeit. Die spezifischen Herausforderungen der einzelnen Praktika zeigten sich als ein sehr hilfreiches Tool in der Erkenntnis der Dynamik, Stärken und Schwächen der eigenen Projektverläufe.

2. Theoretisch-methodische Impulse mit Beispielen von „good practise“

3. Ein geblockter Workshop mit gestalterischen Anteilen wo die eigenen Rollen und Selbstverständlichkeiten in der Arbeit mit Anderen auf kreative Weise reflektiert und Themen wie „Diversity“, „Kulturelle Identität“ und Partizipation nahe an den Erfahrungen in der Praxis besprochen werden können.

Das Wintersemester war stark von der Covid-Thematik und der Herausforderung, Kontinuität und Unterbrechung/ Abbruch geprägt, das gemeinsame Erforschen eines Außenraumes war sehr schwierig zu bewerkstelligen und der Gebrauch von digitalen Medien für die Zielgruppe von Kindern von 7-12 Jahren eine Alternative. Ausfälle wegen Quarantänen von Studierenden sowie Kindern und Jugendlichen brachten den Fokus auf die Frage nach dem „Produkt“ der Zusammenarbeit. Dies erzeugte bei den Studierenden einen hohen Reflexionsgrad auf die gewonnenen „Skills“ und Nachhaltigkeit bei den Kindern und Jugendlichen. Es gab auch zwei plötzliche Abbrüche bei abrupter, fluchtartiger Abreise der Familie von zwei Kindern, die mitten in einem gelungenen Prozess mit einer sehr engagierten Studentin herausgerissen wurden. Da schien mir die Kooperation zwischen Studierenden, Institution („Nightingale“) und dieser LV erfolgreich, gerade auch im Umgang mit der Frage wann ein Projekt „gesehen“ ist, welche Skills entwickelt worden sind, was Nachhaltigkeit bedeuten könne und was daraus zu lernen ist.

Was vermag eine künstlerische Intervention in einer sozialen Praxis zu bewirken? Wie definiert sich eine partizipative Zusammenarbeit? Welche Konsequenzen sind für eine fachdidaktische Disposition im außerschulischen Bereich zu schließen?

Diese Vorlesung bietet eine Untersuchung der Möglichkeiten, Chancen und Fallen einer künstlerischen Praxis im Spannungsfeld zwischen individuellem, sozialem und institutionellem Kontext im außerschulischen Bereich an. Dazu werden zahlreiche Beispiele aus der künstlerischen Praxis in kunst-immanenten sowie kunstfernen Settings verwendet. Motivationen diverser künstlerischer Interventionen von Joseph Beuys, Thomas Hirschhorn bis zu Projekten in einer spezifischen Community bis hin zu einer klinischen Praxis (Kunst und Therapie) sollen untersucht und kritisch reflektiert werden.

**o Mündliche Prüfung:**

1. Diskussion der Inhalte der VL mit Einbezug von methodischen Überlegungen für die eigene Praxis.
2. Vertiefung in ein Thema von besonderem Interesse für die einzelnen Studierenden
3. Kritische Reflexion der diversen Settings im Bezug auf Partizipation



Am Tisch“ Frau O. „Pensionist\*innenheim Wieden  
Fotocreditis: K.Kollarics, V.Wagner



Bataille-Monument (Detail) Dokumenta Kassel 2003  
Thomas Hirschhorn und die BewohnerInnen der Friedrich Wöhler-Siedlung Kassel  
Fotocreditis: Elizabeth McGlynn



Frau S.: „Meine Hände“, PSZW Eggenburg  
Fotocreditis: E. McGlynn

Michelitsch, Hartwig Mag.art.

Reality Check – Schule im Gespräch  
WS 2021/22  
SS 2022

**Kooperationen mit Gäst\*innen:**

Mag. Hans Krameritsch  
(Kunstpädagoge/Lehrbeauftragter/Schulbuchautor -  
Pädagogische Hochschule/Akademie der bildenden  
Künste/Universität für angewandte Kunst Wien),

MMag.a Stefanie Pegritz  
(Kunstpädagogin - BG/BRG Groß-Enzersdorf),

Mag.a Barbara Zeilinger  
(Kunstpädagogin/Lehrbeauftragte - borg3 Wien/  
Akademie der bildenden Künste Wien)



Reality Check © Grafik: hm

**o Feedbackzitate von Studierenden:**

Student:in 1:

„Das Semester, deine Lehrveranstaltung, war sehr toll. Danke für die vielen wertvollen Tipps und die unterschiedlichen Gäste, die du für uns eingeladen hast.“

Student:in 2:

„... es war ein spannender und eindrücklicher „Realitätscheck“ und ich konnte mir viel mitnehmen, Dank dir dafür!“

Student:in 3:

„Die Lehrveranstaltung hat meine Erwartungen weit übertroffen, es bot sich mir ein sehr vielseitiges Bild bzw. Einblick in den Schulalltag. Ich schätze die sehr motivierende Einstellung der Expert\*innen und deren praxisnahe Berichte, Erläuterungen und fundierte Argumentationsweisen. Auch die Beispiele von Methoden und Ideen für den Unterricht und Hinweise für das Gelingen in der Umsetzung waren für mich sehr überzeugend dargestellt.“

**o Kurzbeschreibung der Kooperation:**

Lebendig und anschaulich teilten die drei Kunstpädagog\*innen Best Practice Beispiele sowie typische und herausfordernde Situationen aus dem Schulalltag mit den Studierenden. Gemeinsam mit den Inputs des LV-Leiters konnte so ein vielseitiges Bild von gelebter Schulrealität vermittelt werden.

**o Inhalt der Lehrveranstaltung:**

Inhaltlich lag der Fokus einerseits auf selektiv ausgewählten Erfahrungen aus dem Kunstunterricht, nämlich auf Best Practice-Unterrichtsprojekten und erprobten Unterrichtsmaterialien. Andererseits wurde der Arbeitsplatz Schule genauer betrachtet. So erkennen Lehrer\*innen spätestens nach dem Berufseinstieg, dass die Tätigkeit weit mehr als den klassischen Unterricht umfasst. Gerade diese zusätzlichen administrativen, organisatorischen, motivatorischen, kollegialen, sozialen, konfliktregulierenden etc. Tätigkeiten machen den Beruf anspruchsvoll, herausfordernd, vielschichtig – und eröffnen gleichzeitig Räume für persönliches Engagement und Weiterentwicklung.

Die LV bot somit die Möglichkeit, ein weites Tätigkeitspektrum des Berufes „Kunstpädagog\*in“ kennenzulernen und zu reflektieren: Die Studierenden formulierten zu Beginn ihre Erwartungshaltungen an ihren zukünftigen Beruf und unterzogen diese dann Einheit für Einheit einem persönlichen Realitätscheck.

**o Praktischer Rahmen der Lehrveranstaltung:**

Die LV verstand sich als Praxisforum auf Augenhöhe. Erfahrene Pädagog\*innen berichteten aus dem Arbeits- und Schulalltag. Ihr Erfahrungs- und Tätigkeitsspektrum umfasst dabei mehrere Gymnasien in Wien und Niederösterreich, die Pädagogische Hochschule Wien sowie die Universität für angewandte Kunst Wien und die Akademie der bildenden Künste Wien. Die unterschiedlichen praxisnahen Inputs dienten den Studierenden als Impulse zur Reflexion und Diskussion.

**o Ziele der Lehrveranstaltung:**

Die Studierenden konnten:

- sich über die eigenen Erwartungen als zukünftige:r Kunstlehrer:in klarer werden.
- Schulrealitäten aus unterschiedlichen Institutionen kennenlernen.
- alternative Herangehens- bzw. Sichtweisen abwägen.
- Einblicke in Best Practice-Unterrichtsprojekte bzw. Materialien erhalten.
- Praktisches und Motivatorisches für den künftigen Schulalltag mitnehmen.

**o Ergebnisse der Lehrveranstaltung:**

Die Studierenden verfassten am Ende der LV individuell eine Reflexionsarbeit. Auftrag war eine vergleichende Zusammenschau der einzelnen LV-Sequenzen unter primär persönlichen Gesichtspunkten. Beispielsweise wurden Fragen aufgegriffen wie „Was ist mir in der Vermittlung besonders wichtig? Welche Unterrichtsmaterialien können mir dabei helfen? Wie möchte ich von Schüler:innen gesehen werden? Welche Konflikte könnten mich im Schulalltag erwarten? Wie möchte ich meine Motivation über die Jahre erhalten? Wie lassen sich eigenes künstlerisches Schaffen und Lehrtätigkeit verbinden?“

Micheluzzi, Hubert Univ.-Lekt.

Didaktik und neue Medien  
WS 2021/22  
SS 2022

Im Zentrum dieser Veranstaltung (Vorlesung & Übungen) steht der individuelle Umgang mit „neuen Medien“. Brennpunkt sind kulturelle, sowie ökonomische als auch soziale Veränderungen, die durch diese Neuen Medien entstanden sind. Dabei sollen persönliche Erfahrungen, bzw. Konsequenzen gesammelt, reflektiert/diskutiert und dokumentiert werden. Didaktische Grundkonzepte und deren Vermittlungsstrategien sollen helfen, die daraus gewonnenen Erkenntnisse in die Schule tragen zu können. In dieser Veranstaltung soll genügend Zeit zur Verfügung stehen, um über Neue Medien und deren persönlichen Umgang nachzudenken und zu diskutieren.

Heterotopien und Simulacren in der „neuen Normalität“ des Schulalltags

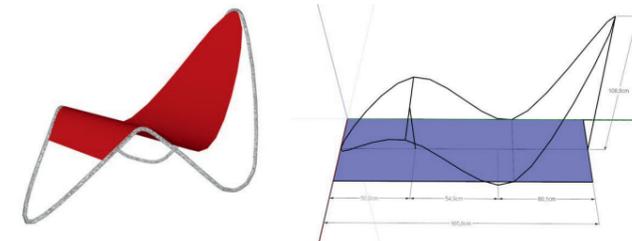
Gestrandet auf einer Insel im digitalen Ozean, wie einst Prospero, nach dem Sturm, hast Du nichts als die Erinnerung und das digitale Netz.

Ausgehend von Praktiken und Erfahrungen im Distance-Learning und den qualifizierten Rückmeldungen von StudentInnen und SchülerInnen, beschäftigen wir uns mit daraus entstehenden Formen von Simulacren wie Produktion, Simulation, Imitation im spontan digitalen Raum und dekonstruierten Präsenzraum des Klassenzimmers.

Ein Merkmal dieser modernen Simulacren ist nach Baudrillard, dass die Unterscheidung zwischen Vorbild und Abbild, Realität und Imagination unmöglich geworden und einer allgemeinen „Referenzlosigkeit“ der Zeichen und Bilder gewichen sei und als dominant die zunehmend digitalisierte Gegenwartsgesellschaft prägt.

Weil diese Orte ganz andere sind als alle Plätze, die sie reflektieren oder von denen sie sprechen, nenne ich sie im Gegensatz zu den Utopien die Heterotopien.

Das Experimentierlabor soll Möglichkeiten bieten, sich ausgehend von der eigenen Motivation und vom eigenständigen kreativen Tun und dem Einbringen und Vermitteln und Adaptieren tradierter und innovativer Techniken im offenen und zunehmend digitalen Diskurs untereinander und mit SchülerInnen unterschiedlicher Altersstufen, selbstbestimmtes kritisch-reflektiertes Handeln in fachrelevanten Zusammenhängen und dessen Visualisierung und Dokumentation zu entwickeln und zu referenzieren.



Designentwicklung in der SEK 2 (10. Schulstufe) / Möbel - Karbonrohr  
© Erwin Neubacher

o **Thema der Lehrveranstaltung**

Die Lehrveranstaltung befasst sich auf der Grundlage designhistorischer und -theoretischer Themen mit aktuellen Fragen der Designvermittlung in der SEK1 und SEK2.

o **Theoretischer Rahmen der Lehrveranstaltung**

Im Schuljahr 2021/22 wurde mit der Fachfusionierung der beiden ehemaligen Werkfächer „Technisches Werken“ und „Textiles Werken“ in der Sekundarstufe 1 der AHS die wohl weitreichendste Veränderung in der Geschichte der Werkpädagogik in Österreich abgeschlossen. Der Fachbereich „Design“ hat sich als Bildungsinhalt in den neuen Lehrplänen (LP 2017, LP 2020 als Entwurf vorliegend) im neuen Werkfach „Technik und Design“ dabei grundlegend gewandelt.

Dies erfordert von Lehrenden der Werkpädagogik neue Sichtweisen auf den Fachbereich „Design“ und ermöglicht dadurch die Integration neuer Fachfelder in das Werkfach. Dieses erweiterte Verständnis von Design betrifft inhaltliche wie methodische Aspekte und stellt im Transfer als Designvermittlung neue Fragen an die Fachdidaktik.

o **Praktischer Rahmen der Lehrveranstaltung**

Studierende haben designhistorische und -theoretische Grundlagen über den direkten Kontakt mit Realobjekten erfahren.

Sie haben das neue Fachverständnis und dessen gesetzliche Grundlagen (Lehrplan 2017 und 2020 (Entwurf), ÖISS-Richtlinien) analysiert und den Fachbereich „Design“ darin vertiefend diskutiert.

Anhand von Beispielen der 5.-12. Schulstufe haben die Studierenden unterschiedliche Facetten der Designdidaktik und anhand von Maturathemen und -fragen das Anforderungsniveau der Reifeprüfung kennengelernt.

o **Ziele der Lehrveranstaltung**

Ziel der LV ist das Weiten des Designbegriffs an sich und für die unterrichtliche Tätigkeit im Speziellen. Durch den Kontakt mit aktuellen Tendenzen der österreichischen Werkpädagogik sollten Studierende motiviert werden, eigene und auch unkonventionelle Formate der Designvermittlung zu entwickeln und im Team zur Diskussion zu stellen.

o **Ergebnisse der Lehrveranstaltung**

Studierende haben in der Auseinandersetzung mit selbstgewählten Themen Designvermittlungskonzepte entworfen und dafür erforderliche Lehrmittel erstellt.

Sie haben in den Diskursen eine Fülle an Methoden und Themen erlebt und diese durch persönliche Zugänge bereichert.

**Name des Kooperationspartners/der Gäste:**  
HTL Mödling  
Technikertstraße 1-5 2340 Mödling

Stahlbau Wilhelm Schmidt  
Möhringgasse 9 2320 Schwechat

Dombauhütte St. Stephan –  
Stephansplatz – 1010 Wien

#### Kurzbeschreibung der Kooperation

Das 1904 gegründete Unternehmen hat sich auf die Erstellung von Baukonstruktionen aus Stahl spezialisiert. Industrielle Fertigung unter Zuhilfenahme modernster digitaler Hilfsmittel stellen genauso wie zertifizierte Qualitätskontrolle den Stand der Produktion dar.



Studierende bei Exkursion bei der Firma Wilhelm Schmidt

#### o Thema der Lehrveranstaltung

Im Seminar Experimentierlabor: HTL (Höhere Technische Lehranstalt) soll den Studierenden ein Überblick gegeben werden, welche Möglichkeiten hinsichtlich Materialbearbeitung, Gestaltung und Berufsaussichten beim Besuch einer HTL geboten werden.

#### o Theoretischer Rahmen der Lehrveranstaltung

Die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen spiegeln sich u.a. am Arbeitsmarkt durch akuten Fachkräftemangel in technischen Berufen wider. Studierenden des Lehramtes Kunst und kommunikative Praxis, Textil - freie und kontextuelle künstlerische Gestaltung kommt in ihrer zukünftigen Tätigkeit als Unterrichtende beim Erkennen von Begabungen von Schülerinnen und Schülern insbesondere in der 8. Schulstufe die zentrale Rolle zu, bei einer möglichen Schulwahl für die Sekundarstufe 2 beratend tätig zu sein. Dafür müssen das schulische und berufliche Umfeld einer berufsbildenden technischen Schule (HTL) bekannt sein.

#### o Praktischer Rahmen der Lehrveranstaltung

Die Studierenden haben vorhandene digitale Unterrichtstools identifiziert und erprobt und eine Auswahl für das eigene Unterrichtskonzept erstellt. Sie haben v.a. Padlet und Zoom verwendet. Die Studierenden konnten dadurch digitale Tools kennenlernen, ausprobieren und in einer Unterrichtssequenz anwenden.

#### o Ziele der Lehrveranstaltung

Es soll den Studierenden ein Überblick gegeben werden, welche Möglichkeiten hinsichtlich Materialbearbeitung, Gestaltung und Berufsaussichten beim Besuch einer HTL geboten werden.

Die LV wurde in 3 Veranstaltungsblocken abgehalten.

Dabei wurden folgende Inhalte behandelt:

- o Block 1: Bautechnikführung durch die Dombauhütte des Domes St. Stephan in Wien - Fachbereich Bau, Holz und Stein - Kennenlernen von Materialien, Gestaltung, Baumethoden
- o Block 2: Führung durch die HTL Mödling - Kennenlernen der Fachbereiche, Unterrichtsmethoden nebst umfangreicher praktischer Vorführungen von Bearbeitung und Gestaltung
- o Block 3: Exkursion im Fachbereich Stahl und Metall zur Firma Stahlbau W. Schmidt - Kennenlernen von Bearbeitungsmethoden, Anwendungsmöglichkeiten und industriellen Abläufen

#### o Ergebnisse der Lehrveranstaltung

Den Studierenden wurde für Ihren zukünftigen beruflichen Unterrichtsalltag verholfen, auf dem Gebiet der Schulwahl und Berufsorientierung Begabungen zu erkennen.

#### • Reflexionen der Lehrperson

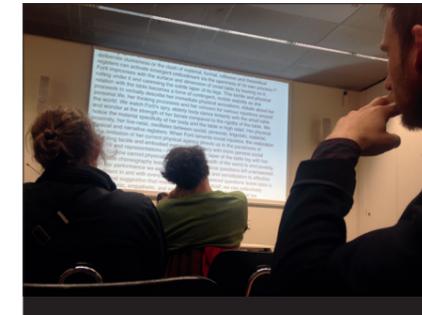
*Die Lehrveranstaltung hat die Erwartungen erfüllt. Den Studierenden konnte einen Einblick in das schulische Umfeld einer Ausbildung an einer HTL vermittelt werden. Die Studierenden gaben an, insbesondere bei der Hilfe zur Berufsorientierung und Schulwahl von Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe 1 bessere Auskunft geben zu können. Weiters haben die Einblicke in die Berufswelt von technisch- handwerklichen Unternehmen über die Erweiterung des persönlichen Horizonts hinaus verholfen, diesbezügliche Begabungen von Schülerinnen und Schülern erkennen und fördern zu können.*

#### • Feedbackzitate von Studierenden

*„Danke für die tollen und interessanten Einblicke in Ihre Tätigkeiten!“, „ich wusste nicht, was alles hinter der Anfertigung von Bauteilen steckt.“*



„Projektion:  
Innsbruck 2013“,  
© Silke Pfeifer 2013



„Projektion: Linz 2014“,  
© Silke Pfeifer 2014



„Projektion:  
Wien 2021“,  
© Silke Pfeifer 2021

In der Lehrveranstaltung „Übersetzen I – BE“ lernen die Studierenden Konzepte für den Unterricht zu entwickeln, der Lehrveranstaltungsgruppe zu präsentieren, gemeinsam zu reflektieren und als Proseminararbeit zu verschriftlichen. Mit Hilfe eines Planungstools sowie ausgewählter fachdidaktischer Literatur erstellen die Studierenden eine grafische Skizze für ein Unterrichtskonzept und arbeiten dieses anschließend als Proseminararbeit schriftlich aus.

Bezugnehmend auf das Jahresthema des Zentrums Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht „Bildung ist unsichtbar“, näherten sich die Studierenden des Wintersemesters 2021/22 zunächst dem Thema der (fehlenden) Chancengleichheit im Schulwesen anhand von Texten zu Pierre Bourdieu und diskutierten grundlegende Punkte seiner Kritik am Bildungssystem. Die Entwicklung von Unterrichtskonzepten erfolgte anschließend unter Bezugnahme auf das gemeinschaftliche Rahmenthema „Projektionen“, wobei dieses Thema sowohl hinsichtlich seiner technischen Möglichkeiten als auch seiner inhaltlichen Bezugspunkte im Unterricht mit Schüler\*innen unterschiedlicher Altersstufen ausgelotet wurde.

Die Lehrveranstaltung „Übersetzen 1 – BE“ stellt die fachdidaktische Begleitveranstaltung zum Orientierungspraktikum im Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung dar. Im Rahmen dieses Praktikums besuchen die Studierenden erstmals innerhalb des Studiums Mentor\*innen und ihre Schulklassen an den Schulen, um Unterricht zu beobachten und kurze Sequenzen selbst zu unterrichten.

Teil 1:	Teil 2:	Teil 3:	Teil 4:	Teil 5:	Teil 6:	Teil 7:	Teil 8:
<p><b>Aufgabe 1:</b> Erstellen Sie ein Poster zum Thema 'Digital Learning'.</p> <p><b>Aufgabe 2:</b> Erstellen Sie ein Video zum Thema 'Digital Learning'.</p>	<p><b>Aufgabe 1:</b> Erstellen Sie ein Poster zum Thema 'Digital Learning'.</p> <p><b>Aufgabe 2:</b> Erstellen Sie ein Video zum Thema 'Digital Learning'.</p>	<p><b>Aufgabe 1:</b> Erstellen Sie ein Poster zum Thema 'Digital Learning'.</p> <p><b>Aufgabe 2:</b> Erstellen Sie ein Video zum Thema 'Digital Learning'.</p>	<p><b>Aufgabe 1:</b> Erstellen Sie ein Poster zum Thema 'Digital Learning'.</p> <p><b>Aufgabe 2:</b> Erstellen Sie ein Video zum Thema 'Digital Learning'.</p>	<p><b>Aufgabe 1:</b> Erstellen Sie ein Poster zum Thema 'Digital Learning'.</p> <p><b>Aufgabe 2:</b> Erstellen Sie ein Video zum Thema 'Digital Learning'.</p>	<p><b>Aufgabe 1:</b> Erstellen Sie ein Poster zum Thema 'Digital Learning'.</p> <p><b>Aufgabe 2:</b> Erstellen Sie ein Video zum Thema 'Digital Learning'.</p>	<p><b>Aufgabe 1:</b> Erstellen Sie ein Poster zum Thema 'Digital Learning'.</p> <p><b>Aufgabe 2:</b> Erstellen Sie ein Video zum Thema 'Digital Learning'.</p>	<p><b>Aufgabe 1:</b> Erstellen Sie ein Poster zum Thema 'Digital Learning'.</p> <p><b>Aufgabe 2:</b> Erstellen Sie ein Video zum Thema 'Digital Learning'.</p>

Abbildung 1: Inhalte des Seminars. © Jure Purgaj, 2022

**Vorbereiten, digitalisieren, durchstarten**

Die letzten zwei Jahren haben gezeigt, welche Herausforderungen aber auch Chancen die Digitalisierung beim Lehren und Lernen mit sich bringt. Im Zentrum dieser Lehrveranstaltung stehen das Erproben und Entwickeln von Materialien, die im Unterricht eingesetzt werden können, um das Lehren und Lernen zu unterstützen. Dabei wird speziell auf folgende Programme, Apps und Methoden eingegangen: Artivive (Erstellen von animierten Kunstwerken und/oder Arbeitsaufträgen), Miro (ein digitales Whiteboard, das von überall gemeinsam bearbeitet werden kann), Webquests (Arbeitsaufträge, die ein offenes globales Lehren und Lernen ermöglichen), Power Point (erstellen von Erklärvideos in Power Point), Vector (Programm zum Zeichnen von Vector basierten Grafiken), LearningApps (Unterschiedliche Lern- und Festigungsaufgaben), H5P (interaktive Lernaufgaben für das WEB) und Google Sites (Einfach Internetseiten erstellen).

**Fachdidaktik Mode in internationalem Vergleich (Nachdenken, gestalten, Verantwortung übernehmen)**

Im Zentrum der Lehrveranstaltung steht die TV-Didaktik im Bereich Mode. Die TV-Didaktik ist durch die Beziehung zwischen „Meister“ und „Lehrling“ geprägt, die sich besonders in Formaten wie Project Runway, Next in Fashion oder Fashion Star deutlich manifestiert. Die gezeigten Designmethoden und Designprozesse in der Mode stellen die Grundlage für das Auseinandersetzen mit den Vermittlungsansätzen dar. Der Designprozess, der in Form von Kleidung seinen Abschluss findet, verfolgt in den analysierten Sendungen einen produktorientierten Ansatz. Das Verständnis des Begriffes Mode und der verschiedenen Designprozesse ist ausschlaggebend für die Vermittlung einer angewandten Fachdidaktik im Bereich Mode, die Mode nicht nur als ein Konsumkonstrukt versteht, sondern vielmehr eine Möglichkeit der Demokratisierung. Erst eine kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Mode- und Designverständnis sowie den unterschiedlichen Vermittlungsmethoden und Inhalten im Bereich Mode, ermöglicht eine Didaktik, die das Gestalten und Reflektieren ermöglicht und in den Vordergrund stellt.

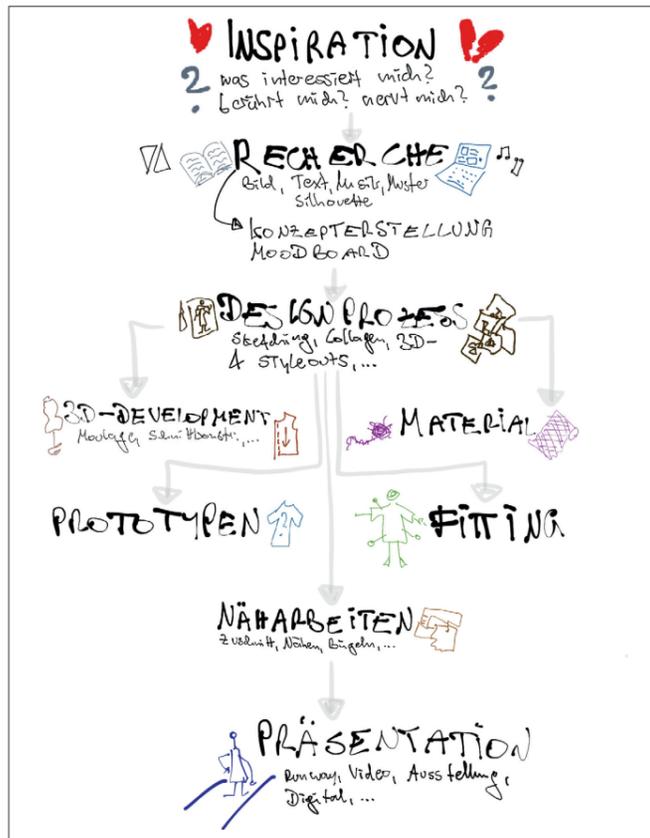


Abbildung 2: Der Designprozess in der Mode. © Julia Nagl, 2021

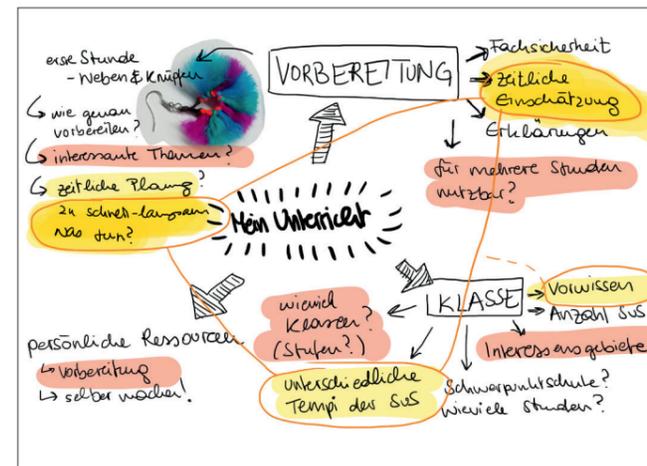
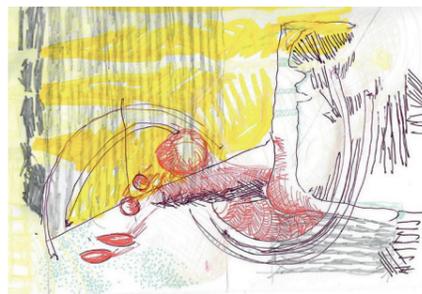


Abbildung 3: Mein Forschungsinteresse. © Ida Johanna Hausner, 2022

**Angewandte Praxisforschung und Reflexion (Beobachten, wahrnehmen, beforschen)**

Ziel dieses Seminars ist es, den eigenen Unterricht oder die Praxis anderer aus der Designperspektive zu beforschen. Den Ausgangspunkt für die Beforschung des Unterrichts stellen die eigenen Erfahrungen oder die Erfahrungen anderer im Rahmen des Praktikums und Fachtheoretische, Fachpraktische und Fachdidaktische Texte aus dem Sammelband Mapping Design Research, dem International Journal of Design und dem Sammelband Design & Bildung dar. Dadurch wird die Analyse-, die Synthese- und die Beurteilungskompetenzen der Studierenden gefordert. Um sich der Forschungsfrage zu nähern, die in der Seminararbeit beantwortet wird, werden die Ideen, Interessen und Fragen der Studierenden an den eigenen Unterricht mit Hilfe von Mindmaps, Concept-Maps, der SWOT Analyse oder Brainstorming visualisiert und im Plenum besprochen. In weiterer Folge wird ein Gerüst der Seminararbeit nach Bakker (2018) geschrieben in dem der Titel, das Problem, der Lösungsansatz, die Wissenslücke, das Forschungsziel, die Forschungsfrage und die Relevanz der Arbeit eingekreist wird. Ein weiterer wichtiger Teil des Seminars stellt die Reflexion der eigenen Erfahrungen und der Austausch mit den Kommiliton\*innen dar.



Zeichnungen aus Präsenz, Performance, Präsentation 3:  
Sabine Flicker, Sarah Lydia Pleier, Barbara Wendt

Nach den Erfahrungen des virtuellen Raumes war 2021/22 ein vorsichtiges Zurücktasten in die analoge Begegnung. Was heißt es, wenn das Zusammensein wieder eine Entscheidung im realen Raum verlangt? Wenn sich mein Körper wieder von einem Ort an einen anderen begeben muss? Wieviel kann ich mir in diesem Modus zutrauen? Ist es anstrengender oder weniger anstrengend, einander im realen Raum zu treffen?

Was heißt es, Menschen, die ich nur als Brustbild vom Bildschirm kenne, in ihrer ganzen Größe zu erleben? Gesichter, die sich bisher auf die Augen beschränkt haben, ohne Maske wahrzunehmen? Wie nahe ist „nah“? Was haben die Körper in diesen zwei Pandemie-Jahren verinnerlicht?

Als wir die Menschen meiden sollten, haben sich viele von uns nach der Natur gewandt. Auch wir gehen dieser Bewegung noch einmal nach. Erforschen im Stadtpark, wie sich unser Körper, unser Anwesend-Sein verändert, wenn wir einem Menschen, einem Gebäude oder einem Baum gegenüber stehen. Wer sind wir im Spiegel dieser unterschiedlichen Gegenüber? Wie beeinflussen sie unsere Sichtbarkeit, unsere Sicherheit?

Und schließlich ergänzen wir den Innenraum, in dem nur das halbe Gesicht gezeigt werden darf, durch den Stadtraum. Abstand halten haben wir gelernt; wie ist es, wenn wir ihn als Spiel mit auf die Straße nehmen? Wenn wir unsere Körper das Gelernte weiterspinnen lassen? Reagieren die Menschen seit der Pandemie stärker oder weniger stark auf andere Körper?

Im Stadtraum werden Passant\*innen zu anonymen Partner\*innen unserer Suche – in der Intimität des Klassenraumes sehen wir gemeinsam noch einmal genauer hin. Und über allem steht die Frage nach der Präsenz. Nach dem Wach-Sein, dem Anwesend-Sein des Körpers und, ihm folgend, des Geistes. Präsenz findet im Körper statt. Die Veränderung in ihrer Definition auch – in der Stadt, in der Natur, im Klassenzimmer.



Julia Rohn „Peanuts“ SS 22 (c) Royce  
(c) Julia Rohn „Peanut“ SS22  
(c) Sarah Strauss „Schaum“ SS22

Das Experimentierlabor Modellbau befasst sich mit dem Umgang und dem Verständnis von Form, Material und Raum.

o Theoretischer Rahmen der Lehrveranstaltung  
Objekte und Strukturen werden grundsätzlich über ihre physische Masse erkannt, wobei sie sich eigentlich auch durch die Art und Weise definieren, wie sie sich in ihrer Umgebung einfügen bzw. zu einander stehen oder sich im Raum bewegen. Die Form des Objekts kann also nicht nur durch ihre Substanz, sondern auch von ihrem umgebenden Raum definiert werden. Mit dieser Sichtweise abstrahiert sich das Objekt soweit, dass es unabhängig seiner Funktion den Raum beeinflusst. Man kann es auch anders ausdrücken, nämlich dass der Raum definiert wird, der durch ein Objekt verändert wird.

In dieser LV soll genau das untersucht und erkannt werden, inwiefern der Raum durch seine Objekte nachgezogen wird.

o Praktischer Rahmen der Lehrveranstaltung

Die Studenten kreierten eine Objektkombination, fanden Spuren eines Objekts oder eine Struktur in einem Raum oder Spuren an einem Objekt. Sie isolierten ihre Auswahl und analysierten diese in Worten und Skizzen. Sie setzten das Objekt/die Struktur in einen räumlichen Kontext und definierten den Raum, der sich um oder durch das Objekt bzw. die Struktur bildete und stellten es skizzenhaft dar. Eine Interpretation des Kontextes wurde an einem Arbeitsmodell probiert und soweit abstrahiert, dass es zu einem neuen Objekt wurde. Zeichnerische Unterlagen zur Formfindung wurden aufbereitet.

Es wurde anschließend definiert, mit welcher Technik der Entwurf am Besten als Skulptur umzusetzen war:

- o Polygonal - Falttechnik, Karton,...
- o Additiv/Substraktiv - modelliert in Ton oder „Abdruck“ mittels Gips, Pappmaschee, Abformmasse,...
- o Geometrisch in 3D, 2D, 1D (Kuben, Schichten, Stäben...) - Styrodur, Holz,...

o Ziele der Lehrveranstaltung

Ziel dieser Übung war es, das räumliche Verständnis zu erweitern und abstrakte Aufgaben in ein konkretes Ergebnis umsetzen zu lernen.

o Ergebnisse der Lehrveranstaltung

Die Studierenden haben mit beigestellten Modellbaumaterialien in 4 Workshops ihre Ideen und Konzepte umgesetzt. Die fertigen Modelle und dokumentierten Arbeitsprozesse wurden einer digitalen Präsentationsmappe aufbereitet und präsentiert.

o Feedbackzitate von Studierenden

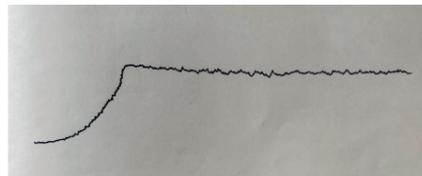
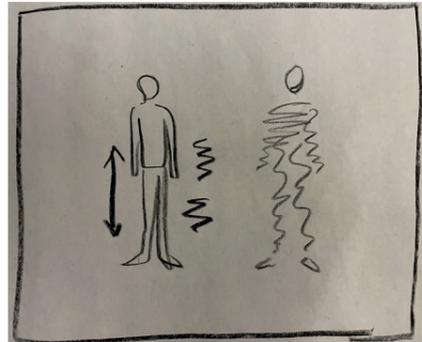
„(...) Ich kann mir vorstellen ein ähnliches Projekt in einer Schulklasse zu leiten.“

„Ich hatte vorher schon ein starkes Interesse zur Architektur und zum räumlichen Verständnis und diese LV hat sie nochmal gestärkt und auf die Probe gestellt (...).“

„Ich habe mich bis dahin noch nicht mit dem Negativraum bzw. mit dem Raum, der zwischen Objekten besteht, auseinandergesetzt (...).“

„Es kamen zahlreiche Impulse auf, um die Thematik der Architektur in den Unterricht zu bringen.“

**WITHDRAWING THE PERFORMER –  
Performances for the Mind**  
WS 2021/22



Choreographic Clues\_4  
Choreographic Clues\_6  
Grayson Kent Ruple Meditationsline

Dieses Experimentierlabor wurde im Rahmen des universitätsinternen INTRA-Forschungsprojektes WITHDRAWING THE PERFORMER am Zentrum für Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht, in Kollaboration mit Charlotta Ruth (Schaitl und Ruth Projektleitung) entwickelt und angeboten. Es fokussierte auf einer Verschmelzung von performativer Praxis mit kontemplativen Neurowissenschaften, die wiederum mithilfe von Mindfulness-Practices erforscht wurden.

Studierende hatten die Möglichkeit direkt und hautnah Methoden und Techniken kennenzulernen, die von der Lehrenden Jasmin Schaitl in ihrer eigenen künstlerischen Praxis seit über 10 Jahren erforscht werden. Das im Experimentierlabor Erfahrene können Studierende in ihrer weiteren künstlerischen Praxis, im Schulumfeld sowie anderen pädagogischen Bereichen zur Anwendung bringen.

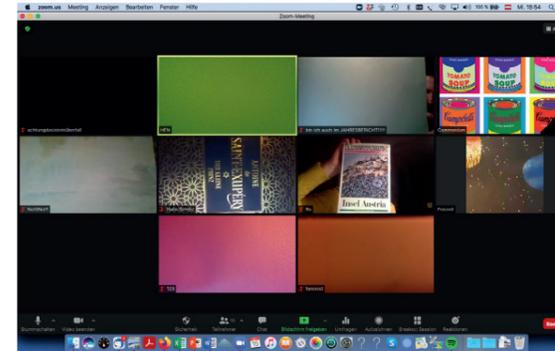
Aufgrund des ebenso sehr praxisorientierten Arbeitens war der Prozess des Erfahrens und Durchlebens ein essentieller Bestandteil der Lehrveranstaltung und regte Studierende an, individuelle Experimente zu entwickeln, die gemeinsam in der Gruppe performativ erforscht, besprochen und reflektiert wurden.

Im Labor wurde partizipativ mit den Themen: Linie, Haptische Wahrnehmung, und Erinnerung gearbeitet. Ausgehend von diesen Themen entwickelten sich Gruppenarbeiten die das jeweilige Thema performativ untersuchten. Daraus entstanden neue Übungen, die abschließend im letzten, dritten Block zuerst von der Gruppe an die Gemeinschaft vermittelt und im Anschluss gemeinsam mit allen Studierenden vor Ort umgesetzt und kontextualisiert wurden.

Die ausgewählten Fotografien stammen aus dem ersten Block des Seminars in welchem Studierende eine von ihnen wieder erlebte Erinnerung mittels einer gemalten und dann performativ inszenierten Linie, festhielten.

Studierende erhielten somit einen theoretischen sowie sehr fundierten, praktischen Einblick in performative Praxen. Erweitert und vertieft wurden die drei Workshop-Blöcke durch die neurowissenschaftliche Betrachtung und Analyse performativer, partizipativer Praktiken, durch die eingeladene Wissenschaftlerin und Performerin Imani Rameses (US/AT).

**Diversity und (Trans-) Gender  
im Kontext Fachdidaktik**  
WS 2021/22



Screenshot: Assoziationen zum LV-Thema © Foto: Claudia Schneider

**o Thema der Lehrveranstaltung**  
Wir untersuchen soziale Verhältnisse und die ihnen zugrunde liegenden Strukturen von Ungleichheit, also wie Alltagswelten und Bildungssysteme von Ungleichheiten, Hierarchien, Machtverhältnissen, Inklusions- und Exklusionsmechanismen durchzogen sind.

**o Theoretischer Rahmen der Lehrveranstaltung**  
Das Konzept Intersektionalität hilft uns, das Zusammenwirken von Kategorien bei der Herstellung von Ungleichheit erkennen können; zu verstehen, dass Differenzkategorien sozial herstellt sind und was vor diesem Hintergrund Privilegiertheit ist; und schließlich auf dieser Grundlage eine kritische Selbstpositionierung vornehmen zu können (Mörsch 2018). Arbeiten zu diskriminierenden Verhältnissen mit dem Ansatz „kritisches Diversity“ bedeutet, über eine Sprache zu verfügen, Begriffe zu kennen, um Ungleichheit und Herrschaftsverhältnisse benennen zu können.

Das Konzept der Freundlichkeit gegenüber Fehlbarkeiten (Fehlerfreundlichkeit) ermöglicht eine Auseinandersetzung im Lernraum im Sinne eines „brave space“: es geht davon aus, dass unbeabsichtigte Diskriminierungen, problematische Handlungen und Statements zu jeder Zeit vorkommen können, dass damit umgegangen werden muss und so auch „Fehler“ als Möglichkeiten zum Lernen dienen können (Goel 2020).

**o Praktischer Rahmen der Lehrveranstaltung**  
Grundlagen, Konzepte und Theorien werden teils von der Lehrveranstaltungsleitung, teils von Studierenden präsentiert und im Plenum diskutiert. Die Reflexion von Differenzordnungen und Diskriminierungserfahrungen sowie des eigenen Involviert-Seins in Machtverhältnisse wird unterstützt durch Methoden aus der Bias-Sensibilisierungs-Arbeit.

**o Ziele der Lehrveranstaltung**  
Das Ziel ist, auszuloten, wie sich eine normen- und diskriminierungskritische Haltung in (kunst-)pädagogischen Situationen im konkreten Handeln niederschlagen kann und Räume für eine diskriminierungskritische Praxis konkret gestaltet werden können.

**o Ergebnisse der Lehrveranstaltung**  
Bedingt durch berufliche Tätigkeit, fachliches und konzeptuelles Vorwissen und biografische Positionierung mit ihren jeweiligen Privilegien und Benachteiligungen waren die Themenwahlen der Studierenden für die Ausarbeitung eigener Schwerpunkte im Lauf des Semesters vielfältig und breit gefächert: „Analyse von Kinderbüchern aus normenkritischer Perspektive“; „Religion, Gender und Intersektionalität“; „Algorithmic Bias“; „Geschlechtertheoretische Anregungen für eine geschlechterreflektierte Pädagogik“; „kritische Reflexion von Methoden zur Selbstreflexion & Antidiskriminierung“; „How to: politisch kritisch“; „Heteronormativität & Schule“; „Essentialismus-Fallen“; „Birgit Jürgenssen“.

**o Feedbackzitate von Studierenden**  
*Durch die Lehrveranstaltung wurden zusätzliche Kompetenzen erworben, wie: „Erlernen neuer Möglichkeiten im Umgang mit Menschen die sich ihrer subtilen Diskriminierungsformen nicht bewusst sind“, „ein sehr offener Umgang mit Fehlern umzugehen“.*  
*Die Lehrveranstaltung(sleitung) wurde erlebt als „sehr analytisch, respektvoll und interessiert“, gekennzeichnet durch „Vermeidung von Gesprächshierarchien, individuellem Einfühlungsvermögen, Geduld, transparenter Organisation“ sowie durch „aussergewöhnlich motivierenden, respektvollen Umgang, höchst produktive Diskussionen, Schärfung des Geistes im Hinblick auf verschiedenste Themen“.*

Goel, Urmila. 2020. „Freundlichkeit gegenüber Fehlbarkeiten - ein Ansatz für diskriminierungskritische Bildungsarbeit“. In *Migrationsgesellschaftliche Diskriminierungsverhältnisse in Bildungsettings. Analysen, Reflexionen, Kritik*, herausgegeben von Susanne Bücken, Noela Streicher, Astride Velho und Paul Mecheril, 147–166. Wiesbaden: Springer VS.

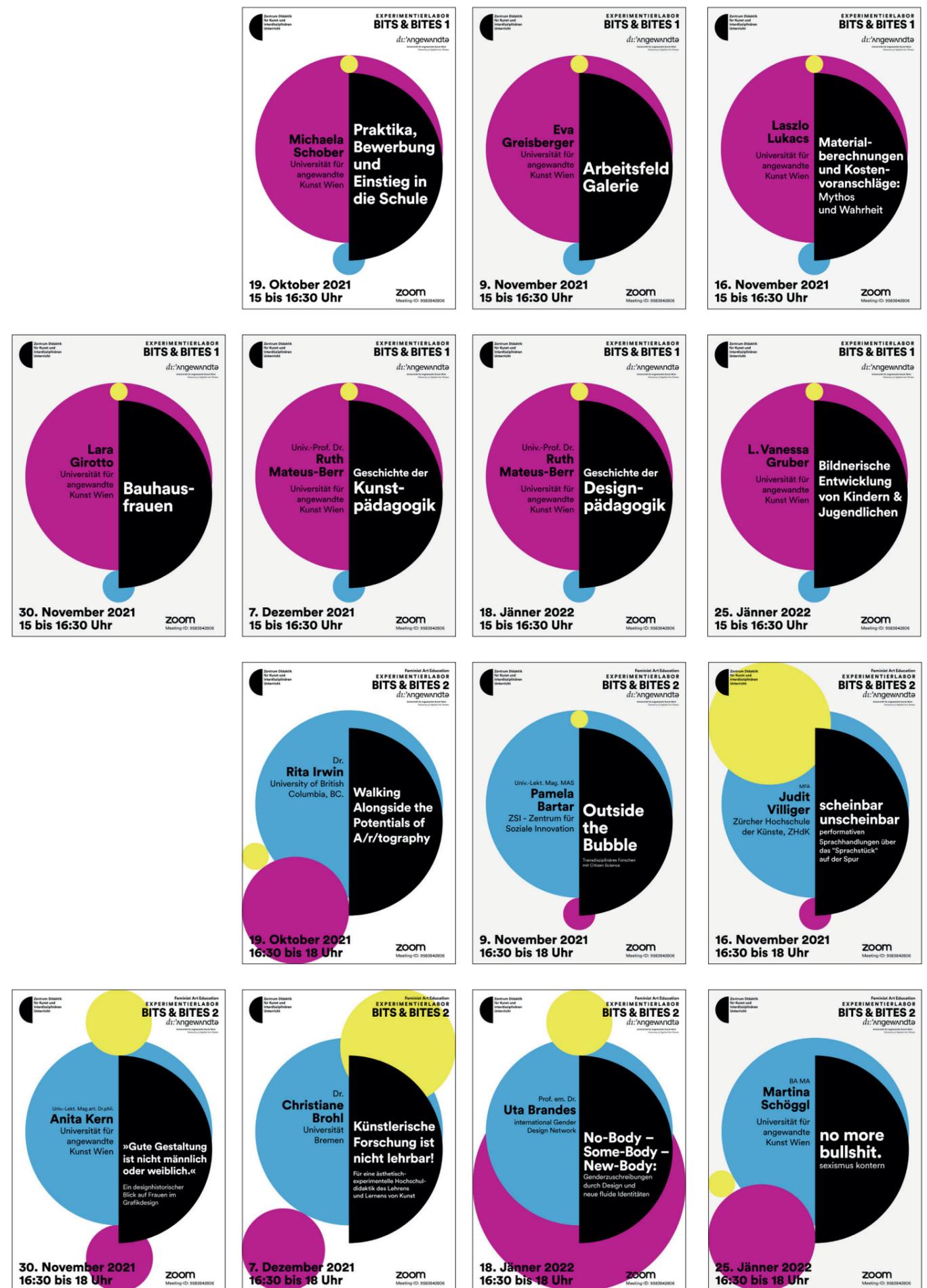
Mörsch, Carmen. 2018. „Critical Diversity Literacy an der Schnittstelle Bildung/Kunst: Einblicke in die immerwährende Werkstatt eines diskriminierungskritischen Curriculums“. *KULTURELLE BILDUNG ONLINE*. doi.org/10.25529/92552.346.

**Experimentierlabor: Bits & Bites 1**  
**Experimentierlabor: Bits & Bites 2**  
 WS 2021/22

Ziel des Formats „Experimentierlabor: Bits and Bites“ ist es, dass unterschiedliche Interessensgebiete, die von Student\*innen und Dozent\*innen eingebracht werden, in einzelnen, in sich abgeschlossenen Vorträgen, Exkursionen und Workshops von allen Student\*innen der Angewandten besucht werden können.

In **Bits and Bites I** gab Michaela Schober Einblicke in „Praktika, Bewerbung und Einstieg in die Schule“. Eva Greisberger stellte das „Arbeitsfeld Galerie“ vor. Mit Laszlo Lukacs erfuhren die Studierenden über „Mythen und Wahrheiten von Materialberechnungen und Kostenvoranschlägen“. Lara Girotto berichtete über die „Frauen des Bauhaus“. Ruth Mateus-Berr reiste mit den Studierenden in der „Geschichte der Kunstpädagogik“. L. Vanessa Gruber gab erste Einblicke in die bildnerische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.

In **Bits and Bites II** sprach die Professorin für Art Education and Curriculum Studies der University of British Columbia Rita Irwin über die Potentiale der künstlerisch forschende Methode der A/r/tography. Pamela Bartar vom Zentrum für Soziale Innovation stellte transdisziplinäres Forschen durch Citizen Science vor. Judit Villiger von der Züricher Hochschule der Künste sprach in ihrem Vortrag „scheinbar unscheinbar“ über performative Sprachhandlungen. Anita Kern adressierte Frauen des Grafikdesign mit einem designhistorischen Blick im Vortrag „Gute Gestaltung ist nicht männlich oder weiblich“. Über eine ästhetisch-experimentelle Hochschuldidaktik des Lehrens und Lernens von Kunst berichtete Christiane Brohl vom Institut für Kunstwissenschaft – Filmwissenschaft – Kunstpädagogik der Universität Bremen. Die internationale Gender Design Expertin Uta Brandes sprach über Genderzuschreibungen durch Design und neue fluide Identitäten. Abschließend thematisierte Martina Schögl das Thema Sexismus und wie dieser gekontert werden kann, in ihrem Vortrag „no more bullshit“.



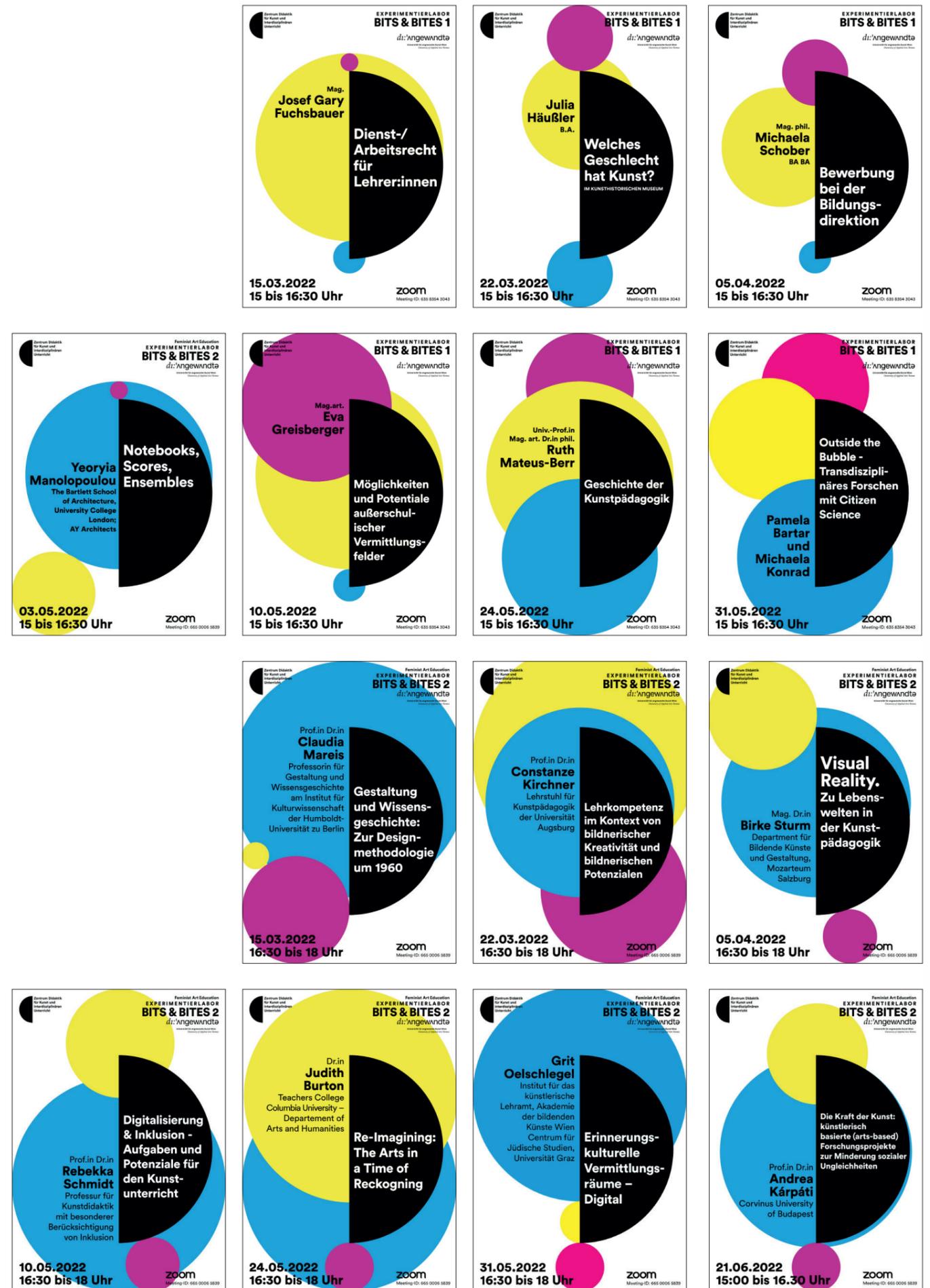
Experimentierlabor: Bits & Bites 1  
 Experimentierlabor: Bits & Bites 2  
 SS 2022

Ziel des Formats „Experimentierlabor: Bits and Bites“ ist es, unterschiedliche Interessensgebiete, die von Student\*innen und Dozent\*innen eingebracht werden, in einzelnen, in sich abgeschlossenen Vorträgen, Exkursionen und Workshops behandelt und von allen Student\*innen der Angewandten besucht werden können.

**Bits and Bites I** wurde in diesem Semester mit einem Gastvortrag von Josef Gary Fuchsbauer, Personalvertreter für die Österreichische Lehrer:innen Initiative – Unabhängige Gewerkschafter:innen für mehr Demokratie, „Zum Dienst- und Arbeitsrecht für Lehrer:innen“ eröffnet. Es folgte eine Exkursion in das Kunsthistorische Museum Wien, in dem Frau Julia Häußler mit der Frage „Welches Geschlecht hat Kunst“ durch die Ausstellungen führte. Michaela Schober gab aufgrund der hohen Nachfrage der Studierenden erneut einen Einblick in „Bewerbung bei der Bildungsdirektion – wie geht das?“. Im Gastvortrag von Yeorya Manoloupoulou, „Scores and Ensembles“ konnten die Studierenden Einblicke in Design und Architekturvermittlung erhalten. Durch Ihre langjährige Erfahrung in der Galeriarbeit und Ihrer Expertise in schulischer wie außerschulischer Vermittlungsarbeit, gab Eva Greisberger exklusive Einblicke in die Möglichkeiten und Potentiale außerschulischer Vermittlungsfelder.

Ruth Mateus Berr ermöglichte einen Blick zurück in die „Geschichte der Kunstpädagogik“. Die Citizen Science Forscherin Pamela Bartar und Künstlerin Michaela Konrad rundeten das Semester mit einer Reise „Outside the Bubble“ ab und gaben hands-on Einblicke in Transdisziplinäres Forschen mit Citizen Science.

In **Bits and Bites II** gab die Designerin und Design- und Kulturwissenschaftlerin Claudia Mareis Einblicke in die Gestaltungs- und Wissensgeschichte: Zur Designmethodologie um 1960. Inhaberin des Lehrstuhls für Kunstpädagogik an der Universität Augsburg Constanze Kirchner berichtete über „Lehrkompetenz im Kontext von bildnerischer Kreativität und bildnerischen Potenzialen“. Birke Sturm, Assistenzprofessorin in Bereich der Bildnerische Erziehung am Mozarteum in Salzburg, sprach in ihrem Vortrag über „Visual Reality. Zu Lebenswelten in der Kunstpädagogik“. Dem Thema der „Digitalisierung und Inklusion – Aufgaben und Potenziale für den Kunstunterricht“ widmete sich Rebekka Schmidt, Leiterin der Professur für Kunstdidaktik mit besonderer Berücksichtigung von Inklusion am Institut Kunst/Musik/Textil der Kulturwissenschaftlichen Fakultät an der Universität Paderborn. Judith Burton, Professorin am Teachers College Columbia University im Department Arts and Humanities sprach über „Re-Imagining : The Arts in a Time of Reckoning“. Grit Oelschlegel, Mitarbeiterin am Institut für das künstlerische Lehramt an der Akademie der bildenden Künste Wien sowie am Centrum für Jüdische Studien an der Universität Graz, gab in ihrem Vortrag Einblicke in „Erinnerungskulturelle Vermittlungsräume – Digital“. Abschließend sprach Andrea Kárpáti, Professorin am Institut für Kommunikation und Soziologie der Corvinus Universität in Budapest, über „Die Kraft der Kunst: künstlerisch basierte (arts-based) Forschungsprojekte zur Minderung sozialer Ungleichheiten“.



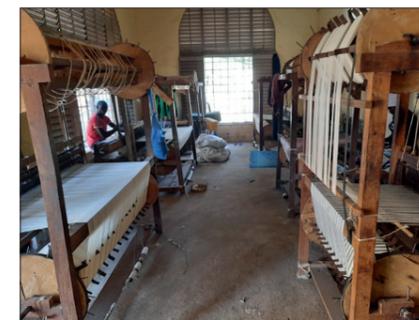
- o **Inhalt der Lehrveranstaltung**  
Die Supervision begleitet mit dem Orientierungspraktikum (OP) und der fachbezogenen Schulpraxis (FASP) die Rückkehr und den Einstieg in das schulische Umfeld und den Unterricht in einer neuen und für die meisten noch ungewohnten Rolle: nicht mehr als Schüler\*in, sondern ‚auf der anderen Seite‘ als Lehrperson. Im Zentrum stehen dabei, auch bei der Wahl der Präsentationsthemen, die Anliegen, Ängste, Hoffnungen und Sorgen der Studierenden und der offene Diskurs in der Gruppe.
- o Zentral ist auch die Reflexion des Rollenwechsels und der Erfahrungen aus der eigenen Schulzeit sowie der Umgang mit neuen, oft schwierigen Situationen. Das schulische Umfeld mit seinen Herausforderungen (von Klassen- und Zeitmanagement bis zum Umgang mit Störungen und Konflikten) und Rahmenbedingungen (von rechtlichen Vorgaben bis administrativen Hürden) werden genauer beleuchtet und eine Methodenkiste und Content Library erarbeitet. Die Studierenden erlernen Strategien zur kritisch-konstruktiven Analyse der Schulpraxis, entwickeln Handlungsstrategien für problematische Situationen und erfahren Supervisionsprozesse, die sie hierbei im Sinne der Professionalisierung und stetigen Erweiterung ihrer Unterrichtsqualität unterstützen. Im Studium angeeignetes Wissen wird mit fachdidaktischen Ansätzen verschränkt und mit Blick auf die Praxis und den dabei inhärenten Spannungsfeldern reflektiert.
- o Die Studierenden stellen in Planung befindliche oder bereits erarbeitete Unterrichtskonzepte sowie etwaige Erfahrungswerte in der Umsetzung bzw. generell aus ihrer Unterrichtspraxis vor, welche in der Gruppe diskutiert und evaluiert werden. Sie reflektieren Lern- und Lehrsettings in methodisch-didaktischer Hinsicht sowie in deren gestalterischer, inhaltlicher und technischer Umsetzung und was guten Unterricht ausmacht. Die Studierenden erarbeiten sich ein besseres Verständnis über grundlegende schulische Vorgänge, ihre Rolle als Lehrpersonen und Ansätze zum produktiven Umgang mit schulischen Erfahrungen.



Manuel Wandl 2020 – Webwerkstatt und Ausbildungsplatz in Wa, Ghana



Manuel Wandl 2020 – Webwerkstatt in der KMD Herbststrasse – Höhere Berufsbildende Lehranstalt Wien, Österreich



Manuel Wandl 2022 – Webwerkstatt und künstlerisches Ausbildungszentrum in Ségou, Mali

Der Werkunterricht basiert auf der Auseinandersetzung mit Materialien und Werkstoffen. Diese sind nicht nur für praktische Umsetzungen von Artefakten wesentlich, sondern die Kenntnisse der Gewinnung, Bearbeitung, Wiederverwertung oder Entsorgung ist im Lehrplan angeführt. Weiters gilt für Schulen gesellschaftsrelevante Themen für Schüler\*innen aufzuarbeiten und diese in die Lehre einfließen zu lassen, wie zum Beispiel die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung – Sustainable Development Goals. Einer dieser Punkte, Punkt 12. Nachhaltige Konsum- und Produktionsweisen, muss im Unterricht der Werkerziehung implementiert sein. Im Wintersemester 21/22 wurde mit einer verschränkten Lehrveranstaltung aus dem künstlerischen Bereich unter der Leitung von Mag. Dr. Karin Altmann zum Thema Leinen vertieft kooperiert.

Werken sollte nach Lehrplan in speziellen Räumlichkeiten stattfinden. Diese sind im besten Fall so ausgestattet, dass die jeweiligen Projekte lehrplanspezifisch umgesetzt werden können. Manche Themeninhalte oder praktische Umsetzungen benötigen allerdings andere Raumgegebenheiten. Die Zusammenlegung der beiden früher getrennten Werkfächer zu einem bringt neue Anforderungen an den Werkraum mit sich. Auch durch die Digitalisierung verändern sich Räume und erweitern sich. Die Verschränkung Industrie, Handel, Kunst, u.v.m. mit dem Unterricht in der Schule wird dadurch vereinfacht und ressourcensparend. Dies hat ebenfalls Einfluss auf den praktischen Unterricht. Aber auch Orte als kollektiver Erinnerungsspeicher, wie in der Topophilie als Forschungsgebiet bekannt ist, soll Thema sein.

Welche Ressourcen, Werkzeuge stehen vor Ort zur Verfügung? Wie kann ich mir als Lehrperson Räume nutzbar machen? Welche Auswirkungen haben Räume auf die Lehre? Welche Dinge prägen fachspezifische Räume? Besonders wurde in den vergangenen zwei Semestern auf die Schnittstellen Schule – Wirtschaft/ Produktionsstätten Augenmerk gelegt. Gerade das schulische Werkfach in der Mittelschule ist eine Vorbereitung für handwerkliche Lehrberufe.

Der Textilsektor ist ein wesentlicher Bereich unseres Alltagslebens und prägt Kultur. Er beschränkt sich nicht allein auf visuelle und haptische Erscheinungsbilder in der Bekleidung oder im Bereich des Interiors. Textilien in Architektur, in der Mobilität, im medizinischen Kontext oder in der Landwirtschaft erleichtern bzw. ermöglichen erst diverse Produktionen/Reproduktionen. Diese Felder sind im schulischen Kontext eher Randthemen bzw. fehlen. Da der Bereich der „Smart Textiles“ gesellschaftlich immer stärker in den Fokus rückt, und auch im Schulfach zukünftig eine stärkere Rolle spielen wird, ist eine Auseinandersetzung auf theoretischer und praktischer Ebene für angehende Lehrende wichtig. Das Themenfeld wurde zuerst gemeinsam erschlossen und kategorisiert. Zu den jeweiligen Unterpunkten wurden aktuelle Beispiele gesammelt, analysiert und beispielhaft für mögliche Schulprojekte adaptiert bzw. transferiert.



Abb1 ©Magdalena Kernegger Ich 1  
Abb2: ©Michelle PAVONIC meine Lehrerin

#### o Thema der Lehrveranstaltung

Ein frühes Selbstbild einer Studentin war Anlass, die ästhetisch-künstlerischen Darstellungsprozesse durch Aufspüren und Erinnern zu verflüssigen. Die Lehrveranstaltung befasste sich, vor der Folie des aktuellen Fachintergrundes, mit der Analyse des Entwicklungs- und Bildungsstands des kindlichen Darstellungsvermögens im Übergang von der Primarstufe in die Sekundarstufe.

#### o Theoretischer/praktischer Rahmen

Durch Analyse des kindlichen Darstellungsvermögens und in Verbindung mit der Ästhetik und Alltagskulturen der Kinder, wurde der Entwicklungs- und Bildungsstand von Schülerinnen und Schülern im Übergang von der Primarstufe in die Sekundarstufe erkundet. Der Fokus lag dabei auf dem aktuellen Fachhintergrund und im kritischen Anwendungstransfer von Motiven und Darstellungskonzepten.

Im Bereich der Übung wurde ästhetisch/künstlerisches Denken und Handeln unter Verwendung von spontan verfügbaren, formbaren Materialien, in einem exemplarischen Gestaltungsprozess als Selbsterkundung durchgeführt. Dabei wurden Parallelen zu den Entwicklungsphasen hergestellt und Rückschlüsse im Sinne einer Transferleistung gewonnen.

Exemplarisches Analysieren gängiger Fachliteratur für diese Altersgruppe thematisierte das Spannungsfeld zwischen Anleitungsdidaktik und situativer Aneignungsdidaktik.

Ein Lehrausgang in Form einer Spielplatzanalyse beschäftigte sich mit der Zielgruppenorientierung und den Partizipationsmöglichkeiten im Bereich der Alltagsästhetik und Umweltgestaltung.

#### o Ziele

Ziele waren dabei das Kennenlernen des Transitbereichs Primarstufe – Sekundarstufe I im Fachbereich der Bildnerischen Erziehung.

Das Kennen von Modellen der Entwicklung des kindlichen Darstellungsvermögens, der Ästhetik der Kindheit und das Entwickeln einer kritischen Sicht auf Phasen- und Stufenmodelle hinsichtlich Normierung und Linearität zugunsten von Individualisierung und Differenzierung.

#### o Ergebnisse

Die Studierenden lernten unterschiedliche Stufen- und Phasenmodelle kennen und haben in exemplarischen Beobachtungs-, Analyse- und Gestaltungsübungen eigene Erfahrungen mit den theoretischen Inhalten verglichen, so genannte RatgeberInnenliteratur kritisch analysiert und an Beispielen der Kinder- und Alltagskulturen den fachdidaktischen Transfer erkundet.

# Abschlüsse

Jasmin Dorfer

**MASTER**  
**Schulbücher im Fach Bildnerische Erziehung.**  
**Über deren Nutzung im Unterricht, sowie**  
**Anforderungen und Bedürfnisse der Zielgruppe**  
**SS 2022**

**Abstract**

Schulbücher befinden sich in einem stetigen Wandel, wirft man einen Blick in die Vergangenheit, so unterscheiden sich die damaligen Schulbücher deutlich von den heutigen. In der enormen Vielzahl sowie auch Inhalten. Die steigende Masse an verschiedenen Schulbüchern lässt die Frage offen, welche davon wirklich Verwendung finden und wie diese im Unterricht eingesetzt werden. Mit den steigenden Zahlen an Schulbüchern steigen auch die Forschungen zum Thema Schulbuch, doch gibt es im Bereich der Bildnerischen Erziehung ein großes Defizit. Während es in den Naturwissenschaften massenhaft Studien zu Schulbüchern zu finden sind, gibt es in anderen Bereichen kaum oder keine Studien. Ziel dieser Masterarbeit ist eine Grundlagenforschung zu Schulbüchern im Fach Bildnerische Erziehung. Es wird die Nutzung dieser Schulbücher von Lehrer\*innen und Schüler\*innen befragt, als auch die Anforderungen und Bedürfnisse der Zielgruppe an ein zukünftiges Schulbuch erhoben. Die Befragung erfolgt mittels quantitativer und qualitativer online-Fragebögen (LimeSurvey) an die Lehrer\*innen der Sek. 1 und Sek. 2 (AHS) und Schüler\*innen der Sek. 2 (AHS). Untersuchungsgegenstand sind Schulbücher für das Fach Bildnerische Erziehung aus der Schulbuchaktion von 2020/21, genehmigt durch das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie dem Bundeskanzleramt. In der einleitenden Theorie geht es grundsätzlich um das Schulbuch, schulbuchbezogene Forschungen und einer ersten theoretischen Reflexion. Der empirische Teil widmet sich der Auswertung der beiden Fragebögen und deren Vergleichen. Geschlossen wird die Masterarbeit mit der Ergebnispräsentation und einer Zusammenfassung der Ergebnisse.

**Keywords**

Schulbuch, Schulbuch Nutzung, Bedarfsanalyse, Grundlagenforschung, Bildnerische Erziehung, AHS Oberstufe

Julia Fromm

**MASTER**  
**Die Auswirkungen künstlerischer Interventionen**  
**auf das subjektive Wohlbefinden von**  
**chronischen Schmerzpatient\*innen**  
**SS 2022**

**Abstract**

Künstlerische Interventionen spielen eine Schlüsselrolle in Bezug auf das subjektive Wohlbefinden von chronischen Schmerzpatient\*innen. Die mittels „Artbased-Research“ hier dargestellte und entwickelte, künstlerische Intervention ermöglicht durch die haptisch-sinnliche Erfahrung eine aktive Auseinandersetzung mit der subjektiven Wahrnehmung. In Anlehnung an das subjektiv-habituelle Wohlbefinden wird durch eine schriftliche Umfrage der Effekt von künstlerischen Interventionen im Zusammenhang zu chronischen Schmerzerkrankungen erwiesen. Die empirische Studie wird an einer österreichischen Lehrpraxis mit chronischen Schmerzpatient\*innen (N=20, DAlter= 56,9, DSchmerz = 6,3, 55% Frauen) durchgeführt. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit erfolgt in den Feldern angewandte Kunst und Anästhesie und Schmerztherapie. Die Datensammlung bezieht sich auf quantitative Umfragewerte und qualitative Auswertung der Interventionsergebnisse. Mithilfe von statistischer Datenauswertung erfolgt eine Aufarbeitung der quantitativen Umfrageergebnisse. Durch Beobachtung und Dokumentation der „plastischen Intervention“, anhand von Druckproben und Videosequenzen, werden die qualitativen Ergebnisse deskriptiv analysiert. Anhand der empirischen Studie ist ein moderat-positiver Effekt auf das Wohlbefinden von der chronischen Schmerzpatient\*innen in der Experimentalgruppe nach der künstlerischen Intervention feststellbar. Es ist annehmbar, dass diese Zunahme des Wohlbefindens auf die künstlerische Intervention zurückgeht. Durch die Auswertung der qualitativen Beobachtungsergebnisse konnte eine inverse Korrelation zwischen „Tagesschmerz“ und physischer Druckstärke festgestellt werden. Die Ergebnisse zeigen, dass die künstlerische Intervention einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des subjektiven Wohlbefindens von chronischen Schmerzpatient\*innen leistet.

**Keywords**

Künstlerische Intervention, subjektiv-habituelles Wohlbefinden, chronische Schmerzerkrankungen, Haptisch-sensuale Erfahrung

# Tätigkeitsbericht

# Tätigkeitsbericht

## Univ.-Prof. Mag. art. Dr. phil Ruth Mateus-Berr

### • FORSCHUNGSPROJEKTE

- 2021-2022 101022318 TRES-CHIC-Est MSCA 101022318 Horizon 2020 in cooperation with the Vienna University of Technology (funded by EU) Time-Resolved Electron Spectroscopy: a Challenging Highly Innovative Collective Excitation Study <https://cordis.europa.eu/project/id/101022318>  
Role: Project lead Angewandte, artist, designer, teacher
- 2019-2023 DEMEDARTS. Dementia.Empathy.Education.Arts.rstic Research on Patterns of Perception and Action in the Context of an Aging Society University of Applied Arts Vienna (FWF: The Austrian Science Fund is Austria's central funding organization for basic research, PEEK: Programme for Arts-based research: <https://www.fwf.ac.at/en/research-funding/fwf-programmes/peek/>). AR 609  
Role: Project lead, artist, designer
- 2020-2022 WKP 132 „Art 4 Science“, (funded by FWF) Projectlead: Eva Maria K.NIG, St. Anna Kinderkrebsforschung e.V. – Tumor-Immunoediting (funded by FWF): The Austrian Science Fund.Science Communication Program. <https://www.art4science.at/> / <https://pf.fwf.ac.at/en/research-in-practice/project-finder/49095>  
Role: artist, designer

### VORTRÄGE | WORKSHOPS | PODCASTS | MEDIA

- 2022 Geschichte der Kunstpädagogik Bits & Bites 1 University of Applied Arts Vienna, AT. 2022 SALON SOUTERRAIN. Bodies in Transformation. 13.7.2022 MQ Libelle, Leopoldmuseum, MQ, Vienna, AT
- 2022 ECC VENICE BIENNIAL Fundraising, Vorbereitung der Rauminstallation, gemeinsam mit Pia Scharler und Constantin Gröbner, Fixierung der Screens, Auswahl der Filme im Team Zentrum für das Review vom ECC, Aufbau der Rauminstallation, Durchsicht und Redigieren der Kataloge, Eröffnung: Organisation eines VIP Preview Empfanges für Kurator:innen und Museumsdirektor:innen, Vorbereitung und Durchführung der Workshops und Performances, sowie der Opera Aperta
- 2022 OPERA APERTA - LIVESTREAM ART & SOCIAL IMPACT Künstlerisches Schaffen und deren gesellschaftliche Wirksamkeit. Wiener Zeitung at Palazzo Michiel Venice Biennial
- OPERA APERTA – WORKSHOP ART & SOCIAL IMPACT Workshop Empahty: Being touched - Forschungsprojekt Demedarts Palazzo Michiel, Venice Biennial, ECC
- 2022 OPERA APERTA – LIVESTREAM ART, EDUCATION & DEMOCRACY Kooperation: Wiener Zeitung Palazzo Michiel, Venice Biennial, ECC
- 2022 OPERA APERTA - WORKSHOP ART, EDUCATION & DEMOCRACY Palazzo Michiel, Venice Biennial, ECC
- 2022 Bildnerische Annäherungen an Erinnerungsbilder. Ein dialogischer Beitrag zur Verbindung phänomenologischer mit künstlerischer Forschung. Kunstuniversität Münster, (in Kooperation mit Tobias Loemke) 14. internationales Kolloquium. Kunstpädagogische Forschungsmethoden mit künstlerischen

und ästhetischen Schwerpunktsetzungen. organisiert von der KUNSTAKADEMIE MÜNSTER (11.-12.2.2022) DE

- 2022 DEMEDARTS und andere Beispiele künstlerischer Forschung 16.5.2022 Hochschule für Wirtschaft und Umwelt, Nürtlingen-Geislingen. DE (MA Kunsttherapie) via zoom (16.5.2022)
- 2022 Einsamkeit, Einsamkeit – eine Quelle des Glücks? Eine Veranstaltung der Wiener Zeitung und der Social City Wien. Stadtbibliothek (3.3.2022)
- 2022 Ruth Mateus-Berr Fächerverbindende Projekte in Kooperation mit Andreas Mark Schlüssel zu Raum Und Arbeitswelt. Ein Retrospektivischer Dialog. Symposium Interdisziplinär Kreisen 18.2.1021 zoom
- 2022 DEMEDARTS at International Social Prescribing Week „Arts for Brain Health“ webinar on Tuesday 8 March, 10-11am GMT, for which you will be joined by speakers from Australia, the World Health Organisation, our head of Personalised Care and CEO of the National Academy for Social Prescribing, Sir Muir Grey of the Optimal Ageing Programme at The University of Oxford, with speakers also invited from the USA and Finland and chaired by Baroness Greengross, CEO of the International Longevity Centre and Co-Chair of the All Party Parliamentary Group on Dementia. UK (8.3.2022)
- 2022 Podcast Edition Angewandte Autor:innengespräch zu EDU:TRANSVERSAL
- 2022 Journalpräsentation EDU:TRANSVERSAL mit Brigitte Heller (Bildungsdirektion für Wien, Fachstab Pädagogischer Dienst), Ruth Mateus-Berr und Moderator Roman Tronner.
- 2021 Ruth Anderwald, Leonhard Grond and Ruth Mateus-Berr: Interview on Dementia: <https://www.ondizziness.com/resources-overview/dementia>
- 2021 Deconstruction of Systemic Prejudice. Theme 1:

Decoloniality and Art Teaching at Virtual Congress: Cracks and Provocations in the teaching and learning the arts, INSEA Latin America Regional Congress. 24.-27.11.2021 Cusco Peru.

- 2021 Changing Time - Shaping World. Ringvorlesung der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Organized by Anna-Maria Loffredo, Rainer Wenrich, Charlotte Axesson, Wanja Kröger. <https://www.changingtimeshapingworld.com>
- 2021 Open Arts Wissenstransfersummit Strobl/Wolfgangsee, AT
- 2021 Ruth Mateus-Berr Demenz. Empathie. Schule. Kunst. 13. internationales Kolloquium. Kunstpädagogische Forschungsmethoden mit künstlerischen und ästhetischen Schwerpunktsetzungen. organisiert von der KUNSTAKADEMIE MÜNSTER 10.7.2021 zoom
- 2021 Ruth Mateus-Berr: Diversität als Schlüssel. bei Diversitas Werkstatt. Digitalisierung und Diversität – zwischen Inklusion, Exklusion und Innovation, organisiert vom BMBWF 8.6.2021 zoom
- 2021 Ruth Mateus-Berr: Diverse Podcasts zu arts4science: <https://www.art4science.at/radio> Radiosendung 08: Ruth Mateus-Berr & Eleni Tomazou: Tracking down the Culprit/Dem Täter auf der Spur: <https://cba.fro.at/506154> 23.6.2021 Radio Orange 94.0 Redakteur:innen: Evelyn Blumenau, Walter Kreuz
- Radiosendung 03: Ruth Mateus-Berr & Heinrich Kovar: Vom Mikroskop zum Molekulargemälde: Ruth Mateus-Berr & Heinrich Kovar, <https://cba.fro.at/491118>
- Talk 44/Part 2: Ruth Mateus-Berr & Eleni Tomazou: Padiatric Cancer, Epigenome, DNA and more: <https://cba.fro.at/506926> 29.6.2021 Radio Orange 94. Redakteur:innen: Evelyn Blumenau, Walter Kreuz
- Talk 09: Ruth Mateus-Berr & Heinrich Kovar: Krebszellen im Fokus 1: <https://www.art4science.at/radio>

- Talk 10: Ruth Mateus-Berr & Heinrich Kovar: Krebszellen im Fokus 2: <https://www.art4science.at/radio>
- Talk 11: Ruth Mateus-Berr & Heinrich Kovar: Krebszellen im Fokus 3: <https://www.art4science.at/radio>
- Talk 12: Ruth Mateus-Berr & Heinrich Kovar: Krebszellen im Fokus 4: <https://www.art4science.at/radio>
- Talk 16: Ruth Mateus-Berr & Heinrich Kovar: Kommunikation auf Zellebene 1: <https://www.art4science.at/radio>
- Talk 17: Ruth Mateus-Berr & Heinrich Kovar: Kommunikation auf Zellebene 2: <https://www.art4science.at/radio>
- Talk 18: Ruth Mateus-Berr & Heinrich Kovar: Kommunikation auf Zellebene 3: <https://www.art4science.at/radio>
- Talk 19: Ruth Mateus-Berr & Heinrich Kovar: Kommunikation auf Zellebene 4 <https://www.art4science.at/radio>
- Talk 20: Ruth Mateus-Berr & Heinrich Kovar: Kommunikation auf Zellebene 5 <https://www.art4science.at/radio>
- Talk 43: Ruth Mateus-Berr & Eleni Tomazou: Epigenetic Aspects 1: <https://www.art4science.at/radio>
- Talk 44: Ruth Mateus-Berr & Eleni Tomazou: Epigenetic Aspects 2: <https://www.art4science.at/radio>
- Talk 45: Ruth Mateus-Berr & Eleni Tomazou: Epigenetic Aspects 3: <https://www.art4science.at/radio>
- UNESCO Weltradiotag Spezial: Kunst kommuniziert Forschung: <https://cba.fro.at/488635>
- 2021 Ruth Mateus-Berr & Heinrich Kovar: Was haben Wissenschaft und Kunst einander zu sagen? Wiener Zeitung 26.2.2021: <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/kultur/kunst/2094397-Was-haben-Wissenschaft-und-Kunst-einander-zu-sagen.html>
- 2021 Ruth Mateus-Berr & Heinrich Kovar: Wie sieht eine Krebszelle aus wenn sie metastasiert? Wiener Zeitung 24.2.2021 <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wissen/forschung/2093991-Wie-sieht-eine-Krebszelle-aus-wenn-sie-metastasiert.html>
- 2021 Ruth Mateus-Berr, Eleni Tomazou: Ewing Sarcoma and Party: <https://www.art4science.at/art>
- 2021 Ruth Mateus-Berr, Heinrich Kovar, Elisabeth

Oberzaucher, Walter Hämmerle: Forschung und Sinnlichkeit. Kann Kunst Wissen vermitteln? Galerie Mario Mauroner & Wiener Zeitung - art4science <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/kultur/kunst/2094397-Was-haben-Wissenschaft-und-Kunst-einander-zu-sagen.html>

- 2021 Fromm Julia, Bösker Sophie, Ebenstein Lisa, Luberdá Aneta, Weiler Christina, Mateus-Berr Ruth: Co-Ability Dismantling Barriers through Artistic Research. 12th international conference on artistic research: Care. Dare.Share. SAR conference <https://www.sar2021vienna.ac.at/> 8.4.2021 zoom
- 2021 Ruth Mateus-Berr & Demedarts Team: Demenz.Empathie.Schule.Kunst. Kardinal König Haus, 22.2.2021 zoom
- 2021 Ruth Mateus-Berr Fächerverbindende Projekte: Kunst- und Designpädagogik, Mathematik, Informatik, Gesundheit, Sprachwissenschaften, Musik, Wirtschaft. Symposium Interdisziplinär Kreisen 18.02.1021 zoom

#### AUSSTELLUNGEN

- 2022 INTRA ACTIONS – Ausstellung im Palazzo Mora Venice Biennial, ECC (European Cultural Center) 19 Künstlerische Arbeiten (Medium Video) von Alumnus, Studierenden, Mitarbeiter\*innen Ausstellungsdesign, Kuration, Aufbau, Video Be Present - Ruth Mateus-Berr
- Open House, Angewandtes Festival

#### GREMIENARBEIT

- Sitzungen Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen
- Studienkommission Lehramt: 2021 30.11. und 28.4.2022 18.1., 3.5., 23.5.
- Habilitationskommission: Dr. Elana Shapira Juni 2021
- Abteilungsleiter\*innenmeetings: 2021 15.1. und 28.4.
- Stromkilometerwettbewerb 17.5.2022
- Peer Review für das Lehramt: 12. und 13.5.202

#### FORTBILDUNGEN

- 2022 Präsentation und Teilnahme Forschungskolloquium Kunstpädagogik und Künstlerische Forschung
- 2022 Design-ed Buchplanng zu Design Thinking USA
- 2022 Austauschtreffen Ö. Kunstuniversitäten
- 2022 Vortrag Künstlerische Forschung Fallstudie Kunstuni Münster DE

- 2022 Vortrag Künstlerische Forschung an der Kunstuni Nürtlingen DE
- 2022 BOLOGNA TAG
- 2022 Open free webinar - Programming & Creativity –
- 2022 Vortrag Webinar Veronica Franklin Gould's International Social Arts 4 DementiaVERONICARTS Arts for Brain Health webinars
- 2022 Panel: Einsamkeit-Quelle des Glücks? Wiener Zeitung.
- 2022 Präsentation und Teilnahme Forschungskolloquium Kunstpädagogik und Künstlerische Forschung
- 2022 Symposium Interdisziplinär Kreisen
- 2022 Präsentation und Teilnahme Forschungskolloquium Kunstpädagogik und Künstlerische Forschung
- 2021 High Noon Didaktik Uni Graz: Prüfung oder Assessment an Hochschulen? – Thesen für einen Wandel der Prüfungskultur
- 2021 Präsentation und Teilnahme Forschungsplattform Kunstpädagogik und Künstlerische Forschung
- 2021 High Noon Didaktik Uni Graz: Labordidaktik – Der Lernort Labor: Wie modern darf es sein?
- 2021 NeuroArts Blueprint Release Event- Teilnahme
- 2021 Demedarts Konferenz Vortrag
- 2021 Vortrag bei INSEA Konferenz in Cusco Peru
- 2021 Global Transdisciplinary Conference Day Donau University Krems/Teilnahme
- 2021 Fortbildung akbild: Fallarbeit in der Lehrer\*innenbildung.
- 2021 Präsentation und Teilnahme Int. AG Künstlerische Forschung
- 2021 Präsentation und Teilnahme Forschungsplattform Kunstpädagogik und Künstlerische Forschung
- 2021 Lecture „changing time – shaping world“: from now to where – from here to there
- 2021 High Noon Didaktik Uni Graz: Motivation und Prokrastination in der Hochschule – Teilnahme
- 2021 Vortrag inspiring chat/PODIUM\_digital humanism FH St. Pölten
- 2021 Black Voices - in Literatur, Politik und Wissenschaft - Teilnahme

#### KOOPERATIONS- UND VERNETZUNGSTREFFEN

- Kooperationsmeetings EduArtMusic
- Kooperationsgespräche Demedarts
- Kooperationsgespräche mit HIT ISRAEL\_Joint course on Sustainability(Israel)
- Kooperationsgespräche mit FESTO
- Kooperationsgespräche Intendant Musikverein
- Kooperationsgespräche mit einem Partner für Sparkling Science Südkorea
- Kooperationsgespräche Griessner Stadl
- Kooperationsgespräche Brasilianische Botschaft & Centro Cultural do Brasil
- Kooperationsgespräche Demedarts Direktion NMS Kölblgasse

- Kooperationsgespräche New Design University St. Pölten
- Kooperationsgespräche EU Bauhaus
- Kooperationsgespräche PH Wien
- Kooperationsgespräche KlangBildKlang mdw
- Kooperationsgespräche mit OVOS
- Kooperationsgespräche arts4Health
- Kooperationsgespräche ProFumo Verde

#### EINREICHUNGEN

- Sparkling Science OeAD
- WWTF Public Health
- S\_LAB (Skills4FutureLab) FFG
- New European Bauhaus Price EU
- Auslandskulturforen Israel
- Digitaler Humanismus WWTF

#### PUBLIKATIONEN

- Handreichung für das Neue Fach
- EDU:TRANSVERSAL

#### PRÄSENTATION

- Invited competition: AK Wien Denkmal
- 2021 Eröffnung der Ausstellung Brasilianische Botschaft/Kooperation
- 2022 Lange Nacht der Forschung St. Anna Kinderkrebsforschung
- 2022 Journalpräsentation EDU:TRANSVERSAL

#### SONSTIGES

- 2022 Journalpräsentation EDU:TRANSVERSAL
- 2021 Nachhaltigkeitsseminar Vorbereitung/Treffen mit Max Muhr und Katharina Gsöllpointner
- 2022 Teamtag
- 2021 Vernetzungstreffen zu Interdisziplinär Kreisen mit der Universität Wien
- 2021 Artistic Research Platform Meeting 2021: Working Together
- Kickoff IKK.K & Fachdidaktik/Zentrum
- Abteilungsleiter:innentreffen
- Mitarbeiter:innengespräche
- IMAGE+
- Vorbereitung/Durchführung Open House Beitrag
- Vorbereitung/Durchführung Angewandtes Festival Beiträge
- Vorbereitung/Durchführung Symposium Interdisziplinär Kreisen
- Vorbereitung/Durchführung Symposium Demedarts FWF AR 609



- Vorbereitung SAR Konferenz
- Interview für das Buch von Sven Ingmar Thies zum Thema Gute Lehre
- BMBWF Teilnahme an sämtlichen AG Bundesqualitätsrahmen für Pädagogisch-Praktische Studien BMBWF/Diversität
- Gutachter\*innenboard BMBWF

# Tätigkeitsbericht

## L. Vanessa Gruber

### • VORTRÄGE | WORKSHOPS

- LCOY Jugendklimakonferenz im Rahmen der UN-Klimarahmenkonvention (UNFCCC) – 16.10.2021
- Entrepreneurship Summit 10.11.2021
- Symposium Interdisziplinär Kreisen - 17.2.2022
- Klimatage CCCA – 21.04.2022 – 23.04.2022
- makingAchange Klima-Peers – 05-03.2022
- Ars Electronica Create Your World Tour – 11.05.2022
- Ars Electronica Create Your World Tour – 08.06.2022

### AUSSTELLUNGEN

- Transmedialität im Internationalen Ausstellungskontext
- Organisation und Kuration – Kulturzentrum der Brasilianischen Botschaft in Wien (CCbr) – 27.06.2022 – 01.07.2022
- „Let's Talk About Death“ Ausstellung auf der ECC Venice Biennial – 28.04.2022 – 28.11.2022

### FORSCHUNGSPROJEKTE / KOOPERATIONEN

- makingAchange (Bundesministerium Bildung, Wissenschaft und Forschung). Projektleitung: Helga Kromp-Kolb
- Die Welt auf den Kopf stellen – behindert sind wir alle (Bundesministerium für Kunst und Kultur (BMKOES) im Rahmen der Ausschreibung Perspektiven.Innovation. Kunst). Projektleitung: Ferdinand Nagele.
- Kulturzentrum der Brasilianischen Botschaft Wien (CCbr): Leitung Tomás Seferin

### LEHRVERANSTALTUNGEN

- Bits and Bites I
- Bites and Bites II
- Fachdidaktische Forschungstheorien und Methoden

### EINREICHUNGEN

- S\_LAB (Skills4FutureLab) FFG
- SPARKLING SCIENCE OEAD
- New European Bauhaus Price EU

### GREMIENARBEIT

- Studienkommission Lehramt
- Studienkommission wissenschaftliches Doktorat

### FORTBILDUNGEN / KONFERENZTEILNAHMEN

- Mit Berufsbildung den ökologischen Wandel mitgestalten. Blicke über den Tellerrand – 13.12.2021
- AG\_Künstlerische Forschung – 17.12.2021
- Internationales Kunstpädagogisches Forschungskolloquium – 11.02.2022
- Geschlechterreflektierende Lehre – was ist zu beachten? 17.03.2022 + 23.06.2022
- Koordinationsstelle Frauenförderung, Geschlechterforschung, Diversität – Akademie der bildenden Künste Wien
- Austauschplattform BMBWF – 20.03.2022
- Netzwerktreffen für Citizen-Science Kontaktpersonen OEAD – 30.03.2022
- Programming & Creativity – „Building a cosy classroom“ European Association of steam Educators – 13.04.2022

- Berufseinstieg Schule – 26.04.2022
- Citizen Science Vortragsreihe (BOKU) – 04.05.2022 + 22.06.2022

### SONSTIGES

- Vermittlungsprogramm für das Kulturzentrum der brasilianischen Botschaft in Wien (CCbr)
- Organisation der Zentrumsbeiträge für das angewandte Festival
- Koordination der Publikation EDU:TRANSVERSAL

# Tätigkeitsbericht

## Eva Greisberger

### VORTRÄGE | WORKSHOPS

- Forschungskolloquium: imaging | 19. Kunstpädagogisches Kolloquium 2.9.-4.9.2022, Evangelische Akademie Loccum, Rehburg Loccum, Deutschland Teilnahme und Beitrag in Zusammenarbeit mit Eva-Maria Schitter (Mozarteum Salzburg)
- Symposium: Institutionskritik an Museen und Datenbanken in der post-digitalen Wende – 12. 13.5.2022, Universität für angewandte Kunst Wien. Vortrag: „Zwischen Ortlosigkeit und Dynamisierung: Mediendidaktische Annäherungen an digitale Bildarchive“ (DE\*) in Zusammenarbeit mit Eva-Maria Schitter (Mozarteum Salzburg) <https://www.youtube.com/watch?v=Kf0MF2SerA&t=10169s> TAG 1 <https://www.youtube.com/watch?v=OF4hJ9gT-uQ> TAG
- Symposium: Interdisziplinär Kreisen - 17.2.2022, Universität für angewandte Kunst Wien Vortrag: „Digitale Bilddatenarchive als explorative Labore in der Kunstdidaktik“, in Zusammenarbeit mit Eva-Maria Schitter (Mozarteum Salzburg)

### AUSSTELLUNGEN

- Ausstellungsorganisation von „O Traducir“ im Zuge der Lehrveranstaltung „Transmedialität im Internationalen Ausstellungskontext“, im Kulturzentrum der Brasilianischen Botschaft in Wien (CCbr) – 27.06.2022 – 01.07.2022
- Video „Elastic Loop Space in Time“, in Zusammenarbeit mit Shahab Nedaei, European Cultural Center ECC, Venice Biennial – 28.04.2022 – 28.11.2022

### FORSCHUNGSPROJEKTE / KOOPERATIONEN IMAGE+

- Projektmitarbeit bei IMAGE+ Plattform for Open Art Education (In Kooperation mit der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz, Universität Mozarteum Salzburg sowie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) und der

Dokumentationsplattform österreichischer Kunst basis wien.) gefördert durch BMBWF, Digitale und soziale Transformation; [www.imageplus.at](http://www.imageplus.at)

- Kooperation im Zuge der Lehrveranstaltung „Transmedialität im internationalen Ausstellungskontext“ mit dem Kulturzentrum der Brasilianischen Botschaft Wien (CCbr), Leitung Kulturabteilung der brasilianischen Botschaft: Tomás Seferin <https://www.cabr.at>
- Kooperation im Zuge der Masterpraxis mit dem Kinderbüro der Universität Wien, Leitung Kinderbüro: Andrea Mayer-Staldner <https://kinderbuero-uniwien.at>
- Kooperation im Zuge der Masterpraxis mit KONTAKT, Sammlung der Erste Group und Erste Foundation Wien, Künstlerische Leitung Sammlung: Kathrin Rhomberg, Produktionsleitung: Hephzibah Druml <https://www.kontakt-collection.org>
- Kooperation im Zuge der Masterpraxis mit bahoe books, Verlagshaus Wien, Leitung: Leo Gürtler, Rudi Gradnitzer <https://www.bahoebooks.net>
- Kooperation im Zuge der Masterpraxis mit interface Jugendkollege Wien, Geschäftsführung: Margit Wolf <https://www.interface-wien.at>

### GREMIENARBEIT

- Studienkommission Lehramt (Ersatzmitglied)

### FORTBILDUNGEN / KONFERENZTEILNAHMEN

- Workshop „Bildrecht“ Image+ Plattform for Open Art Education, 28.4.2022, Universität für angewandte Kunst
- Veranstaltung „Berufseinstieg Schule“, Akademie der bildenden Künste Wien, 26.4.2022
- Workshop „Fallarbeit in der Lehrer\*innenbildung“ Akademie der bildenden Künste Wien, 30.9.-1.10.2021, Leitung: Sara Theusch (Universität Halle) und Juliane Keitel (Universität Leipzig)

### SONSTIGES

- Vermittlungsprogramm für das Kulturzentrum der brasilianischen Botschaft in Wien (CCbr)
- Organisation, Gestaltung der Zentrumsbeiträge für das Angewandte Festival 2022
- Organisation, Lehre des Modul 3 des Hochschullehrgangs „Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten“, in Zusammenarbeit mit der Akademie der bildenden Künste Wien und der Universität für Musik und darstellende Kunst
- Organisation, Lehre, Koordination des Modul 6 des Hochschullehrgangs „Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten“, in Zusammenarbeit mit der Akademie der bildenden Künste Wien und der Universität für Musik und darstellende Kunst und den Fachdidaktiken (Biologie und Umweltkunde, Inklusive Pädagogik, Ernährung und Haushaltsökonomie) der Universität Wien sowie dem Zentrum Lehrer\*innenbildung der Universität Wien (Leitung: Eva Vetter)
- Mitwirkung bei der Organisation, Moderation der Veranstaltung „Berufseinstieg Schule“, 26.4.22, Akademie der bildenden Künste Wien
- Organisation des Workshops „Designperspektiven“ mit dem Studio mischer\*traxler, 11.6.2022 im Zuge des Hochschullehrganges Hochschullehrgang Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten <https://mischertraxler.com>

### Abbildungen

Abb. 1 – Einblick in den Workshop mit mischer\*traxler, Foto Eva Greisberger

Abb. 2 – Journalpräsentation edu:transversal im Rahmen des Angewandte Festival 22, Foto Eva Greisberger

Abb. 3 – Ausstellungspreview „O Traducir“ im Center Cultural Austria-Brasil, Foto Eva Greisberger

Abb. 4 – Ausstellungsansicht der Arbeit „[...] umgeben von menschlicher Asche“ 2022 von Julie Kohn, Foto Eva Greisberger

Abb. 5 – Ausstellungsansicht der Arbeit „Keine Einzige Weniger - Nem um a menos“ 2022 von Isabella Burtscher, Foto Eva Greisberger



# Tätigkeitsbericht

## Michaela Schober

### VORTRÄGE | WORKSHOPS

- Workshop: LCOY Jugendklimakonferenz im Rahmen der UN-Klimarahmenkonvention (UNFCCC) – 16.10.2021
- Gastvortrag: „Praktika, Bewerbung und Einstieg in die Schule“, Bits & Bites 1 – 19.10.2021
- Workshop: makingAchange Klima-Peers – 05.03.2022
- Moderation Vortrag „Arbeitsrecht für Lehrer\*innen“ von Mag. Josef Gary Fuchsbauer im Rahmen der LV Bits & Bites – 15.03.2022
- Gastvortrag: „Bewerbung bei der Bildungsdirektion“, Bits & Bites 1 – 05.04.2022
- Workshop: Klimatage CCCA – 21.04.2022–23.04.2022
- Workshop: „(Kunst-)Stoff für Storytelling: Dreh deinen Film zum Klimaschutz“ für die Create Your World Tour der Ars Electronica – 11.05.2022
- Workshop: „(Kunst-)Stoff für Storytelling: Dreh deinen Film zum Klimaschutz“ für die Create Your World Tour der Ars Electronica – 18.05.2022
- Workshop: „(Kunst-)Stoff für Storytelling: Dreh deinen Film zum Klimaschutz“ für die Create Your World Tour der Ars Electronica – 08.06.2022
- Gastvortrag: „Schulpraktika an der Angewandten“, Universitätslehrgang EduArtMusic
- Präsentation, Workshop: Open Science Hub Final Event, Portugal – 19. & 20.07.2022

### LEHRVERANSTALTUNGEN

- Supervision 1 Orientierungspraktikum Gruppe A – SS22
- Supervision 1 Orientierungspraktikum Gruppe B – SS22
- Supervision 2 Fachbezogene Schulpraxis Gruppe A – SS22
- Supervision 2 Fachbezogene Schulpraxis Gruppe B – SS22

### AUSSTELLUNGEN

- „Timelines“ im Rahmen von INTRA ACTIONS – Ausstellung im Palazzo Mora  
Venice Biennial, ECC (European Cultural Center)  
19 Künstlerische Arbeiten (Medium Video) von Alum-

nis, Studierenden, Mitarbeiterinnen  
28.04.2022–28.11.2022

### FORSCHUNGSPROJEKTE / KOOPERATIONEN

- Open Science Hub
- Ars Electronica
- Kooperation mit Mentor\*innen an zahlreichen Schulen in Österreich
- Kooperation und Koordination mit den Bildungsdirektion Wien und Niederösterreich
- Kooperation und Koordination mit der Universität Wien

### EINREICHUNGEN:

- AGMÖ Kongress
- Mitarbeit und Lektorat New European Bauhaus Prize EU
- Mitarbeit und Lektorat S\_LAB (Skills4FutureLab) FFG

### PUBLIKATIONEN:

- Journal für Lehrer\*innenbildung – angenommen, Artikel erscheint 2023/01
- Mateus-Berr, Ruth, Michaela Schober und Clemens-G. Göller. (Hrsg). 2022. *A T-Bag Experiment. Interdisziplinäre Berufspraxis und Reflexion*. Wien: Eigenverlag Zentrum Didaktik für Kunst und Interdisziplinären Unterricht.
- Schober, Michaela. 2022. „Schwamm drüber.“ In: Mateus-Berr, Ruth, Michaela Schober und Clemens-G. Göller. (Hrsg). 2022. *A T-Bag Experiment. Interdisziplinäre Berufspraxis und Reflexion*. Wien: Eigenverlag Zentrum Didaktik für Kunst und Interdisziplinären Unterricht. pp 55-56.

### GREMIENARBEIT

- Gast Studienkommission Lehramt
- Mitglied Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen
- AG Bundesqualitätsrahmen für Pädagogisch-Praktische Studien
- Teilnahme Info Subito
- Austauschplattform BMBWF

### FORTBILDUNGEN / KONFERENZTEILNAHMEN

- Symposium: FUTURE SPACE 16 – 01.10.2021
- Weiterbildung: Infoveranstaltung Mobilität im Lehramtsstudium – 11.01.2022
- Workshop: Einführung Forschungsprojekt Ars Electronica – 24.01.2022
- Informationsveranstaltung Bauhaus Online – 27.01.2022
- Symposium: Interdisziplinär Kreisen – 17.2.2022
- Science Education Day, Institute of Science and Technology Austria – 30.03.2022
- Austauschplattform BMBWF – 20.03.2022
- Berufseinstieg Schule – 26.04.2022
- Generalversammlung der österreichischen Gesellschaft für Sprachendidaktik – 06.05.2022
- Symposium: „Lernen verstehen – Unterricht gestalten“ – 11.06.2022
- Lehrgang: Begabungsförderung, PH Niederösterreich, 5 ECTS – 01.03.–30.06.2022
- Konferenz: Open Science Hub Final Event, Portugal – 17.07.–20.07.2022
- Weiterbildung: „Regionale Wirtschaftsbildung ... macht Schule“ – 23.08. –25.08.2022
- Konferenz: Fachdidaktik – 29.08.–31.08.2022

### ORGANISATION VON KONFERENZEN

- Organisation und technischer Support Symposium Interdisziplinär Kreisen - 17.2.2022
- Organisation und Vorbereitung Symposium Interdisziplinär Kreisen - 16.2.2023

### ORGANISATION DER SCHULPRAKTIKA

- Organisation, Administration und Verwaltung der Schulpraktika im Bachelor- und Masterstudium
- Koordination der Schulpraktika innerhalb der Angewandten (Zentrum, Lehrveranstaltungsleitungen, Studienabteilung, etc.)
- Koordination mit der Akademie der bildenden Künste
- Koordination der Schulpraktika mit der Bildungswissenschaft der Universität Wien
- Koordination und Verrechnung der Schulpraktika mit den Bildungsdirektionen

- Administration und Information der, sowie Koordination mit den Mentor\*innen
- Information der Studierenden, Bereitstellung relevanter Informationen und Updates auf der Homepage der Fachdidaktik
- Mitwirkung an „Berufseinstieg Schule“, 26.4.22, Akademie der bildenden Künste Wien

### LEKTORAT UND ÜBERSETZUNG

- Lektorat und Übersetzung zahlreicher Publikationen, Anträge und Aussendungen
- Lektorat und Übersetzung für Ausstellungsfolder INTRA ACTIONS – Ausstellung im Palazzo Mora
- Lektorat Jahresbericht 20/21

### SONSTIGES

- Teilnahme und Präsentation am Teamtag
- Teilnahme am Teamcoaching SS22
- Teilnahme an der Eröffnung von INTRA ACTIONS – Ausstellung im Palazzo Mora, 21.04.2022–24.04.2022
- Mitbetreuung: Website Fachdidaktik
- Unterstützung des Zentrums bei Projekten, Publikationen und Ausstellungen
- Redaktionsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Comicforschung
- Tätigkeit als AHS-Lehrerin am BG Tulln

# Tätigkeitsbericht

## Pia Scharler

### • FORSCHUNGSPROJEKTE

- 2019-2023 DEMEDARTS. Dementia.Empathy.Education.Arts. Artistic Research on Patterns of Perception and Action in the Context of an Aging Society University of Applied Arts Vienna (FWF: The Austrian Science Fund is Austria's central funding organization for basic research, PEEK: Programme for Arts-based research: <https://www.fwf.ac.at/en/research-funding/fwf-programmes/peek/>). AR 609  
Meine Rolle: Team, Artistic Researcher, Designer

### AUSSTELLUNGEN

- 2022 INTRA ACTIONS – Ausstellung im Palazzo Mora Venice Biennial, ECC (European Cultural Center) 19 Künstlerische Arbeiten (Medium Video) von Alumnis, Studierenden, Mitarbeiterinnen  
Meine Rolle: Ausstellungsdesign, Kuration, Projektmanagement, Aufbauteam, Ausstellungsgrafikdesign
- Ausstellung der Demedarts Gips Objekte im Zuge des MQ Libelle, Salon Souterrain 13.Juli 2022

### WORKSHOPS/LIVESTREAM/PERFORMANCES

- 2022 OPERA APERTA – WORKSHOPS Art, Education & Democracy (25.4.2022) Art & Social Impact (13.6.2022) Digital Humanism, Collaboration and Sustainability (29.8.2022) Palazzo Michiel & Mora, Venice Biennial, ECC  
Meine Rolle: Projektmanagement, kuratorische Assistenz, Grafikdesign (Beschilderung, Katalog, Screen-design)
- OPERA APERTA – WORKSHOP Art & Social Impact (13.6.2022) Forschungsprojekt: Demedarts hält den Workshop

Empahty: Being touched ab. Palazzo Michiel, Venice Biennial, ECC  
Meine Rolle: Workshop Lead als Demedarts-Teammitglied

- 2022 OPERA APERTA – LIVESTREAMS Art, Education & Democracy (26.4.2022) Art & Social Impact (14.6.2022) Digital Humanism, Collaboration and Sustainability (30.8.2022)  
Kooperation: Wiener Zeitung Palazzo Michiel, Venice Biennial, ECC  
Meine Rolle: Projektmanagement, kuratorische Assistenz
- Design, Abhaltung und Organisation: Schulworkshop mit Demedarts in der Mittelschule Kölblgasse 4 Workshopstage und 1 Abschlussausstellung mit Konzert, Kooperation mit mdw - Dietmar Flosdorf und Studierende

### LEHRVERANSTALTUNGEN

- Bits and Bites I
- Bites and Bites II
- Mitarbeit: Übersetzen 2 im Zuge von Demedarts

### EINREICHUNGEN

- Mitarbeit und Design: S\_LAB (Skills4FutureLab) FFG
- Mitarbeit: SPARKLING SCIENCE OeAD
- Mitarbeit und Design: WissKOMM FWF
- Mitarbeit und Design: VILLART

### PUBLIKATION

- Design und Mitorganisation der Publikation EDU:TRANSVERSAL
- Design und Organisationslead: Venice Biennial Beitrag des Zentrum beim European Cultural Center

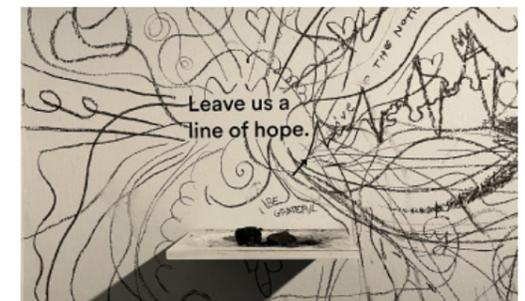
### Abbildungen

Abb. 1 – Gruppenbild bei der Eröffnung im April 2022, Venedig, Palazzo Michiel, Foto Pia Scharler

Abb. 2 – Ausstellungsansicht Existence is not an individual matter. Palazzo Mora. Foto Pia Scharler

Abb. 3 – Workshopansicht im Palazzo Mora, Venedig. Empahty . Being touched organisiert von Demedarts ud Zentrum. Foto Pia Scharler

Abb. 4 – Ausstellungsansicht Existence is not an individual matter. Palazzo Mora. Foto Pia Scharler



- Design der Ausstellungspublikation: Kölblgasse Wintersemester 21/22
- Design der Ausstellung und Minizine: Kölblgasse Sommersemester 22
- Design der Konferenz Publikation. Symposium Interdisziplinär Kreisen - 17.2.2022

### KONFERENZEN

- Design und Technischer Support: Symposium Interdisziplinär Kreisen - 17.2.2022
- Design und Organisation und Präsentation/Teilnahme Symposium „kunst.vermittelt.demenz.“ Demedarts - 25.11.2021
- Design, Organisation und Teilnahme Expertentag „kunst.vermittelt.demenz.“ Demedarts - 26.11.2021

### SONSTIGES

- Mitarbeit & Design: OPENHOUSE
- Design & Mitarbeit: ANGEWANDTE FESTIVAL
- Design: Future Space 21
- Design: Jahresbericht 20/21
- Mitbetreuung, Design: Website Fachdidaktik
- Design: Formulare Praktika
- Design: Workshop Ankündigung Mischa Traxler
- Design: Urkunden und Teilnahmebestätigungen
- Design: Bewerbung Making a Change
- Teilnahme und Präsentation am Teamtag
- Teilnahme am Teamcoaching SS22
- Gestaltung Socialmedia-Auftritt
- Gestaltung eines Kooperationsvertrages
- KlangBildKlang Poster und Socialmediaauftritt
- Meetings mit FESTO
- Gestaltung der Ausschreibung für Stromkilometer Wettbewerb
- Feedback BA und MA Präsentationskonzepte

# Tätigkeitsbericht

Lara Girotto  
Miriam King

Die Tutorinnen fungieren als Ansprechpersonen für diverse Anliegen im Abteilungsbereich und sind offizielles Bindeglied zwischen Studierenden und Abteilungsleitung/Administration.

Sie bieten kontinuierliche Betreuung für Studierende in Form von Einzelberatungen und den Infoveranstaltungen Any Questions?, welche im vergangenen Studienjahr dreimal zustande gekommen sind und von vielen Studierenden in Anspruch genommen wurden. Die Beratung steht auch Interessent:innen und Bewerber:innen zur Verfügung: Es fanden mehrere Treffen statt, in denen Feedback zu Bewerbungsmappen eingeholt wurde. Auch am Tag der offenen Tür wurden zwei Timeslots für Studieninteressierte von den Tutorinnen angeboten. Miriam King war im Februar als Vertretende der Studierendenschaft bei dem Bewerbungsverfahren für das Studienjahr 2022/23 dabei.

Die Tutorinnen sind in einer unterstützenden Rolle des Kernteams bei der Organisation und Abhaltung von Projekten, Publikationen etc., wie etwa den Ausstellungen in Venedig oder dem Symposium "Interdisziplinär Kreisen" involviert. Beide Tutorinnen standen während "Interdisziplinär Kreisen" als Technischer Support zur Verfügung. Im April begleitete Miriam King das Team zur Eröffnung der Venice Biennale 2022, um die diversen Eröffnungsevents per sozialen Medien zu dokumentieren und zu veröffentlichen. Das Content Management der Instagram- und Facebook Seiten, sowie der zentrumseigenen Homepage gehört ebenfalls zu den Tätigkeitsbereichen der Tutorinnen. Mit Hilfe der Grafikerin Pia Scharler, wurde ein neues farbcodiertes Design auf unserem Instagramprofil umgesetzt.

Im Kontext des im letzten Studienjahr entwickelten Formats des Bits & Bites hielt Lara Girotto eine Lehrinheit für Bits & Bites 2, in dem es thematisch um „Frauen am Bauhaus“ ging. Es wurden ausgewählte Bauhüslerinnen stellvertretend für das künstlerische Schaffen von Frauen am Bauhaus präsentiert. In Bezug auf die damalige Zeit hatte das Bauhaus bereits im Kontext der Gleichberechtigung der Geschlechter fortschrittliche Ansichten, scheiterte aber dennoch in diesem Bereich. Nichtsdestotrotz prägten die Bauhausfrauen das Bauhaus und das zeitgenössische Design entscheidend mit.

Miriam King setzte vor allem auf die Zusammenarbeit der Tutorinnen aus den unterschiedlichen Abteilungen des Lehramts. Es wurden mehrere gemeinsame Events im Studio abgehalten, die das Arbeitsklima und die Gemeinsamkeit fördern sollten, nachdem die Studierendenschaft nach der Pandemie weit auseinandergetrieben schien. Gemeinsam im Team mit den Tutorinnen werden für das kommende Studienjahr Möglichkeiten entwickelt, die Kommunikation zwischen unseren Abteilungen zu verbessern, die Studienstruktur für Neuankömmlinge besser verständlich zu machen, und einheitlicher aufzutreten, um den Studierenden ein holistisch besseres Studierenerlebnis zu ermöglichen.

Wir verabschieden uns herzlichst von Lara Girotto, die nach vielen Jahren im Team ihr Studium in Deutschland fortsetzt. Wir wünschen ihr das Beste, und freuen uns im kommenden Studienjahr auf die Zusammenarbeit mit unserer neuen Tutorin Derya Ünlü.

# Tätigkeitsbericht

## Orna Baumgartner

### BEAUFTRAGUNGEN

- Einsammeln von Formalitäten aller Lehrenden der Abteilung, Koordination & Kommunikation mit Büro des Vizerektors
- Verwaltung aller Lehrveranstaltungen von Frau Mateus-Berr (Termine, Raumreservierungen, BASE Inhaltsverwaltung)
- Checkliste aller Pflichtfächer-Termine um evtl. Kollisionen zu verhindern

### BUDGET

- Regelmäßige Budget Überwachung aller Kostenstellen der Abteilung (SAP)
- Verwaltung aller Rechnungsbelege und Archivierung
- Verwaltung diverser Honorarnoten (Gastvorträge, Werkverträge, Keynotes von Symposien)
- Refundierungsansuchen (Anschaffungen für Abteilung)

### BÜRO

- Organisation von notwendigen alltäglichen Büromaterialien
- Bestellung u.a. auch mit Beschaffungsabteilung von Büromöbel und Equipment für internes Team

### DIENSTREISEN

- Strobl am Wolfgangsee , 16.-17.9.2021 ,Transfer SUMMIT, (Reisende: Ruth Mateus-Berr)
- Waldegg (Werkstatt), Dezember 2021 und Februar 2022, Aufbau Baumkonstruktion/Beitrag der Abteilung zur Venedig Biennale 2022 (Reisende: Ruth Mateus-Berr, Pia Scharler)
- Münster, 29.-30.5.2022, Vortrag von Frau Mateus-Berr: Flug- und Hotelbuchung
- Venedig Biennale 2022 (März, April, Juni, August, Oktober und November): Organisation der Reisebausteine Flug/Bahn, Hotel (individual Buchung direkt mit Hotel), Dienstreiseanträge und -abrechnungen, Erstellung der jeweiligen Reisepläne , Archivierung aller Belege (Reisende: Ruth Mateus-Berr und Kolleginnen des Kernteams der Abteilung)
- Stadl an der Muhr, 20.-22.5.2022 + 17./18.5.2022; Workshop in Kooperation mit Kunstverein Stadl-Predlitz im Rahmen der LV Fachdidaktische Forschungs-

theorien und -methoden (Reisende: Ruth Mateus-Berr, Vanessa Gruber)

### KOMMUNIKATION

- mit internem Team und aller Lehrenden bzw Mitarbeiter:innen der Abteilung
- mit Studierenden (Anfragen zu Anrechnungen, Sprechstunden etc)
- mit Institut I.KKK Doris Müllner (ALM-Meetings, BA&MA Termine etc) und Frank Müller (Institutsserver, Unterschriftenanfragen an Frau Putz-Plecko etc)
- Aussendungen/Einladungen/Ankündigungen Stromkilometer, Streams & Workshops der Abteilung im Rahmen der Venedig Biennale 2022, Bits&Bites 1+2 Gastvorträge , Symposien (zB:Future Space), Buchpräsentation (EDU:TRANSVERSAL) etc

### PUBLIKATION

- A Tea Bag Experiment – Interdisziplinäre Unterrichtspraxis und Reflexion (erscheint noch 2022 als E-Book)
- Projektmanagement: Einsammlung und Verwaltung der Beiträge der Autor:innen , Task-Aufteilung, Reminders Erstellung ISBN Nummer
- Koordination mit Michaela Schober (Lektorat und Autorin) und Clemens Göller (Grafik und Autor)
- EDU:TRANSVERSAL Postversand eines Exemplars an alle Autor:innen

### STROMKILOMETER 2022

- Koordination der Jurysitzung (Datum, Raumreservierung inkl. Ausstattung und Verpflegung)
- Aussendung, Einladung zum Wettbewerb und Einsammlung der Bewerbungen

### TERMINKOORDINATION

- Erstellung von Sprechstunden, Mitarbeiter:innen Gespräche, Feedbackgesprächenanfragen, diverse zusätzliche Termine koordinieren von Frau Mateus-Berr zu allen Themenbereichen der Abteilung
- Team Tage (Klausurtermine auch mit Coach)
- Kick Off : Raumreservierung und Mitkoordination mit internem Team
- Mitverwaltung des Google Calendars des internen Teams

# Forschung

## Einreichungen

### Overview 2021/22

#### 2021/2022 New European Bauhaus Price EU

Die New European Bauhaus Preise zeichnen Projekte aus, die die drei Hauptwerte des New European Bauhaus - Ästhetik, Nachhaltigkeit und Inklusion - auf innovative Weise repräsentieren und somit aufzeigen, dass die durch den Europäischen Green Deal geförderte Nachhaltigkeit integrativ den Alltag der Menschen in ganz Europa verschönert und verbessert. Die New European Prizes werden sowohl an bestehende Projekte als auch an neue Ideen und Konzepte in vier verschiedenen Kategorien vergeben: Reconnecting with nature; Regaining a sense of belonging; Prioritising the places and people that need it the most; Shaping a circular industrial ecosystem and supporting life-cycle thinking.

#### 2021/2022 FWF (Der Wissenschaftsfonds) Wissenschaftskommunikationsprogramm (WissKomm)

Förderung hervorragender wissenschaftskommunikativer Maßnahmen, die das Ziel haben, wissenschaftliche Inhalte aus FWF-geförderten Projekten an wichtige Zielgruppen zu vermitteln. Gefördert werden Inländische Wissenschaftler\*innen, die ein vom FWF gefördertes Projekt leiten bzw. geleitet haben oder in einem vom FWF geförderten Projekt mitarbeiten bzw. mitgearbeitet haben.

#### 2021/2022 OEAD (Agentur für Bildung und Internationalisierung) Sparkling Science

Mit „Sparkling Science 2.0“ werden qualitativ hochwertige Citizen-Science-Forschungsprojekte, in welchen wissenschaftliche Einrichtungen mit Bildungseinrichtungen und wenn möglich Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft zusammenarbeiten, gefördert.



## Forschung

### FWF PEEK

### DEMEDARTS

### Dementia.Empathy.Education.Arts.

Künstlerische Forschung zu Wahrnehmungs- und Handlungsmustern im Kontext einer alternden Gesellschaft

DEMEDARTS Dementia.Empathy.Education.Arts. macht es sich zur Aufgabe, die Gesellschaft für das Thema Demenz zu sensibilisieren. Zu unseren Zielgruppen gehören Interessierte, Menschen mit Demenz, deren Angehörige, Pflegende und im Besonderen junge Menschen. DEMEDARTS widmet sich Demenz positiv, produktiv und nachhaltig. Das Projekt entwickelt künstlerisch-forschende, kunstdidaktische Strategien und arbeitet mit Expert\*innen aus den Bereichen Kunst, Bildung (Schulen, Universitäten), Kunsttherapie, Gesundheit und Pflege.

DEMEDARTS ist ein künstlerisches Forschungsprojekt am Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht an der Universität für angewandte Kunst Wien.

Gefördert durch PEEK, ein Programm des FWF (Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung) zur Entwicklung und Erschließung der Künste: A-609 PEEK

Laufzeit: Februar 2020 – Jänner 2023

<https://www.demedarts.com>

Abbildung 1: Empathie Abguss

Abbildung 2: Still aus dem Video „Present“

## Digitale Bilddatenarchive als explorative Labore in der Kunstdidaktik

Univ.-Ass. Mag.art. Eva Greisberger | Angewandte Wien  
Eva-Maria Schitter, MA | Mozarteum Salzburg

INTER  
DISZIPLINÄR  
KREISEN

di:angewandte



### Institutional Critique at the Post-Digital Turn: Museums and Databases

Institutionskritik  
an Museen und  
Datenbanken in  
der post-digitalen  
Wende

Symposium  
12. und 13. Mai 2022  
Universität für angewandte Kunst Wien  
1030 Wien, Vordere Zollamtsstraße 7  
Auditorium

## Forschung IMAGE+ Forschungsplattform

Die Forschungsplattform „IMAGE+ Platform for Open Art Education“ (<https://imageplus.at>) ist eine österreichische Bild- und Bildforschungsplattform zur Verbesserung der Qualität der Lehre an der Universität für angewandte Kunst sowie an den kooperierenden Partnerinstitutionen. Im Zentrum der Plattform steht eine digitale Bilddatenbank, welche laufend aktualisiert wird und zum Ziel hat, bildgestützte Lehre zu erleichtern. Eine Einbettung dieser an den Kunstuniversitäten soll eine direkte Verbindung zur aktuellen Forschung gewährleisten, ebenso ist die Datenbank mit weiteren Forschungsinformationssystemen (CRIS) der Universitäten verbunden.

Am Zentrum Didaktik ist ein zweiköpfiges Team mit der fachdidaktischen Betrachtungsweise und Auseinandersetzung dieser betraut. Digitale Bilddatenbanken stehen als Untersuchungsgegenstand fachdidaktischer Betrachtungsweisen und einer pädagogisch, mediendidaktischen Hinwendung im Zentrum. Es wird der Frage nachgegangen, wie digitale Bilddatenbanken abseits der etablierten kunsthistorischen, faktischen Daten als fluide Wissensnetzwerke im Spiegel der Anforderungen der 21st Century Skills genutzt werden können. Die Befragung und Erforschung von Archivmaterial findet demnach in einem kunstdidaktischen Milieu statt und es werden Rahmenbedingungen aus einer kunstpädagogischen Perspektive eruiert und skizziert, um digitale Bildarchive der bildenden Kunst als zeitgemäße hybride Wissensnetzwerke produktiv zu machen. Zentral ist dabei ihre Situierung als Lernorte, die Denk- und Handlungspraktiken.

Erste Ergebnisse wurden in Kooperation mit dem Mozarteum Salzburg am Symposium „Interdisziplinär Kreisen – Fachdidaktiken in Österreich 2nd“ an der Universität für angewandte Kunst Wien mit dem Vortrag „Digitale Bildarchive als explorative Labore in der Kunstdidaktik“ präsentiert sowie am Symposium „Institutionskritik an Museen und Datenbanken in der post-digitalen Wende“ ebenso an der Universität für angewandte Kunst Wien, mit dem Vortrag „Zwischen Ortlosigkeit und Dynamisierung: Mediendidaktische Annäherungen an digitale Bildarchive“. Weiters wird das Team beim diesjährigen Forschungskolloquium „imaging | 19. Kunstpädagogisches Kolloquium“ an der Evangelischen Akademie Loocum bei Hannover vertreten sein und Ergebnisse vorstellen.

Abb.1 Beitrag beim Symposium „Interdisziplinär Kreisen Fachdidaktiken in Österreich 2nd“ Wien mit dem Workshop“ Eva Greisberger, Eva-Maria Schitter, Foto Eva Greisberger

Abb.2 Publikumsdiskussion „Institutionskritik an Museen und Datenbanken in der post-digitalen Wende“ „Zwischen Ortlosigkeit und Dynamisierung: Mediendidaktische Annäherungen an digitale Bildarchive“, Eva Greisberger und Eva-Maria Schitter Publikumsdiskussion mit Gürsoy Doğtaş

Abb. 3. Einladung „Institutionskritik an Museen und Datenbanken in der post-digitalen Wende“, Datei Organisationsteam des Symposiums

## Design perspektiven

Workshop  
mit mischer\*traxler  
Samstag, 11. Juni 2022,  
10—16 Uhr

Katharina Mischer und Thomas Traxler gründeten 2009 das Designstudio mischer\*traxler. Zwischen Handwerk und Technologie balancierend, gestalten sie Produkte und Möbel, alternative Produktionsprozesse, interaktive Installationen und mehr. Ihr Hauptaugenmerk liegt hierbei im Experimentellen und Konzeptionellen unter Einbezug des gegebenen Kontextes. Die Projekte des Duos mischer\*traxler finden sich weltweit in zahlreichen Museen und Sammlungen, u. a. im MUDAC Lausanne, Art Institut of Chicago, Vitra Design Museum oder MAK in Wien. Das dortige MAK Design Lab wurde 2019 von mischer\*traxler konzipiert und koordiniert.

<https://mischertraxler.com>

Der Workshop Designperspektiven lädt Interessierte dazu ein, gemeinsam mit dem Studio mischer\*traxler – Katharina Mischer und Thomas Traxler – unterschiedliche Herangehensweisen und Ansätze der Produktgestaltung „hands on“ zu beleuchten und zu befragen. Ansätze wie beispielsweise *inter-species design*, *ecological / environmental design*, *speculative / critical design* oder *classical industrial design* werden im Workshop vorgestellt und folgend in praktischen Arbeitsphasen in Kleingruppen ausgetestet und erprobt. Die Ergebnisse dazu werden am Ende vorgestellt und gemeinsam besprochen. Benötigte Materialien für den Workshop sind Papier, Bunt-, Filzstifte, Schere und Cutter, Karten (optimal wäre Grassapfen), Kleber und Klebeband, Draht, Wolle, Schüre, Nadel, Befestigungsmaterial etc.

Das Angebot richtet sich an alle Designinteressierten, an Kunst- und Designpädagog\*innen und Studierende. Der Workshop findet in der Angewandten (VZ 7) statt.

Verbindliche Anmeldung zum Workshop bei Grit Oetschlegel unter [g.oetschlegel@akbild.ac.at](mailto:g.oetschlegel@akbild.ac.at) bis 7. Juni 2022. Studierende der Angewandten können sich den Workshop als einen besuchten Termin für die Lehrveranstaltung Experimentierlabor: Bits and Bytes I anrechnen lassen.



## Hochschullehrgang EduArtMusic interuniversitäre Plattform

Das Projekt EduArtMusic stellt eine interuniversitäre Plattform zwischen der Akademie der bildenden Künste Wien (Akbild), der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (MdW) und dem Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht, der Universität für angewandte Kunst Wien (Angewandte), dar, welche das fachspezifische Modul 3 in den Fächern Bildnerische Erziehung und Technisches und textiles Werken innerhalb des Zertifikatskurses im Hochschullehrgang „Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten“ konzipierten, anbieten und umsetzen. Ebenso das interdisziplinäre Modul 6, welches in Zusammenarbeit mit dem Zentrum Lehrer\*innenbildung der Universität Wien, angeboten und durchgeführt wird. Beide Modulkurse sind an den Rahmencurriculum des Verbund Nord-Ost gebunden und in die neue Mentoring-Weiterbildung eingegliedert.

Die Inhalte und Themensetzungen der Lehreinheiten, bzw. des Jahresablaufes von Modul 3 wurden von den kooperierenden Institutionen von EduArtMusic konzipiert. Der Kurs findet zwei Semester lang statt; Themen wie kunst- und kulturpädagogische, fachspezifische Positionierungen im Spiegel aktueller bildungs- und schulpolitischer Entwicklungen in den Fachbereichen Bildnerische Erziehung und Technisches und textiles Werken werden primär und vertiefend behandelt. Weitere Aspekte des Mentorings, allen voran Fachverständnis und Rollenverständnis, aber auch Benotung, Stundenplanungen, Unterrichtskonzeption, didaktische Rekonstruktion, analoger, digitaler und interdisziplinärer Unterricht und ein gemeinsamer Samstagsblock mit der Akbild und der MdW eröffnen vielfältige pädagogische, didaktische Themenfelder, die primär in professionellen Lerngemeinschaften erörtert werden. Zusätzliches Angebot wie das Symposium „Interdisziplinär Kreisen – Fachdidaktiken in Österreich“ oder Workshops, wie beispielsweise mit dem Designstudio mischer\*traxler zu unterschiedlichen Ansätzen im Design, sollen eine umfassende inhaltliche Vorbereitung auf das Mentorieren in den künstlerisch-praktischen Fächern gewährleisten. Die Teilnehmer\*innen erarbeiten im Laufe des Jahres individuelle Beiträge, diese werden in einer „Mentoring Toolbox“ gesammelt und zur Verfügung gestellt.

Mit dem Abschluss der Module 1, 2 und 3 können Teilnehmende Studierenden im BA und MA, Mentees in ihren Praxisphasen an den Schulen begleiten. Der erste Jahrgang des Modul 3 wurde zusätzlich extern evaluiert. Mit dem Abschluss der Module 4, 5 und 6 können Teilnehmende Berufseinsteiger\*innen in der Induktion unterstützend begleiten. Die Lehre dieses Moduls ist interdisziplinär angelegt und die Umsetzung erfolgt in multidisziplinären, forschungsgeleiteten Lehrteams aus unterschiedlichen Fachdidaktiken und findet in Kooperation mit der Universität Wien statt. Auf Basis des individuellen Hintergrunds ordnen sich Teilnehmer\*innen einem Schwerpunkt zu und erarbeiten in Kleingruppen einen fächerverbindenden Beitrag oder Ansatz, welchen sie in Form eines Vortrags, Workshops oder Posters beim jährlichen Symposium „Interdisziplinär Kreisen – Fachdidaktiken in Österreich“ präsentieren.



Kooperationspartner EduArtMusic:  
Institut künstlerisches Lehramt, Akademie der bildenden Künste Wien, <https://www.akbild.ac.at/de/institute/kunstlerisches-lehramt/institut>  
Institut für musikpädagogische Forschung, Musikdidaktik und Elementares Musizieren, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, <https://www.mdw.ac.at/imp/institut/>  
Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht, Universität für angewandte Kunst Wien, <http://www.fachdidaktik.or.at/mentoring-ausbildung/>  
Kooperationspartner Mentoring Hochschullehrgang Zentrum Lehrer\*innenbildung, Universität Wien, <https://lehrerinnenbildung.univie.ac.at>

Abb.1: Workshop Plakat „Design Perspektiven“ mit Studio mischer\*traxler, Layout Clemens Göller, Pia Scharler  
Abb.2: Mentoring-Toolbox 22, Foto Eva Greisberger  
Abb. 3: After Work und Picknick im Grünen mit EduArtMusic und den angehenden Mentor:innen, im Rahmen des Angewandte Festival, Foto Eva Greisberger



A...kademie der bildenden Künste Wien  
Academy of Fine Arts Vienna  
Education in the Arts



## MENTOR\*IN TOOLBOX

Mentoringkurs 2021/22

Modul 3 Technisches und textiles Werken

# Kooperation

## Kooperationspartner

AGMÖ – Arbeitsgemeinschaft Musikpädagogik Österreich | <https://www.agmoe.at>  
Akademie der bildenden Künste Wien | [akbild.ac.at](http://akbild.ac.at)  
IkL – Institut für das künstlerische Lehramt | [akbild.ac.at/de/institute/kunstlerisches-lehramt/](http://akbild.ac.at/de/institute/kunstlerisches-lehramt/)  
Wissenstransferzentrum | [akbild.ac.at/de/forschung/wissenstransfer](http://akbild.ac.at/de/forschung/wissenstransfer)  
Alzheimer Austria | [alzheimer-selbsthilfe.at](http://alzheimer-selbsthilfe.at)  
ARTS 4 DEMENTIA | [arts4dementia.org.uk](http://arts4dementia.org.uk)  
ARTS 4 HEALTH AUSTRIA | [artsforhealthaustria.eu](http://artsforhealthaustria.eu)  
APECV – Associação de Professores de Expressão e Comunicação Visual | [apecv.pt](http://apecv.pt)  
ARS ELECTRONICA – Ars Electronica Festival | [ars.electronica.art](http://ars.electronica.art)  
bahoe books – Bahoe Books Verlag Wien | [bahoebooks.net](http://bahoebooks.net)  
Bildungsdirektion Wien | [bildung-wien.gv.at](http://bildung-wien.gv.at)  
Die Bildrecht | [bildrecht.at](http://bildrecht.at)  
BOKU – Universität für Bodenkultur Wien | [boku.ac.at](http://boku.ac.at)  
BOKU MeT – Institut für Meteorologie und Klimatologie | [boku.ac.at/wau/met](http://boku.ac.at/wau/met)  
BÖKWE – Berufsverband Österreichischer Kunst- und Werkpädagogik | [boekwe.at](http://boekwe.at)  
Brasilianische Botschaft Wien | [viena.itamaraty.gov.br](http://viena.itamaraty.gov.br)  
CCBrAt – Centro Cultural Brasil-Áustria, Kulturzentrum der Brasilianischen Botschaft Wien | [ccbr.at](http://ccbr.at)  
Die Kinderfreunde | [kinderfreunde.at](http://kinderfreunde.at)  
ECC – European Cultural Center Italy | [ecc-italy.eu](http://ecc-italy.eu)  
Familienbund Wien | [wiener-familienbund.at](http://wiener-familienbund.at)  
FESTO – Festo Didactic | [festo-didactic.com](http://festo-didactic.com)  
Förderverein Technische Bildung AT | [technischebildung.at](http://technischebildung.at)  
Georgia State University | [gsu.edu](http://gsu.edu)  
College of the Arts, Ernest G. Welch School of Art and Design | [artdesign.gsu.edu](http://artdesign.gsu.edu)  
GRIESSNER STADL – Kunstverein Stadl-Predlitz Griessnerhof Stadl an der Mur 50 | [griessner-stadl.at](http://griessner-stadl.at)  
HB – Haus der Barmherzigkeit Wien | [hb.at](http://hb.at)  
InSEA – The International Society for Education through Art | [insea.org](http://insea.org)  
interface | Jugendkollege Stadt Wien | [interface-wien.at](http://interface-wien.at)  
International Gender Design Network | [genderdesign.org](http://genderdesign.org)  
Kinderbüro Universität Wien gGmbH | [kinderbuero-uniwien.at](http://kinderbuero-uniwien.at)  
KONTAKT – Sammlung der Erste Group und ERSTE Foundation | [kontakt-collection.org](http://kontakt-collection.org)  
khm – Kunsthistorisches Museum Wien | [khm.at](http://khm.at)  
KUNST + UNTERRICHT | [friedrich-verlag.de](http://friedrich-verlag.de)  
Landeskrankenhaus Villach | [ikh-vil.or.at](http://ikh-vil.or.at)  
Lesley University Cambridge MA | [lesley.edu](http://lesley.edu)  
MAK – Museum angewandte Kunst Wien | [mak.at](http://mak.at)  
mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien | [mdw.ac.at](http://mdw.ac.at)  
imp – Institut für musikpädagogische Forschung, Musikdidaktik und elementares Musizieren | [mdw.ac.at/imp/](http://mdw.ac.at/imp/)  
MIMICUS | [mimic.us](http://mimic.us)  
moz – Mozarteum Salzburg | [moz.ac.at](http://moz.ac.at)  
Department Bildende Künste und Gestaltung – [kunstwerk.moz.ac.at](http://kunstwerk.moz.ac.at)  
North Carolina State University | [ncsu.edu](http://ncsu.edu)

College of Design | [design.ncsu.edu](http://design.ncsu.edu)  
Ovos | [ovos.at/de/](http://ovos.at/de/)  
PHOÖ – Pädagogische Hochschule Oberösterreich | [ph-ooe.at](http://ph-ooe.at)  
PHST – Pädagogische Hochschule Steiermark | [phst.at](http://phst.at)  
PH Wien – Pädagogische Hochschule Wien | [phwien.ac.at](http://phwien.ac.at)  
PROMENZ | [promenz.at](http://promenz.at)  
SMZ-Ost – Sozialmedizinisches Zentrum Ost, Donauspital | [klinik-donaustadt.gesundheitsverbund.at](http://klinik-donaustadt.gesundheitsverbund.at)  
TITERA technology consulting | [titera.tech/de/](http://titera.tech/de/)  
TU – Technische Universität Wien | [tuwien.at](http://tuwien.at)  
Institut für Photonik | [tuwien.at/etit/photonik](http://tuwien.at/etit/photonik)  
Universität Wien | [univie.ac.at](http://univie.ac.at)  
AECC Biologie – Österreichisches Kompetenzzentrum für Didaktik der Biologie | [aeccbio.univie.ac.at](http://aeccbio.univie.ac.at)  
Department Ernährungswissenschaften | [nutrition.univie.ac.at](http://nutrition.univie.ac.at)  
Fakultät für Mathematik | [mathematik.univie.ac.at](http://mathematik.univie.ac.at)  
Institut für Bildungswissenschaft, Inklusive Pädagogik  
Institut für Geografie und Regionalforschung | [geography.univie.ac.at](http://geography.univie.ac.at)  
Institut für Geschichte | [fdzgeschichte.univie.ac.at](http://fdzgeschichte.univie.ac.at)  
Institut für Slawistik | [slawistik.univie.ac.at](http://slawistik.univie.ac.at)  
Zentrum für Translationswissenschaft | [transvienna.univie.ac.at](http://transvienna.univie.ac.at)  
ZLB – Zentrum für Lehrer\*innenbildung | [lehrerinnenbildung.univie.ac.at](http://lehrerinnenbildung.univie.ac.at)  
Wiener Zeitung | [wienerzeitung.at](http://wienerzeitung.at)  
WU – Wirtschaftsuniversität Wien | [wu.ac.at](http://wu.ac.at)  
Institut für Wirtschaftspädagogik | [wu.ac.at/wipaed/institute/](http://wu.ac.at/wipaed/institute/)  
Verein ScienceCenter Netzwerk | [science-center-net.at](http://science-center-net.at)

## Kooperationsschulen

BIG Schulzentrum für hörbeeinträchtigte, gehörlose, AVWS und hörenden Kinder, 1130 Wien | big-kids.at

BRG21 Schulschiff Bertha von Suttner

Bundesrealgymnasium Wien 14, 1140 Wien | brg14.at

Gymnasium Schillerstraße, 6800 Feldkirch | gys.at

Lauder-Chabad Campus Wien, 1020 Wien | lauderchabad.at

Mittelschule Seitenstetten-Biberbach, 3353 Seitenstetten | hsseitenstetten.ac.at

Schulzentrum HTL HAK Ungargasse, 1030 Wien | szu-home.at

Wiener Mittelschule Campus Landstraße, 1030 Wien | wms3koelblgasse.schule.wien.at/

## Schulen, an welchen Mentor\*innen für das Zentrum Studierende im Orientierungspraktikum (OP), in der fachbezogenen Schulpraxis (FASP) und in der Praxisphase Schule Master (PPS) betreuen:

AHS Bernoulligymnasium

BAfEP/ BASOP St. Pölten

BG BRG 3, Boerhaavegasse

BG BRG Maria Trapp Platz, Standort Simonsgasse

BG Wasagasse

BG/BORG II Lessinggasse

BG/BRG Hollabrunn

BG/BRG Pichelmayergasse

BG/BRG Tulln

BRG 9 Glasergasse

BRG Rechte Kremszeile

BRG Rosagasse

Brigittenauer Gymnasium Karajangasse

Bundesgymnasium Wien 18 Klostersgasse

Bundesoberstufenrealgymnasium Wien 3 - BORG 3

Evangelisches Gymnasium und Werkschulheim

GRG 21 Schulschiff Bertha Von Suttner

GRG 21 Franklinstrasse 26

Höhere Bundeslehranstalt für Mode sowie Kunst und Gestaltung, Herbststraße

Höhere Lehranstalt für Mode und Bekleidung Wr. Neustadt

Lauder Chabad Campus



## Griessner Stadl DIE WELT AUF DEN KOPF STELLEN Kooperationsprojekt

Kooperation mit dem Griessner Stadl im Rahmen des Projektes Die Welt auf den Kopf stellen. Behindert sind wir alle. – laufend Gefördert durch das Bundesministerium für Kunst und Kultur (BMKOE) im Rahmen der Ausschreibung Perspektiven.Innovation.Kunst. Eine Zusammenarbeit des Kunst- und Theatervereins Stadl an der Mur und der Lebenshilfe Murau, eine Einrichtung für Menschen mit Behinderungen, sowie dem Theater HORA Zürich und dem Theaterregisseur Franz-Xaver Mayr.

Ziel ist die gemeinsame Entwicklung didaktischer Konzepte, das Beforschen der Interaktionen und das Zusammenwirken der künstlerischen Disziplinen, Projektpartner\*innen und Teilnehmer\*innen. Das Projekt setzen ein Zeichen für Inklusion und neue Arbeitswelten für Künstler\*innen sowie einen Impuls für Kooperationen zwischen einer ländlichen Abwanderungsgegend und internationalen urbanen Metropolen. Innovative Ansätze, Experimente und neue künstlerische transdisziplinäre Praktiken, sollen durch die neuen künstlerischen und kulturellen Tätigkeitsfelder (außerschulische Arbeitsfelder) künstlerischer Praxen erschlossen werden, die zu Diversifizierung der Kunst- und Kulturszene und sozialer Inklusion beitragen, bzw. eine Schnittstelle zwischen Kunst, Kultur und anderen Bereichen aktivieren.

Im Rahmen der Kooperation und im Zuge der Lehrveranstaltung fachdidaktische Forschungstheorien und Methoden bei Ruth Mateus-Berr (erstmalig im Sommersemester 2022) wird es Studierenden ermöglicht, vor Ort in der Lebenshilfe Murau direkt im Projekt mitzuwirken sowie mit dem Projekt zur ECC Venice Biennial zu reisen.

Im Zuge der Opera Aperta Workshops der ECC Venice Biennial gelang es, das Projekt für einen Workshop nach Venedig einzuladen.

Workshop: ART & INCLUSION -  
TURNING THE WORLD UPSIDE DOWN von Griessner Stadl  
am 13. Juni 10-12 Uhr.

Ein zweiter Workshop wird im November 2022 stattfinden.

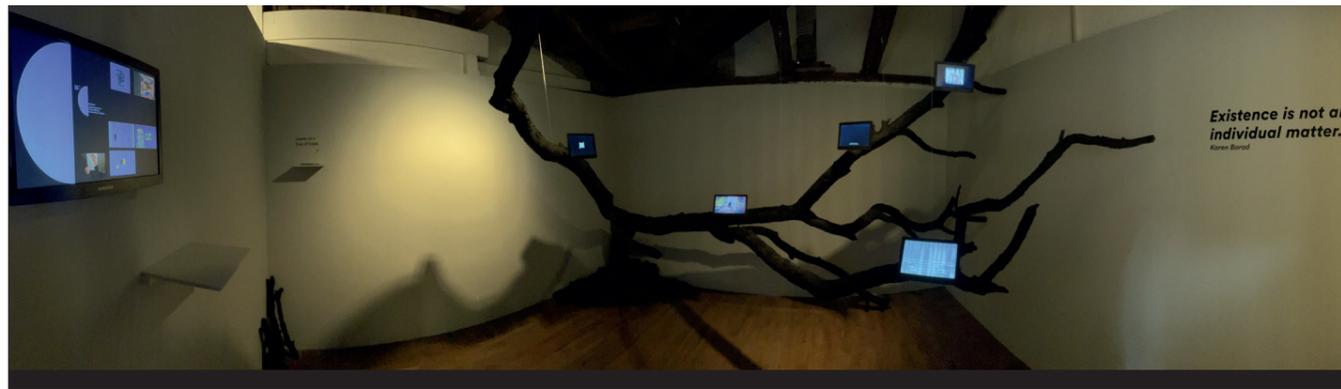
Wenn von Inklusion von Menschen mit Behinderungen gesprochen wird, wird meist an die Erhöhung ihrer Sichtbarkeit und ihr Recht auf einen Platz in der Gesellschaft gedacht. Mit dem interdisziplinären Projekt TURNING THE WORLD UPSIDE DOWN werden die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Künstler\*innen und Menschen mit geistiger Behinderung erforscht. Ziel der Arbeit ist es nicht, dass Künstler\*innen ihre Arbeit in die Welt der Menschen mit Behinderungen einbringen – vielmehr sollen Menschen mit Behinderungen ihre einzigartigen Perspektiven, Ansätze und Fragen einbringen



gen und auf diese Weise die Perspektiven und Prozesse von Künstler\*innen verändern. Das Ziel ist ein Austausch von Kompetenzen unter Gleichen. Das Projekt lädt alle Interessierten ein, an dem regelmäßigen Ensemble-/Performance-Trainingsprogramm und an Workshops teilzunehmen. Die Teilnehmer\*innen sind auch eingeladen, die Arbeit zu reflektieren und zu diskutieren. Wer an den Trainings/Workshops teilnehmen möchte: bitte ein Lieblingslied/Musikstück und einen Lieblingsgegenstand mitbringen.

Abb1.-3. © Pia Scharler, Abb4. © Lisa Kielmeier

# Ausstellung



## Veranstaltungen

### ECC Venice Biennial

### INTRA ACTIONS

Existence is not an Individual Matter (Karen Barad)

The spatial installation “Intra-Actions: Existence is not an Individual Matter” at Palazzo Mora is the contribution of the Center for Didactics of Art and Interdisciplinary Education at the University of Applied Arts Vienna to the Venice Biennial 2022, curated by the European Cultural Center.

The installation was developed collaboratively with staff, alumni, and students of the Center for Didactics of Art and Interdisciplinary Education, staff of the Science Visualization Lab (Prof. Alfred Vendl), students of the Digital Art Department (Prof. Ruth Schnell), and alumni of the University of Applied Arts from various departments, as well as cooperation partners.

As a quantum physicist, Barad raises interesting questions not only for physics, but also for art, design, technology. Her work engages with both the human and the non-human, including apparatuses of whatever kind. She considers things not in their singularity, but in their interdependence, and calls this method Intra-Actions. A multi-particle system of quantum physics – which as a whole assumes a well-defined state without being able to assign each of the subsystems their own state – is applied to humanity and expresses a new way of interpreting interdisciplinarity. Intra-Actions show the entanglement of people and nature, the material and the artificial. According to Barad, individuals do not exist prior to their interactions, but emerge through and as part of their intertwined internal relationships. Understanding this approach, it becomes clear that entangling with the Other describes the absence of one’s own existence, for existence is not an individual matter.

The installation shows an ongoing approach towards the most diverse positions on the theme Time, Space and Existence. It expresses an Agential Realism, which stands for the growing awareness that we cannot separate culture, materiality, technology, nature, and existence. It consists of a burnt tree whose branches are connected via cables and whose only remaining leaves are screens. The screens show selected positions of artists’ works. The organic structure of the wood in connection with technology and digitalisation is also metaphoric. In relation to the digital content shown on the screens, there are ongoing intra-actions between tree and screens. The space installation draws attention to both the interconnections of deforestation, climate change and the exploitation of energy resources, and to the importance of art in this context. Here, art, as a seismograph of society, implies the power of renewal.

The installation would have initially been accompanied with a specially created scent reminiscent of smoke and burnt wood to echo the themes of deforestation and climate change, however, given current world events, it was decided to forgo this option in favour of designing another, fresher fragrance, reinforcing instead humanity’s capacity for renewal, uplifting positivity, and hope for the future. And with pieces of coal provided for drawing on the walls, everyone can become involved.



## Veranstaltungen ECC Venice Biennial OPERA APERTA

The installation is accompanied by artist talks, performances and workshops, the so-called Opera Aperta curated by Ruth Mateus-Berr and Pia Scharler (University of applied Arts Vienna). The programme is co-created in collaboration with Georg Russegger (Academy of Fine Arts Vienna). The five modules between April and November 2022 are two-day events at Palazzo Michiel, mediated and streamed by the oldest daily newspaper in the world: The Wiener Zeitung (feat. by Wolfgang Renner).

### OPERA APERTA – WORKSHOPS

The workshops relate to the Intra-Actions installation and cover topics combining new transdisciplinary educational methods and frameworks in the arts and beyond. The workshops' outcomes will be transformed into artefacts which will be included in the Opera Aperta – Streams.

### OPERA APERTA - OPEN STAGE

The open stage is a pre-event to the five hybrid panel discussions. It is a vivid and progressive format for reflection and discussion. Invited guests from inter- and transdisciplinary fields (experts, artists, scientists, curators and organizers) will work on questions and scenarios to fuel the evening streams.

#### 1. Art, Education and Democracy (April 25<sup>th</sup> - 26<sup>th</sup>, 2022)

The panel is dedicated to the multi-perspectivity of contemporary art and the constructivism of education as an attribute of democracy. The aim is to reflect on the meaning of art and education in so-called post-democratic times.

#### 2. Art and Social Impact (June 13<sup>th</sup> - 14<sup>th</sup>, 2022)

The panel is dedicated to socially engaged art that collaboratively involves people as the medium or material of the work and discusses this importance for education. The goal is to explore the meaning of art and its social impact on society.

#### 3. Digital Humanism, Collaboration and Sustainability (August 29<sup>th</sup> - 30<sup>th</sup>, 2022)

The dossier is dedicated to the idea and role of "Digital Humanism" and provides contributions to the discussion on the development and design of digitalized lifeworlds beyond transhumanism and determinism and the impact on education.

More Venician events will follow in the next Jahresbericht.



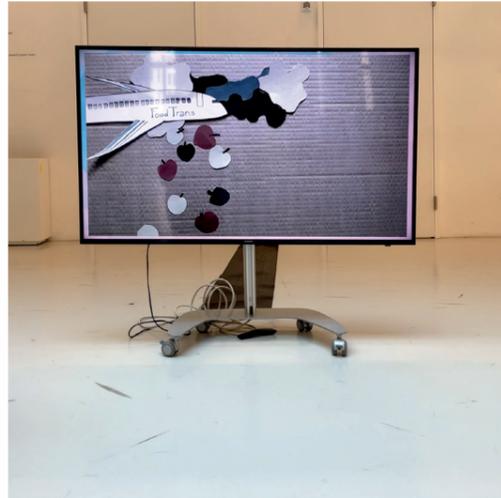
## Veranstaltungen

### ECC Venice Biennial

### OPERA APERTA Streams

The Opera Aperta Streams are panel-discussions hosting interdisciplinary experts and artefacts to present, discuss and reflect. The panel is dedicated to the multi-perspectivity of contemporary art and the constructivism of education as an attribute of democracy. The aim is to reflect on the meaning of art and education in so-called post-democratic times.

Live-Stream: [www.wienerzeitung.at/operaaperta](http://www.wienerzeitung.at/operaaperta)



## 22. Klimatag (Climate Change Center Austria)

„Pushing boundaries: Wissenschaft, Kunst, Klima“

20. bis 22. April 2022 in Wien in Kooperation mit der Universität für angewandte Kunst Wien sowie der TU Wien

Wie kann Klimawandel und Klimaschutz diverser, inklusiver und interdisziplinärer kommuniziert werden? Wie kann Kommunikation an sich gestärkt und diversifiziert werden? Diesen Fragen hat sich ein Team vom Internationalen Institut für Angewandte Systemanalyse (IIASA) und des Zentrums Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht der Universität für angewandte Kunst, Wien (die Angewandte) im Rahmen des makingAchange Projekts, unter der Leitung des Climate Change Centre Austria (CCCA), gestellt.

Die Workshops 'climatEmotion - visuelle Klimakommunikation (makingAchange)' haben es sich zum Ziel gesetzt, jungen Menschen unabhängig ihres sozioökonomischen Hintergrunds einen inklusiven und interdisziplinären Zugang (Kunst und Design, Werken, Biologie, Geografie, Chemie, Physik, Sprachen) zur Kommunikation über den Klimawandel und Klimaschutz zu ermöglichen. Gleichzeitig sollen die Schüler\*innen für Lösungsansätze für den individuellen und gesellschaftlichen Umgang mit Klimafragen sensibilisiert und begeistert werden. Bereits vorhandenes Wissen und Ideen zum Klimaschutz der Jugendlichen werden in ansprechende Geschichten (stories) übersetzt. Dadurch findet ein erster Kommunikationsprozess auf sprachlicher Ebene statt. Im Sinne der Inklusivität und Diversität geschieht ein zweiter Translationsprozess in das Visuelle. Die Geschichten werden mit (künstlerischen) Stop-Motion Videos umgesetzt und überwinden dadurch sprachliche Barrieren. Kurz- und Stop-Motion Videos stellen einen für die junge Generation greifbaren Translationsprozess dar, der nicht nur das Aushandeln und Erwerben von Medienkompetenz ermöglicht, sondern auch eine Form der digitalen Mediennutzung darstellt, die Schüler\*innen längst selbstverständlich anzuwenden wissen. Ein Video ist schnell erstellt. Doch um optimale und gezielte Informationsvermittlung und eine einfache Präsentation von Wissen, das gut aufgenommen und langfristig sowie emotional im Gedächtnis verankert werden kann, zu gewährleisten, muss auch ein Augenmerk auf die Details gelegt werden. Der Fokus liegt dabei auf der Übersetzung von kognitivem Wissen zum Thema hin zur visuellen, vereinfachten Darstellung eben dessen. Durch das digitale Kunstformat wird zudem eine Kommunikation oder Dissemination außerhalb des Projektes ermöglicht.

Abb1. Videostill zum Beitrag climatEmotion beim Klimatag © L. Vanesa Gruber

Abb2. Videostill zum Beitrag climatEmotion beim Klimatag © L. Vanesa Gruber

Abb3. Videostill zum Beitrag climatEmotion beim Klimatag © L. Vanesa Gruber



## Veranstaltungen Angewandte Festival

Das Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht hat beim angewandten Festival 2021 nicht nur die Interdisziplinarität, sondern die Kooperation mit Partnern aus Kunst, Kultur, Wissenschaft und Vermittlung in den Fokus gestellt.

An jedem der Festivaltage hat das Zentrum einen City-Walk zu einem der Kooperationspartner angeboten. Die Teilnehmer\*innen wurden mit einem künstlerischen, visuellen, wissenschaftlichen, forschenden Input begrüßt, der während der Führung, diskutiert, erarbeitet, weitergesponnen oder erfahren wurde. Beim Ziel angekommen hatten die Teilnehmer\*innen die Möglichkeit an Workshops, Führungen und Vorträgen teilzunehmen.

### Transmedial unterwegs - Zwischen Brasilien und Wien Preview-Führung durch die Ausstellung O Traduzir / Übersetzung im Kulturzentrum der brasilianischen Botschaft

200 Jahre brasilianische Unabhängigkeit, 200 Jahre voller Kunst & Literatur – manches beinahe vergessen, anderes aktueller denn je. Welche Rolle spielte die Wienerin Leopoldine von Österreich bei der brasilianischen Unabhängigkeit und was lässt sich auf den Spuren dieser einzigartigen Verbindung noch entdecken? Die Führung mit Künstler\*innen und dem Kurator des Kulturzentrums der brasilianischen Botschaft Wien, gibt einen Einblick hinter die Kulissen der Ausstellung O Traduzir / Übersetzung und zeigt wie historisch gewachsene künstlerische und literarische Werke transmedial verknüpft werden.

Beteiligte:

Ruth Mateus-Berr, Eva Greisberger, L. Vanessa Gruber, Marcelo Gama, Tomás Seferin, Studierende des Zentrums Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht; Isabella Burtscher, Julie Kohn, Matia Minelli, Wolfgang Miksits, Lisa Waldner.

Abb1 © L. Vanessa Gruber

Abb. 4: Ausstellungspreview "O Traduzir" Kulturzentrum der brasilianischen Botschaft, Foto Eva Greisberger



Abb. 1 Ausstellungsplakat „Senhora do Sertão“ Abraão Bezerra Batista, Grafik Centro Cultural Brazil-Áustria  
 Abb. 2 Vermittlung „Introduction to Woodcut Technique“ Foto Eva Greisberger  
 Abb. 3 Workshopergebnisse „Introduction to Woodcut Technique“, Foto Eva Greisberger

## Ausstellung

### „20th Century Brazilian Woodcut - between Illustration and Modern Art“ 21.12.21-31.03.22, Centro Cultural Brazil-Áustria, Kulturzentrum der brasilianischen Botschaft in Wien

Die im Rahmen der Kooperation zwischen dem Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht der Universität für angewandte Kunst Wien und dem Centro Cultural Brazil-Áustria im Wintersemester 2022 stattgefundenen Lehrveranstaltung „Fachdidaktische Forschungstheorien und Methoden“ hat es sich zum Ziel gesetzt, für die Ausstellung „20th Century Brazilian Woodcut – Between Illustration and Modern Art“ digitale Vermittlungsformate zu entwickeln.

Dabei sind die in der Ausstellung gezeigten Werke der Sammlung Museu Casa da Xilogravura de Campos do Jordão (<http://www.casaxilogravura.com.br>) im Norden São Paulos und ihrer umfassenden Sammlung moderner und zeitgenössischer Holzschritte, Ausgangspunkt der Überlegungen zum Vermittlungsprogramm.

So unterschiedlich sich die Werke der Ausstellung präsentieren, so vielseitig erwiesen sich die spannenden Konzepte der Studierenden, die dabei außergewöhnliche Aspekte und oft vergessenes Wissen über und zum modernen Holzschritt aufgriffen. Die Vermittlungskonzepte laden unter anderem zur kritischen Auseinandersetzung mit der Geschichte und Entwicklung des Holzschrittes in Brasilien und der Tradition der Literatura de Cordel ein, thematisieren gesellschaftliche, politische Phänomene rund um den Holzschritt und blicken auf Tendenzen einer manuellen Vervielfältigungsweise im digitalen Zeitalter. Was macht die Literatura de Cordel so faszinierend? Und welche Geschichten können wir in den „folhetos“ entdecken? Was erfahren wir über Technik und Entwicklung des Holzschrittes in Brasilien und was hat das mit Pflanzen, Wald und Umwelt dort und weltweit zu tun? Die Konzepte wurden im Zuge der Eröffnung der Ausstellung am 21.12.21 vorgestellt und das Vermittlungsangebot im Laufe der Ausstellung erweitert sowie Ergebnisse online zugänglich gemacht. Mit Amelie Bosse, Lisa Braid, Sophia Egger-Karlegger, Theresa Furtmair, Flora Goidinger, Matejana Ilic, Eva Jurková, Pia Mayer, Alexandra Paulus, Simon Platzgummer, Valeria Pliger, Magdalena Prieler, Belén Rodríguez, Alexandra Rodríguez Breña, Lena Scharnreitner, Loris Sultano, Timon Urwalek.

Das Zentrum Didaktik in Kooperation mit dem Centro Cultural Brasil-Áustria der brasilianischen Botschaft Wien <https://www.cabr.at/>



## Ausstellungspreview

### “O Traduzir“

28.6.-1.7.22,

### Centro Cultural Brazil-Áustria

Die im Rahmen der Kooperation zwischen dem Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht der Universität für angewandte Kunst Wien und dem Centro Cultural Brazil-Áustria, im Sommersemester 2022 stattgefundene Lehrveranstaltung „Transmedialität im internationalen Ausstellungskontext“ hat es sich zum Ziel gesetzt, inter- und transkulturelle Lernräume zu ermöglichen und Übersetzungsprozesse entlang der Struktur eines transmedialen Kreislaufs zu eröffnen. Studierende des Zentrums Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht entwickelten über ein Semester hinweg künstlerische sowie didaktische Arbeiten, ausgehend von Impulstexten der letzten 200 Jahre brasilianischer Literatur (ausgewählt vom Institut Translationswissenschaft der Universität Wien). Dabei wurden Bezüge zu aktuellen kunstdidaktischen und gesellschafts-politischen Positionen auf wissenschaftlicher Ebene hergestellt und künstlerisch übersetzt. Ergebnisse und die entstandenen künstlerischen Arbeiten werden Teil der kommenden Ausstellung “O Traduzir“ im Kulturzentrum sein. Das zyklische Moment dieser Übersetzungsprozesse zwischen analog und digital, alt und neu, zwischen Kulturen und (künstlerischen) Disziplinen wird dabei forschend begriffen, begleitet und vermittelt; Ergebnisse werden analog und digital zugänglich gemacht.

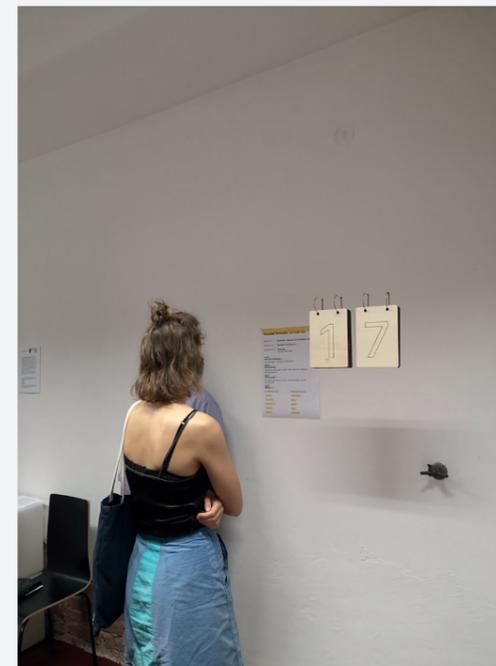
Durch eine Preview in der letzten Juniwoche im Zuge des Angewandte Festival, konnten die Studierende einen ersten Einblick in die am 07. September 2022, am Tag des 200-jährigen Jubiläums, eröffnende Ausstellung gewähren. The artists – Isabella Burtscher, Julie Kohn, Wolf Miksits, Mattia Minelli und Lisa Waldner - are present.

Das Zentrum Didaktik in Kooperation mit dem Centro Cultural Brasil-Áustria der brasilianischen Botschaft Wien <https://www.cabr.at/> und dem Institut für Translationswissenschaft der Universität Wien <https://transvienna.univie.ac.at>.

Abb. 1 Ausstellungsansicht „[...] umgeben von menschlicher Asche“ 2022 von Julie Kohn, Preview 28.6.22, Foto Eva Greisberger

Abb. 2 Detailansicht „revelation of the unspoken truth“ 2022, Lisa Waldner, Preview 28.6.22, Foto Eva Greisberger

Abb. 3 Ausstellungsansicht „Keine Einzige Weniger - Nem um a menos“ 2022, Isabella Burtscher, Preview 28.6.22, Foto Eva Greisberger



# Symposien



**EINLADUNG**

**Future Space 16**  
VIRTUELL

1. Oktober 2021, 10–14:30 Uhr  
Universität für angewandte Kunst Wien, online via **zoom**

Die nächste Plattform Lehrer\*innenbildung widmet sich den Anforderungen von 2020/21. Wir wollen zu Themen wie *Lessons Learned* von Covid-19 und Perspektiven von Berufseinstiegs\*innen diskutieren und reflektieren. Sie können sich ab sofort und bis 23. September 2021 bei Orna Baumgartner, Zentrum Didaktik für Kunst und Interdisziplinären Unterricht anmelden: [orna.baumgartner@uni-ak.ac.at](mailto:orna.baumgartner@uni-ak.ac.at)

## Veranstaltungen

### Future Space

#### Plattform LehrerInnenbildung

<https://www.plattform-lehrerinnenbildung.net/>

#### ABLAUF

10:00 Uhr: Beginn, Begrüßung durch Rektor Dr. Gerald Bast  
10:10 Uhr: Vorstellung/Begrüßung Plattform

10:20 Uhr: Einbegleitung  
10:25 Uhr: Keynote 1  
Univ.-Prof. Mag. Dr. phil. habil. Manfred Prenzel  
10:55 Uhr: Podiumsdiskussion zu Keynote 1  
Bildungsdirektor Mag. Heinrich Himmer

11:35 Uhr: Pause

11:50 Uhr: Einbegleitung  
11:55 Uhr: Keynote 2 Univ.- Prof. Dr. Christoph Helm  
12:25 Uhr: Podiumsdiskussion zu Keynote 2

13:05 Uhr: Zusammenfassung und Ausblick

Für die Plattform LehrerInnenbildung

**Elisabeth Amtmann**, Pädagogische Hochschule Steiermark  
**Ruth Mateus-Berr**, Universität für angewandte Kunst Wien (Gastgeber\*in)  
**Ilse Schrittmesser**, Universität Wien  
**Martin Steger**, Johannes Kepler Universität Linz  
**Elisabeth Windl**, Pädagogische Hochschule Niederösterreich

„Der Berufseinstieg in das Lehramt aus der Sicht von Betroffenen: Ergebnisse einer Evaluation der Induktionsphase“

**Dr. Manfred Prenzel** ist Professor für Empirische Bildungsforschung und leitet das Zentrum für Lehrer\*innenbildung der Universität Wien. Bis 2018 hatte er einen Lehrstuhl für Empirische Bildungsforschung an der TU München inne, wo er auch als Gründungsdekan der TUM School of Education wirkte. Zuvor war er Geschäftsführer der Direktor des Leibniz-Instituts für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) in Kiel. Von 2014 bis 2017 war er Vorsitzender des Wissenschaftsrates in Deutschland.

„Lernen im Fernunterricht - Zentrale Forschungsbefunde und (daraus abgeleitete) Konsequenzen für die Lehrerbildung“

**Dr. Christoph Helm** studierte Wirtschaftspädagogik an der JKU Linz und Social Science Data Analysis in Essex (UK). Nach Professuren an den Universitäten Bamberg und Mannheim sowie der Pädagogischen Hochschule Zug erlangt er 2019 die Venia Docendi im Fach Bildungsforschung. Seit 2021 ist er Leiter der Abteilung für Bildungsforschung der Linz School of Education. Seine Forschungsgebiete liegen in der Lehr-Lern-Forschung (insbesondere auch zum coronabedingten Fernunterricht), der Schul- und Unterrichtsqualitätsforschung sowie der Messung von Schülerleistungen.

Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht

**kunst. vermittelt. demenz. Symposium**

25 November 2021  
Weitere information unter: [www.demedarts.com](http://www.demedarts.com)  
[demedarts@uni-ak.ac.at](mailto:demedarts@uni-ak.ac.at)

With Guest-Bullerini Front:  
Christina Carl (AT)  
Amelia Croy (AT)  
Thomas Tschann (AT)  
Gerald Bast (AT)  
Veronika Probst (AT)  
Najid Ghannouchi (AT)  
Lisa Kellmeyer (AT)  
Agnieszka Haidler (AT)  
Ruth Mateus-Berr (AT)  
Gabi Krenn (AT)  
Lisa Kellmeyer (AT)  
Ruth Mateus-Berr (AT)  
Susanne Mitzel (AT)  
Saskia Mader (AT)  
Angelika Pichler (AT)  
Christina Carl (AT)  
Agnieszka Haidler (AT)  
Peter Hildebrandt (DE)

FLUF  
d'Angewandte  
JKU

Center for Didactics of Art and Interdisciplinary Education

25. November 2021  
[www.demedarts.com](http://www.demedarts.com)

**OVERVIEW**  
art. communication. dementia.

11:00 – 15:00 CET | Lectures in English | 15:00 – 19:30 CET | Vorträge auf Deutsch  
Hier steigen Sie in das Zoom Symposium ein:  
<https://d'angewandte.at.zoom.us/j/690041755>

11:00	<b>GEBALD BRET</b>   Rector of the University of Applied Arts, Vienna
11:15	Lecture: Psychological engagement for wellbeing and as dementia research <b>GABI KRENN</b>   Researcher, artist, designer   AT
12:00	Lecture: Which online art are showing up in art-based research projects conducted with people with multiple disabilities? Unethical questions from an experiment in Portugal <b>TIBERCA TORRES DE SOUZA</b>   President of INEEL (Portugal)   PT
12:45	Lecture: art communication dementia <b>SUTH MATEUS-BERR</b>   <b>CHRISTINA CARL</b>   <b>LARA ORICCIOTTI</b>   <b>LISA KELLMEYER</b>   <b>SUSANNE MITZEL</b>   <b>JANIK SCHMIDT</b>   <b>PIA SCHARLUS</b>   <b>DIETMAR FLOREDOFF</b>   <b>AGNES HAIDLER</b>
12:50	Lecture: From Design to Dementia: A K.I.S.S. for Brain Health: Social Prescribing as Diagnostic Practice for Dementia <b>YVONCHKA FRANKLIN</b>   <b>BOJAN</b>   President and Head of Research 'Dementia' UK
13:15	Lecture: Art health: How carefully can we read <b>SHALIN MCHIRP</b>   University Professor, Loyola University   US
13:30	<b>KLANGWERK</b> ab 15 Workshop: <i>Workshop: Wie wird die Musik mit Dementia verbunden? Ein Workshop von Agnes Haidler, der mit Dementia</i> <b>AGNES HAIDLER</b>   Pianistin, Performerin & Musikpädagogin, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien   AT
13:45	Workshop: Dementia und Lebensqualität: was können wir tun? <b>ANTONIA GIBBY</b>   Musiktherapeutin, Österreich   AT
13:50	Workshop: Dementia Facilitator <b>BRISITT MCNEIL</b>   Facilitator for Psychiatry and psychiatry-related medicine   AT
14:15	Workshop: <i>Mein Leben mit Vergesslichkeit - Kunst und kreative Möglichkeiten</i> <b>ANGELA POTTSCHNER</b>   Selbstverleib, Mitglied der European Working Group of People with Dementia <b>CHRISTINA CARL</b>   Peer-to-Peer Researcher, Österreich   AT
14:30	Workshop: Menschen über Dementia geben <b>PETER WILMANN</b>   TeamWol - Wachstüm der Lebenskräfte   AT
14:45	Workshop: <i>Workshop: Dementia</i> <b>SUTH MATEUS-BERR</b>   <b>CHRISTINA CARL</b>   <b>LARA ORICCIOTTI</b>   <b>LISA KELLMEYER</b>   <b>SUSANNE MITZEL</b>   <b>JANIK SCHMIDT</b>   <b>PIA SCHARLUS</b>   <b>DIETMAR FLOREDOFF</b>   <b>AGNES HAIDLER</b>

FLUF  
d'Angewandte  
JKU

## Veranstaltungen

### Symposium

#### Empathie bilden - für Demenz

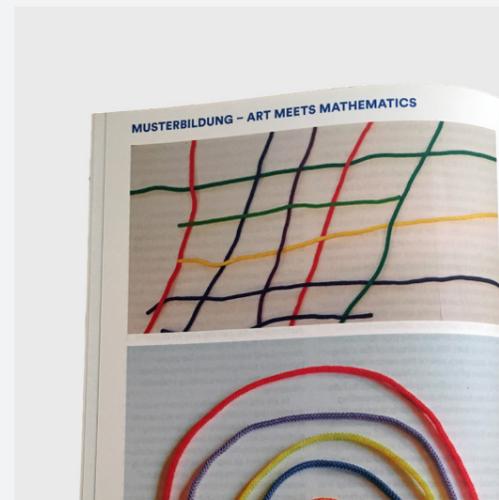
Empathie bilden – für Demenz wendet sich an alle Interessierten, Angehörige von Menschen mit Demenz, Pflegenden und im Besonderen an junge Menschen. Es lädt internationale und nationale Expert\*innen aus den Bereichen künstlerische Forschung, Demenz Pflege, Kunst, Design, Therapie, Kunstdidaktik, Musikpädagogik, sowie bildender und darstellender Kunst zu Gesprächen, Vorträgen, Screenings und Präsentationen ein.

Internationale und nationale Expert\*innen teilen ihre Sichtweisen und Erfahrungen, Künstler\*innen zeigen ihre Arbeiten:  
Englischer Vormittag | Deutscher Nachmittag |  
Englisch + Deutsch: junge Forschende

DEMEDARTS Dementia. Empathy. Education. Arts. ist ein künstlerisches Forschungsprojekt am Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht an der Universität für angewandte Kunst Wien und forscht künstlerisch zu Wahrnehmungs- und Handlungsmustern im Kontext einer alternden Gesellschaft. Es macht es sich zur Aufgabe die Gesellschaft für das Thema Demenz zu sensibilisieren.

<https://www.demedarts.com/symposium>

# Publikation



## Publikation

### EDU:TRANSVERSAL

#### Educational Turn/ Bildungsoffensive

Interdisziplinarität und fächerdurchschreitendes, transversales Denken gehört in der zeitgenössischen (Hochschul-/Schul-) Bildung zu den Basiskomponenten des eigenen Sinnfeldes. Das Journal EDU:TRANSVERSAL eröffnet die Möglichkeit Forschungsergebnisse nationaler und internationaler transversaler Epizentren zusammenzutragen und somit den State of the Art des Interdisziplinären abzubilden um einen transversalen Turn der Bildung auszulösen. Herausforderungen einer zunehmend komplexen und unbeständigen Welt erfordern Lösungen, die divergente Perspektiven/Interessen miteinander in Einklang bringen. In der Schule ist Interdisziplinarität seit Jahrzehnten Bestandteil von Lehrplänen, hier unter dem Begriff fächerverbindend/-übergreifend wird sie aber selten als kollaborative Praxis angewandt. Es reicht nicht, wenn Fächer lediglich kommunizieren anstatt sinnstiftend zu kooperieren; so bleiben Chancen des Verbindenden meist ungenutzt und notwendige lebensweltliche Erfahrungen des Interdisziplinären können von Lernenden/Lehrenden kaum gemacht werden.

Das seit Juni 2022 nun jährlich erscheinende Journal (DE/EN) hat das Ziel, interdisziplinäre Zusammenhänge von Fachdisziplinen darzustellen indem aktuelle transversale Forschung diskutiert wird.

Ruth Mateus-Berr (Ed.)  
EDU:TRANSVERSAL  
No. 01/2022  
Educational Turn / Bildungsoffensive

Paperback\*

29,7 × 14,8 cm  
136 pages | 18 ills.  
English/German

978-3-11-079163-1 | € 24.00



## Publikation

# A T-Bag Experiment. Interdisziplinäre Berufspraxis und Reflexion.

Auszug aus dem Vorwort von Univ.-Prof. Dr. Ruth Mateus-Berr:

„Als Professor Gernot Figlhuber, der über Jahrzehnte die Fachdidaktik und vor allem die Studierenden an der Angewandten geprägt hatte, in Pension ging, wurde ich vom Rektor Dr. Gerald Bast damit beauftragt, die Abteilung Fachdidaktik im Jahre 2013 zu übernehmen. Statt nur eine Person für die Stunden von Prof. Figlhuber einzusetzen, war es mein Ziel, mehreren Personen die Möglichkeit zu bieten, sich in das (in Österreich) verwaiste Fachgebiet einzuarbeiten. Von nun an fanden von Frau Dr. Sabine Steinbacher moderierte Team-Tage jedes Semester statt um gemeinsam mit allen Studierenden und Lehrenden eine neue kunst- und designbasierte Sichtweise auf die Fach-Didaktik zu schaffen und eigene Forschungsformen zu entwickeln. Hierbei wurde die Frage aufgeworfen, wie denn die Fachdidaktik eigentlich forsche.“

Aktionistisch mit einem Teebeutel auf dem weißen Skizzenblatt begannen wir nun an einem Team-Tag darüber nachzudenken, wie man einen gewöhnlichen Teebeutel untersuchen und beforschen könnte. Als Folge dieses Diskurses, in den Studierende und Lehrende involviert waren, entstand die Veranstaltungsreihe The Tea Bag Experiment.

Man einigte sich darauf, verschiedensten Wissenschaftler\*innen ein Objekt zukommen zu lassen und diese dann zu bitten, im Rahmen eines zwanzigminütigen Vortrags zu schildern, wie sie dieses aus ihrer Fachdisziplin heraus beforschen würden. Ziel war es, unterschiedliche Objekte einzubringen, und Clemens-G. Göller schlug den Tafelschwamm als Bezug zur Lehrer\*innenbildung vor. In Folge wurden verschiedene Teilnehmer\*innen gebeten, sich über das Gehörte in Kleingruppen auszutauschen, es in einen fachdidaktischen Kontext zu stellen und im Anschluss, zurück in der Großgruppe, ihre Ergebnisse zu präsentieren. [...] Aus dieser Herangehensweise wollte man eine eigene und originäre Forschungspraxis und Identität der Fachdidaktik entwickeln. Ziel war es, die verschiedenen Zugänge zu dem Tafelschwamm zu untersuchen. Für diese Vorträge wurden Lehrveranstaltungen ‚zusammengelegt‘, bedeutet: sämtliche Lehrende kamen mit ihren Studierenden zu diesen (öffentlichen) Veranstaltungen, die demnach manchmal bis zu 80 Hörer\*innen hatten. Lehrende und Studierende setzten sich wieder gemeinsam an die Schulbank um zu lernen.

Der hier vorliegende Band beinhaltet Aufsätze und Vermittlungskonzepte zu den Vorträgen der geladenen Gäste und Beiträge von Lehrenden und Studierenden zu diesem Thema. Er soll den Studierenden mit auf dem Weg gegeben werden um über die interdisziplinären Zugänge und Möglichkeiten ihres Faches (am Beispiel Tafelschwamm) nachzudenken und um Inspirationen für den eigenen Unterricht zu finden. Manchmal finden und eröffnen sich die Fragen des Lernens in einem einzigen Objekt, hier dem Tafelschwamm.“



Mateus-Berr, Ruth, Michaela Schober und Clemens-G. Göller. (Hrsg.). 2022. *A T-Bag Experiment. Interdisziplinäre Berufspraxis und Reflexion*. Wien: Eigenverlag Zentrum Didaktik für Kunst und Interdisziplinären Unterricht, pp 7.

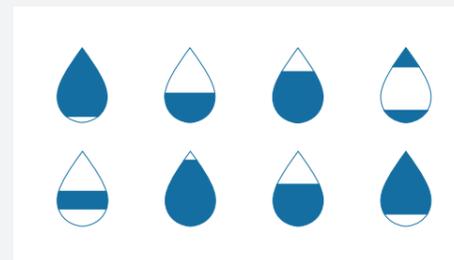
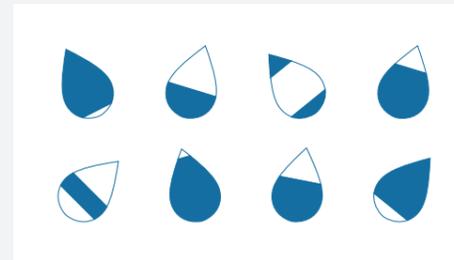
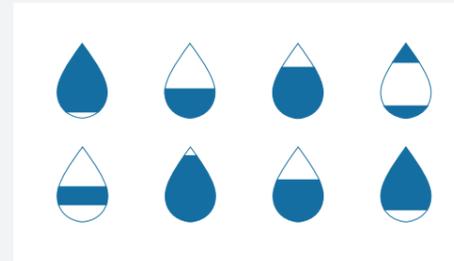
*A Tea Bag Experiment. Interdisziplinäre Unterrichtspraxis und Reflexion.*  
Copyright © 2022 Eigenverlag Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht, Wien 2022. Herausgeber\*innen: Ruth Mateus-Berr, Michaela Schober, Clemens-G. Göller.

Projektmanagement: Orna Baumgartner. Grafik: Clemens-G. Göller.  
Lektorat: Michaela Schober, L. Vanessa Gruber.

Copyright © des Textes und der Abbildungen bei den Autor\*innen.  
Rechtsinhaber, die nicht ermittelt werden konnten, werden gebeten,  
sich an das Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht zu wenden:  
fachdidaktik.or.at

ISBN 978-3-9505036-7-8

# Sonstiges



## Wettbewerb Stromkilometer Preis 2022

Eine Kooperation zwischen Schulschiff Bertha von Suttner und der Universität für angewandte Kunst seit 2006.

Stromkilometer ist ein Preis und zugleich ein Auftrag, der an Student\*innen der Universität für angewandte Kunst vergeben wird. Das Schulschiff Bertha von Suttner hat bisher Maturantinnen und Maturanten mit einem Multiple junger Künstlerinnen und Künstler beschenkt. Student\*innen der Angewandten werden aufgefordert, ein Multiple als Geschenk für die Maturantinnen und Maturanten 2021 des Schulschiffs zu entwerfen.

Das Geschenk soll ein Zeichen der Erinnerung an das Schulschiff und die bestandene Reifeprüfung sein. Der Entwurf soll in limitierter Auflage (darf nur für die Anzahl der Maturantinnen und Maturanten, 85) umgesetzt werden.

Bitte beachten Sie bei Ihrem Entwurf unbedingt, dass mit der Summe von 600€ die gesamten Kosten der Umsetzung in der erforderlichen Auflagenhöhe abgedeckt werden müssen.

Da die Arbeiten als Präsent überreicht werden, überlegen Sie bitte auch hierfür die Form.

Für die beste Einreichung stehen insgesamt 600€ als Preisgeld sowie 600€ zur Umsetzung zur Verfügung.

Kriterien der Jury: Originalität, Ästhetik, CI des Schulschiffs, Bezug zur Matura, Bezug zum Schulschiff.

Die Jury besteht aus

Angehörigen der Angewandten:

- hufak (Hochschülerschaft)
- ehemalige Preisträger\*innen
- Mittelbauvertreter\*in

Angehörigen des Schulschiffes:

- Schüler\*innenvertretung
- Lehrer\*innenvertretung
- Direktion
- Vertreter\*innen des Elternvereins

Gewinnerprojekt 2022:  
Anna Rose Ableidinger  
Industrial Design ID1

Ruth Mateus-Berr (Ed.)  
Head of Center for Didactics of Art and  
Interdisciplinary Education

University of Applied Arts Vienna  
Vordere Zollamtsstraße 7/4/416–418,  
1030 Vienna, Austria

[fachdidaktik.or.at](http://fachdidaktik.or.at)  
[dieangewandte.at](http://dieangewandte.at)  
[facebook.com/zentrumkustdidaktik/](https://facebook.com/zentrumkustdidaktik/)  
[instagram.com/zentrumkustdidaktik/](https://instagram.com/zentrumkustdidaktik/)

Project Management: Orna Baumgartner

Proofreading/Copyediting: Michaela Schober

Design: Clemens Göller & Pia Scharler

Die Verantwortung über Text und Bild liegt bei den jeweiligen Autor\*innen.

**[www.fachdidaktik.or.at](http://www.fachdidaktik.or.at)**